

Brandenburger Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Brandenburg in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Grienauer'sche Buchdr. Gohlberg; F. W. Krawinkel, Culin; C. Brandt, Dirschau; C. Hopp, Di. Eplan; D. Barthold, Gollub; D. Auster, Krone a. Br.; C. Hillpp, Kulmbach; P. Haberer, Lautenburg; M. Jung, Plebenitz; Dr. A. Trampenaar, Marienwerder; R. Ranter, Reidenburg; P. Müller, G. Mey, Neumark; J. Köpke, Osterode; P. Witting, u. F. Albrecht, Riesenburg; E. Schwalm, Rosenburg; S. Woferau u. Kreisb.-Exp. Schw. C. Wächner, Soltau; „Globe“, Strasburg; A. Fuhrich, Thorn; Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zur 60 Pf. wird der „Gesellige“ von allen Postämtern für den Monat September geliefert, frei in's Haus für 75 Pfg. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Expedition des Geselligen.

Kaisertage in Ostpreußen.

(Bericht für den Geselligen.)

** Königsberg, 5. September.

Dem Einzugsstage des Kaiserpaars in der alten Hauptstadt und Krönungsstadt folgte heute ein nicht minder feierlicher Tag — der Ehrentag des 1. Armeekorps, welches auf dem weiten und ebenen Exerzierplatze bei Deban, 3 Kilom. nordöstlich Königsberg, vor dem Kaiser die Probe seiner militärischen Erziehung, seiner Disziplin und Exerzierausbildung abzulegen hatte.

Kurz nach 1/11 Uhr begann sodann der Vorbeimarsch des Armeekorps. Die Fußtruppen des ersten Mal in Kompaniefronten und es ist hierbei (in Ergänzung unseres gefrigen telegraphischen Berichts) besonders zu erwähnen, daß die Regimenter zum ersten Male in der deutschen Armee zu 4 Bataillonen mit 16 Kompanien erschienen waren.

Nach der Parade fand um 6 Uhr Abends im alten weltbekannten Moskowitzparks des Königl. Schlosses das Parade-mahl statt, zu welchem gegen 250 Einladungen ergangen waren. In der Mitte der Tafel saß das Kaiserpaar, die Kaiserin zur Linken des Kaisers, neben der Kaiserin der König von Sachsen und weiter die Gräfin v. Brockdorff, der Ministerpräsident Graf zu Eulenburg, Hofdame Gräfin v. Bassowit und Botschafter General der Infanterie v. Werder, Karl of Lonsdale und Graf A. zu Eulenburg. Rechts vom Kaiser hatten der Reihe nach ihre Plätze: Prinz Albrecht von Preußen, Hofdame Fräulein v. Gersdorff, Minister v. Puttkamer, Gen. d. Kavall. Graf v. Lehndorff, Gen. d. Inf. v. Hahnke, Minister Dr. v. Goltz und Oberpräsident Graf zu Stolberg-Wernigerode. Dem Kaiserpaare gegenüber saß der kommandirende General, Gen. d. Inf. v. Werder. Links von demselben Gen. d. Inf. Goltz, rechts vom kommandirenden General der Kriegsmarine und dann der Chef des Generalstabes, Gen. d. Kavall. Graf v. Schlieffen. Die Musik hatte das Musikkorps des Genadier-Regiments König Friedrich III. (1. Dtptr.) Nr. 1 gestellt.

Bei der Paradedesertafel erhob sich der Kaiser zu folgendem Trinkspruch:

„Das erste Glas trinken wir dem glorreichen Führer der Maasarmee, unserem hohen Durchlauchtigsten Gaste, dem letzten Ritter des Eisernen Kreuzes erster Klasse mit dem Großkreuz, dem Chef des Ostpreussischen Dragoner-Regiments Nr. 10, Se. Majestät der König Albert von Sachsen hurrah! hurrah!“

Der König von Sachsen erwiderte: „Ich sage Eurer Majestät den tiefgefühltesten Dank sowohl für die eben gesprochenen Worte als für die Auszeichnung, die Eurer Majestät mir und meinem Regiment heute wieder haben zu Theil werden lassen. Meine Herren, ich fordere Sie auf, Ihr Glas zu leeren auf das Wohl Seiner Majestät des Kaisers. Er lebe hoch! hoch! hoch!“

Der Kaiser brachte sodann noch folgendes Hoch aus: „Mein zweites Glas gilt dem ersten Armeekorps, das auf der heutigen Parade den Prüfstein seiner Ausbildung im Frieden abgelegt und sich glänzend bewährt hat. Verkörpert ist die Geschichte unseres Landes und Heeres in den altherwürdigen Regimentern, die heute an uns vorbeigezogen sind; ruhmvoll ist die Vergangenheit, die sich an die zerrissenen Feldzeichen und an die verbleibenden Fahnenbänder knüpft. Möge das Korps stets dieser hohen Geschichte seiner Regimenter eingedenk und stets bestrebt sein, Meine Zufriedenheit im Frieden wie im Kriege zu erwerben. Das erste Armeekorps hurrah! hurrah!“

Ein Glanzpunkt in den hiesigen Festtagen! So darf man in der That die heutige Darstellung lebender Bilder im Stadttheater mit dem von Ernst Wichert gedichteten verbindenden Text nennen. Die Hofgesellschaft, welche einen großen Theil der Plätze füllte, verließ dem Zuschauerraum ein eigenartiges festliches Gepränge. Den Prolog und Epilog der Wichert'schen Dichtung sprach Frau Redakteur Anton als Vorleserin, den begleitenden Text zu den sechs lebenden Bildern Herr Redakteur Anton als Herold.

Mit folgendem Prolog wurde das Festspiel eingeleitet: Das theure Kaiserpaar zu großen sanfte mich Von ihrem Herrscherlich Germania, Die hehre Mutter, in die alte Krönungsstadt, Nicht immer trug mein Haupt der Krönungskrone Bier, Einst führt' ich eine fromme Mitternachtsfeier Aus Palästina's sonnenverbranntem Wüstenei In's wälderreiche Heidenland am Weichselstrom, Und mit des Schwertes Spitze zeig' ich ihr den Weg

Zum Ostmeeresstrand. Ein halb Jahrhundert ward gekämpft, Bis siegreich in der ganzen Nordmark Christi Kreuz. Viel hochberühmte Burgen strebten kühn empor, Und Städte gründete des deutschen Bürgers Fleiß Zu ihrem Schutz und Dörfer, lüchelte der Wildniß Nacht Und ordnete der Flüsse regellosen Lauf. Der Deutschherren Reich erstand der Himmelkönigin Und meinen Namen nannt's der Welt: Borussia! Ruhmreicher Thaten Hebermacht ist da vollbracht, Doch auch der Schmerzen bitter Kelch ward mir zu Theil, Als Zwietracht meiner Streiter Selbshand gelähmt Und durch Verrath der Polen Heer den Sieg gewann. Da fiel Marienburg, da theilte blut'ges Schwert Das durch den Krieg verheerte Land, da stand ich arm, Beraubt der Macht und Hoheit, an des Fregels Strand, Vergeblich Streiter rufend zum Verzweiflungskampf. Nicht Eisenwaffen richteten mich wieder auf; Doch neue Lebenskraft erwuchs aus Gottes Wort, Des edlen Brandenburger's, Markgraf Albrecht's, Herzogthum, Daß es zur Leuchte freien Glaubens ward weithin, Bis eines Hohenzollern kriegsgewalt'ger Arm Mir auch vom Naden abgetreift das Fremdenjoch. Dann aber nahm zu meines Namens Ruhm und Glanz Ein Aender sich die Krone von dem Tisch des Herrn, Und seiner Enkel Thatenkraft und weiser Sinn Verlieh ja bald dem gold'nen Reif zum Glanz die Macht. Nun an die Wiege tret' ich meines Königthums, Zum sel'nen Fest berufen durch mein Preußenvolk. Ich sah am Schloß hochragend eine Erzgestalt Im Krönungsschmuck. Nicht jenes ersten Königs Bild; Doch seines fernern Enkels ernste Züge tragt's, Der hier, nach feierlich vollzog'nem Friedenswert Zum zweiten Mal bezeugt der Krone göttlich Recht Für sich und alle Folger auf dem Preußenhron. Ihm gilt das Fest, dem Ahnherrn eines Neugeborenen Von Preußenherrschern in der Kaiserkrone Schmutz, So ruf' ich Euch ein herzlich Willkommen zu, Mein hoher Kaiser, meine hohe Kaiserin, Die Ihr die volle Weihe gebt dem schönen Tag. Blickt rückwärts heut' mit uns in die Vergangenheit, Die Großes werden ließ, daß Euch die Gegenwart Erfreue wie die Ernte krafterfüllter Saat; Blickt vorwärts heut', denn Euer soll die Zukunft sein!

Dem Prolog folgte das erste lebende Bild: „Bischof Adalbert von Prag landet zur Heidenbekehrung in Preußen 997“. In dem begleitenden Text heißt es:

Nicht mit Geleit von Kriegsvolk wie zum Strauß, Sein Bruder mir, Gaudentius, war mit ihm Und Benedikt, ein Priester, gottergeben. So in des Glaubenseifers Ungeßüm Begannen sie die Fahrt auf Tod und Leben Und landeten an Samlands Küstenjaum.

Das zweite Bild zeigt die Belehnung des deutschen Ordens mit Preußen 1226 durch Kaiser Friedrich II.

Nach „Graf Derby, Herzog von Lancaster, auf der Littauerfahrt 1390“ war im vierten Bilde „die Hochzeit Johann Sigismunds von Brandenburg mit Prinzessin Anna von Preußen 1594“ dargestellt. Nach einer Schilderung des prunkvollen Einzugs in Königsberg heißt es:

Jetzt aber im Moskowitzparks Erhebt sich das Hochzeitsmahl, Zwölf Gele von der Mitternacht Mit brennenden Kerzen schwarz und weiß Führen geschmückt in der Gäste Kreis Dem Bräutigam zu die holde Braut. Nun wird das hohe Paar getraut. Und ihren Segen aus Herzensgrunde Geben die Eltern dem jungen Bunde, Aus dem — wie's Gott der Herr gewollt — Der mächt'ge Stamm erwachsen sollt, Der Preußen - Brandenburg vereint Und Eins läßt sein — so lang die Sonne scheint.

Dann erschien im fünften Bilde der „Große Kurfürst, die Schweden über das Kurische Haff, im Jahre 1679, verfolgend“, ein Bild, das sehr lebhaftes Interesse hervorrief und welches der Herold mit folgenden Versen zu erklären wußte:

Oliva! Deine Glocken haben ein gutes Geläut, Als sie den Frieden geläutet, war in der Welt groß' Freund, Sie läuteten hinüber ins Schloß zu Köln an der Spree: Das sind die Friedensglocken, die klingen aus der Höh! Der Kurfürst steht und horcht und spricht in sich hinein: Mich dünkt, die Glocken läuten ein neu Stück Weltgeschichte ein. Nun ist der Preußen Herzog vom Hohenzollerngeschlecht Ein souveräner Herr, ein Fürst aus eigenem Recht. Er hat mit dem Schwert durchschlagen vergilbtes Pergament, Fortan von Gottes Gnaden allein trägt er sein Lehn. Doch blieb ergrimmt'er Gegner Feindschaft unverjöhnt, Und groß ist ihre Macht. So mancher höhnt: Noch steht nicht fest für alle Zeit Dein Werk; Weit ist es von Berlin bis Königsberg — Wenn deine Nachbarn klug den Vortheil sehen, Wie willst du das entfernte Preußen schüzen? Der Große Kurfürst meint: Auf die Probe kommt es an. Von Livland zog der Schwede mit großer Macht heran. Im Winter war's. Die Grenzen weiß er jetzt unbewacht. Doch hat er diesmal die Rechnung ohne den Wirth gemacht; Im Eilmarsch führt der Kurfürst die Regimenter ins Land, So kalt war's, daß er das Kurische Haff geforen fand. Da seht' er sie auf Schlitten und schickt sie über das Eis: Dem Schweden ward's in Preußen gar bald zu heiß. Die Generale von Görzki und von Tressenfeld, Die haben sich überraschend ihm in den Weg gestellt. Man's sah'nlein nahm ihm der Kurfürst. Da hat man's begreifen gelernt, Daß Preußen von den Marken nicht allzuweit entfernt.

Nach dem sechsten Bilde „Königskrönung 1701“, welches besonders prunkvoll war, wurde von Frau Anton folgender Epilog gesprochen:

Des Krönungsfestes Glocken sind verklungen, Zu erster Arbeit ruht der erste Tag Den Fürsten und sein Volk — es gilt der Welt Zu zeigen, daß ein neues Königthum Erstand und in die Waage des Geschickes Das Schwert zu werfen mächtig. Wunderbares Erleb' ich: Sah der weitgekennnten Brüder Gebiet durch weise Herrscherkunst verbunden Zu einem Körper, sah ein Heer entstehen In strenger Fucht und unter des gewalt'gen Regenten Führung unbefleglich sich Bewähren gegen dreier großen Reiche Befehdung, sah ein neues Preußen mächtig Sich dehnen und zusammenziehen, selbst Im Rath der Völker eine Großmacht jeht. Und dann, nach des Jahrhunderts Weide, als Im Eintruz von Europa auch mein Reich Zertrümmert war, wie ruhmvoll hob es sich In dem Befreiungskampf zu neuem Glanz! Vor meinem Blick erstrahlt aus tiefer Nacht Des Leid's ein Stern, gleich herrlich im Erstehen Und all zu raschem Niedergang, erleuchtend Ob selbst verlöscht, weithin den Weg des Ruhms. O Königin Luise, neun' ich Dich, So nenn' ich aller Frauen herrlichste, Die Fürstenthronen je geziert. Es ist Dein großer Sohn, dem unfr' Feier gilt, Der Preußenkönig, der auf's Silberhaar Des Siegeslorbeers Fülle sich gedrückt, Wie vor ihm keiner, der die Königskrone Als ein Geschenk bezeugt von Gottes Gnade, Das Deutsche Reich begründet und den Kaiser Ihm gab, das heil'gerheite Oberhaupt. Wie es im Erzbild steht und niederschaut Vom Schloß auf seine alte Krönungsstadt, So zeig' ich ihn dem Enkel, zeig' ich ihn Der hohen Frau, in der das Angedenken Der Königin Luise sich erneut, Und allem Volk. Zu seinen Füßen legen Wir huldigend des Kriegs und Friedens Palmen, Was auch im Zeitensturm verwehen mag, Du König Wilhelm, Kaiser Wilhelm lebst Als ein Unsterblicher in unsern Herzen!

Lebhafter Beifall erhob sich am Schluß, die Majestäten schienen auch sehr befriedigt von der Darstellung. In den nächsten Tagen, wenn der Festbrauch verschwunden sein wird, werden einige Wiederholungen der lebenden Bilder veranstaltet werden, um durch den Ertrag der Wohlthätigkeit zu dienen. Gibt es doch gerade hier in der Ostmark des Reiches noch so manche Thräne zu trocknen, die im ärmlichen Kämmerlein still und unbemerkt über hogere Wangen dahinfließt.

Der Kaiser betonte, wie jetzt aus Königsberg in Ergänzung unserer früheren Depesche berichtet wird, den Kommissionsmitgliedern gegenüber, daß der für die Darstellung des Kaiser Wilhelm-Denkmal's gewählte Augenblick im Leben des Kaisers Wilhelm der glücklichste, besonders für die Stätte sei, an welcher dies schöne Denkmal stehe. Hier habe König Wilhelm es vor seinen Landen zum Ausdruck gebracht, daß er allein aus Gottes Hand seine Krone nehme; das sei auch seine eigene tiefere Auffassung, welche ihm die Nichtschwur seines Handelns böte.

Nach dem jetzt erschienenen Programm werden der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge am 7. und 8. September Nachmittags auf dem Ostbahnhofe in Marienburg eintreffen und sich durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Schloße begeben. Die Aufahrt geschieht in zwei gesonderten Reihen und zwar in einem Zwischenraum von 30 Minuten. Später werden außer den Schulan 14 Reserve- und Jnnungen bilden und um 1 Uhr mit der Aufstellung beginnen. Ungefähr um 8 Uhr Abends werden die Herrschaften wieder abfahren, und es findet dann keine Spalierbildung statt. Für all' die Straßen, durch welche die Herrschaften fahren, ebenso für die angrenzenden Straßen, für die alte Eisenbahnbrücke und für den Bahnüberweg in Sandhof ist der Fuhrwerksverkehr von 1 Uhr ab und von Abends 7 1/2 Uhr ab vollständig gesperrt. Eine großartige Ehrenpoorte wird in der Langgasse errichtet. Der Besuch des Kaisers in Braunsberg wird am 12. d. Mts. erfolgen. Das Oberhofmarschallamt hat den Magistrat von Braunsberg benachrichtigt, daß der Kaiser es sehr gerne sähe, wenn die Schulan, Jnnungen und Kriegervereine zum Empfange sich aufstellen würden.

Umschau.

Die Einberufung des Reichstages ist für Mitte November, die des preussischen Landtages für Mitte Januar zu erwarten. Zur Aufstellung des Staatshaushalts sind in Preußen, wie üblich, die Forderungen der einzelnen Ressorts dem Finanzministerium bis zum 1. September zugestellt worden. Der für 1894/95 veranschlagte preussische Fehlbetrag wird sich durch Verminderung der Matricularbeiträge und Erhöhung der Eisenbahn-Einnahmen zwar erheblich ermäßigen, wird aber keineswegs vollständig gedeckt werden.

Vor einigen Wochen war ein frühzeitigerer Termin für die Einberufung des Reichstages in Aussicht genommen. Es ist aber nicht möglich geworden, das neue Reichstags-

gebäude schon im Oktober fertig zu stellen und einzuweihen. Einen Abschnitt der Session im alten Reichstagsgebäude zu beginnen und den folgenden Abschnitt im neuen Reichstagsgebäude fortzusetzen, war praktisch nicht möglich, durch die Ueberfüllung des Altmaterials, der Bibliothek, des Bureaus u. d. w. wären Geschäftsstörungen herbeigeführt worden, die für die Erledigung der Arbeiten des Reichstags nicht vorteilhaft gewesen wären. Der Verzicht auf eine frühzeitige Einberufung kann aber auch mit den Schwierigkeiten zusammenhängen, ausreichenden gesetzgeberischen Stoff so rasch fertig zu stellen. Von der großen Frage des gesetzgeberischen Vorgehens gegen die Finanzbestrebungen wollen wir bei dem noch sehr zweifelhaften Stand dieser Angelegenheit absehen. Sicher ist aber, daß eine Tabaksteuervorlage wieder eingebracht wird. Es heißt freilich, sie solle auf wesentlich anderen Grundlagen als die letzte aufgebaut sein, und es ist wohl möglich, daß dazu noch längere Vorarbeiten erforderlich sind. Auch sonst wird ein reicher Arbeitsstoff auf den Reichstag warten und es ist, bei dem neuerdings üblichen späten Einberufungstermin, voranzusehen, daß die Arbeiten wieder unter dem Mangel an Zeit leiden und vieles unerledigt bleiben muß. Vier oder fünf Wochen vor Weihnachten und alsdann gleichzeitigen Tagen mit dem Abgeordnetenhaus sind eine bei der stets wachsenden Ausdehnung der parlamentarischen Verhandlungen für die Reichstagsessionen nicht genügende Zeit.

Gewerbliche Gesetzesvorlagen werden auch in der nächsten Reichstagsstagung zur Erörterung und Entscheidung kommen. Das geplante Abänderungsgesetz zur Gewerbeordnung wird zwar Bestimmungen über die Handwerksorganisation oder die Ausbildung des Lehrlingswesens kaum enthalten, denn die Vorarbeiten für diese Gegenstände sind, trotzdem schon im Sommer vorigen Jahres der dreifache Handelsminister mit Vorschlägen an die Deputierten trat und dieselben von den Interessenten und den Behörden begutachtet ließ, noch weit im Rückstande, aber andere Aenderungen von Wichtigkeit wird die Gesetzesnovelle doch enthalten z. B. neue Bestimmungen über den Gewerbebetrieb im Umberziehen.

Die Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide wurde in Westdeutschland bekanntlich mit großer Besorgnis angesehen, weil man fürchtete, daß die Preise noch mehr ins Sinken geraten könnten. Diese Besorgnungen scheinen sich als unbegründet zu erweisen. Auf eine Anfrage des preussischen Landwirtschaftsministers, betreffend die bisherige Wirkung der Aufhebung des Identitätsnachweises, antwortete die Handelskammer für Sachsen und Burscheid, daß trotz der kurzen Frist, die seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 14. April d. J. über die Abänderung des Zolltarifgesetzes verstrichen ist, anerkannt werden müsse, daß eine günstige Wirkung für die Landwirtschaft und für die Mühlen- und Mälzerei-Industrie außer Frage stehe. Getreidehändler, Müller und Malzfabrikanten des dortigen Bezirks waren wieder in der Lage, in Belgien und Holland Abschlüsse zu machen. Geklagt wird darüber, daß die Anrechnung der Zollgebühren auf andere Getreidearten wie die ausgeführten nicht zulässig ist, was um so auffälliger erscheine, als diese Verrechnung auf andere Ausfuhrartikel, u. A. Kaviar und Muscheln, statthaft ist. Das erschwere nach Ansicht der Interessenten vornehmlich den kleinen Händlern, Müllern und Malzfabrikanten das Geschäft, da sie befürchten, in die Lage zu kommen, ihre Ausfuhrscheine möglicherweise unter Preis verkaufen zu müssen. Die Handelskammer befürwortet deshalb, es möge eine Gesetzesänderung dahin erfolgen, daß die Einfuhrscheine auch zur Anrechnung der Zollgebühren für andere Getreidearten als die ausgeführten, sowie der Fabrikate daraus Verwendung finden können.

Die Wirkungen des Gesetzes betr. die Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide haben sich, wie in den beiden vorhergehenden Monaten, so auch im Juli, bei der Ausfuhr von Getreide aus Deutschland bemerkbar gemacht. Namentlich bei der Ausfuhr von Weizen. Während nämlich die Roggenausfuhr mit rund 59 000 Doppelzentnern die Ausfuhr des Juni mit 50 432 Doppelzentnern nur wenig übertrafen und hinter der Ausfuhr des Mai mit 86 652 Doppelzentnern nicht unerheblich zurückgeblieben ist, übersteigt die Weizenausfuhr des Juli diejenige des Mai und Juni zusammen bedeutend. Im Mai wurden 57 692 Doppelzentner, im Juni 45 365 Doppelzentner, zusammen also 103 057 Doppelzentner Weizen exportirt. Die Weizenausfuhr des Juli allein beträgt aber rund 153 000 Doppelzentner.

Bei einer Vergleichung mit früheren Jahren geht es nicht gut an, die Ziffern des Vorjahres heranzuziehen, die für die Monate Mai bis Juli nur ein paar Hundert Doppelzentner ausweisen. Wenn man die Wirkung der Aufhebung des Identitätsnachweises für sich feststellen will, so kann man eigentlich nur die jetzige Ausfuhr mit der Ausfuhr nach Einführung des 3 Mark-Zolles vergleichen, welcher bis auf 50 Pf. dem jetzigen Zollsaße entspricht. Im ganzen Jahre 1886 aber, also nach Einführung des 3 Mark-Zolles, beziffert sich die Weizenausfuhr auf 82 937 Doppelzentner und die Roggenausfuhr auf 580 801 Doppelzentner. Das war also unter der Herrschaft des Identitätsnachweises bei ungefähr gleichen Zollverhältnissen wie gegenwärtig. Nach Aufhebung des Identitätsnachweises haben die drei ersten Monate beim Weizen bereits rund 256 000 Doppelzentner, also über das Dreifache der Gesamtausfuhr von 1886, und beim Roggen rund 196 000 Doppelzentner, also über ein Drittel der Gesamtausfuhr von 1886, ergeben. Es ist die Hoffnung berechtigt, daß die Statistik der weiteren Monate dieses Verhältniß noch verbessert, da das deutsche Getreide sich seinen früheren Markt erst wieder zurückerobern muß.

Ueber die gesammte Welkernte in Weizen liegen diesmal von zwei Seiten ganz verschiedene Schätzungen vor. Das ungarische Ackerbauministerium giebt die Weizenerte der Importländer auf 294,90 Millionen Hektoliter, die der Produktionsländer auf 577,88 Millionen Hektoliter an, zusammen auf 872,78 Millionen Hektoliter gegen 803,31 Millionen im Vorjahre, mithin ein Plus von 69,47 Millionen Hektoliter. In einer Aufstellung des Beerbohm'schen Fachblattes dagegen werden die gesammten Weizenerten auf 303 400 000 Quarters gegen 302 560 000 Quarters im Vorjahre, also um 840 000 Quarters = etwa 2 1/4 Millionen Hektoliter mehr angegeben.

In dem russischen volkwirtschaftlichen Blatte „Russkoje Bogatstvo“ (Rußlands Reichthum) wird der russische Getreidemarkt in sehr trübigen Farben gemalt. Die russische

Landwirtschaft — anderwärts ist das ebenso! — brauche vor Allem Geld, der Bauer habe aber jetzt alles Geld zur Abtragung seiner Steuerlast nötig, er sehe sich deshalb gezwungen, all sein Korn auf den Markt zu werfen, was dann die Preise sehr herunterdrücke. Als Mittel, um den russischen kleinen Landwirthen zu helfen, wird u. A. die Herabsetzung des Pachtzinses vorgeschlagen.

Berlin, 6. September.

— Zur Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Königsberg i. Pr. war auch dem Fürsten Bismarck eine Einladung zugegangen, der Fürst hat aber dankend abgelehnt.

— Der Kaiser hat dem Geh. Rath Professor Ernst Curtius zu seinem achtzigsten Geburtstage ein Handschreiben gesandt, worin der Kaiser, anknüpfend an den nationalen Feiertag am 2. September und die Einweihung der Sarkophage in Charlottenburger Mausoleum, mit herzlicher Freude Curtius' als des erprobten Beraters und väterlichen Freundes Kaisers Friedrich gedankt und ihm die Verleihung des Kronenordens I. Klasse kundgiebt.

— Wie der Reichsb. hört, hat der Kaiser den Pastor Schniewind aus Langenliala, der im August seine Probe predigt in der Friedenskirche zu Potsdam abgehalten hat, für die vierte Hospredigerstelle in Berlin bereits bestimmt.

— Der Geh. Ober-Postath und vortragende Rath im Reichs-Postamt Fritsch in Berlin ist zum Direktor im Reichs-Postamt ernannt worden.

— Zum Schutze der Gebäude in den Elbniederungen gegen Wasserstoß ist von Regierungspräsidenten zu Lüneburg eine wichtige Verordnung erlassen worden. Der allgemeine Nothstand infolge der Ueberschwemmungen der Elbe und ihrer Nebenflüsse im Jahre 1888 bestand zum Theil darin, daß viele Wohn- und Wirtschaftsgebäude, die nach der ortsüblichen Bauart von Grund auf aus Lehmsteinen oder aus Backsteinen mit Lehmverband ausgeführt waren, durch den Einsturz von Wänden, Schornsteinen, Feuerherden u. v. stark beschädigt und auch vollständig zusammengefallen sind. Die jetzige Polizeiverordnung bezweckt die Vermeidung der Gefahren, die mit dieser Bauart für das Leben und die Gesundheit, sowie für das wirtschaftliche Wohlergehen der Bewohner verbunden sind. Sie enthält Vorschriften über die Errichtung der Gebäude, die diese befähigen sollen, dem Hochwasser Widerstand zu leisten. Die Gebäude sind auf Worthen zu errichten, nur in einzelnen Orten ist massiver Unterbau gestattet. Der Kern der Worthen ist aus Kleierde oder Sand herzustellen, in einzelnen Fällen ist dazu die Verwendung von Schlacken, Steinbrocken oder stark mit Sand vermischter Moserde zulässig. Um dem Wellenschlage und dem Einschub widerstehen zu können, muß der Kern der Worthen mit einer fest zusammenhaltenden Bodenmasse (Kleierde) und zu weiterem Schutz mit Hasen bedeckt werden.

— Die jetzt in Haag tagende Interparlamentarische Friedenskonferenz hat fast einstimmig die Ernennung einer Kommission von 6 Mitgliedern angenommen, in welche für Deutschland Dr. Max Hirsch gewählt wurde. Die Kommission soll die Frage eines internationalen Schiedsgerichtshofs studiren und der nächsten Konferenz, welche voraussichtlich in Brüssel stattfinden wird, einen Entwurf vorlegen.

In Bayern treten immer mehr merkwürdige Bestrebungen zu Tage, die sich gegen den Prinzregenten richten. Im Gegensatz zu diesem sucht man den unglücklichen König Ludwig II. zu einem Nationalheiligen zu erheben. Noch haben sich die Gemüther über den von den Ultramontanen angezettelten Skandal in Murnau und Gurnau nicht beruhigt und schon kommt die Nachricht, daß in Frontenhansen (Niederbayern) in der Nacht vom 3. zum 4. September die Fenster im Schlafzimmer des zur Zeit gelegentlich des Manövers dort anwesenden Korpskommandeurs Prinzen Arnulf (des dritten Sohnes des Prinzregenten) vollständig eingeworfen wurden. Diese Feindseligkeiten stammen aus den durch die Agitation der Ultramontanen und Bauernbündler mitleideten Neihen der bayerischen Bevölkerung. Niederbayern ist die Hochburg des Ultramontanismus, die „Dickschädel“, wie die niederbayerischen Bauern im ganzen Königreich genannt werden, haben ja auch den braven Dr. Sigl vom „Bayerischen Vaterland“, den gewaltigsten Feindesfeind der Gegenwart, als ihren Vertreter in den Reichstag geschickt.

Bei dem am Dienstag bei Erlbach (Oberbayern) abgehaltenen Brigademanoöver wurde der Hauptmann von Kreis zu Kressenstein vom 16. bayerischen Infanterie-Regiment durch einen scharfen Schuß getödtet. Die Untersuchung nach scharfen Patronen in der Brigade war ergebnislos.

Österreich-Ungarn. Der Streik in der staatlichen Waffenfabrik zu Budapest ist bereits beendet. Die Arbeiter haben in die Lohnherabsetzung gewilligt und die Arbeit wieder aufgenommen.

England. Der Streik der schottischen Bergarbeiter hat neuerdings zu einem Zusammenstoß geführt. In der Nähe von Glasgow wurden Mittwoch Nacht 350 arbeitende Bergleute von den Streikenden thätlich angegriffen und mit Steinen beworfen. Nur ein sehr starker Polizeiaufgebot konnte rechtzeitig einen blutigen Zusammenstoß verhindern.

In Rußland hat die Privatindustrie ebenfalls wie in Deutschland mit Waarenhäufern zu kämpfen. Der 1892 begründete Dekonomieverein für die Offiziere des Gardekorps in Petersburg ist schnell emporgelblüht. Die Umsätze betragen in den ersten neun Monaten bereits 700 000 Rubel, 1893 zwei Millionen, sodaß der Verein jetzt ein eigenes Haus bauen will. Natürlich steht ihm die geschädigte russische Handelswelt feindlich gegenüber, besonders größere Firmen. So lehnte die Stieglitz'sche Tuchfabrik eine Tuchlieferung für den Verein ab, trotz dessen jährlichen Bedarfs für 180 000 Rubel; desgleichen die Moskauer Goldstickerei-Firma Alexejew, trotz eines Jahresbedarfs für 180 000 Rubel, weil beide mit Konstanten Abkommen getroffen haben, die ihnen eine Lieferung an den Verein unterjagten. Das Militärblatt „Ruswetich“ schlägt nun in Anbetracht dieser Feindseligkeit erster russischer Firmen vor, sich an ausländische Fabrikanten zu wenden, zumal nach Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages der Preisunterschied kaum bedeutend sein würde.

Vom japano-chinesischen Kriegsschauplatz. Zwei japanische Spione sind von dem amerikanischen Konsul in Shanghai, unter dessen Schutz jetzt die in China lebenden Japaner stehen, den chinesischen Behörden ausgeliefert worden. Infolgedessen haben die noch in Shanghai zurück-

gebliebenen Japaner beschlossen, Shanghai zu verlassen, weil sie befürchten, daß bei längerem Verbleiben ihre Sicherheit gefährdet werde. Die japanischen Geschäfte suchen schnellig ihre Waaren durch Ausverkauf abzugeben. Gerüchtwiese verlautet, die beiden ausgelieferten Spione seien enthauptet worden.

Eine durch einen verbotenen Kanal nach Shanghai segelnde Dschunke stieß auf einen schwimmenden Torpedo und wurde in die Luft gesprengt. Der größte Theil der Mannschaft wurde gerettet.

Aus der Provinz.

Branden, den 6. September.

— Die „Tägl. Rundschau“ schreibt:

„Ein drastisches Beispiel des hochwohlweisen Vorgehens der Rentengüter-Kommission theilt uns ein Freund unseres Blattes mit: Wie mir ein Offizier aus Graudenz erzählte, bot ein deutscher Besitzer aus dortiger Gegend, weil er sich in schlechten Verhältnissen befand, sein Gut der Kommission an. Er wurde abgewiesen mit der Begründung, daß nur Güter, die im Besitz von Polen ständen, aufgekauft werden sollten. Ungefähr zu derselben Zeit wurde einem Polen, der sich auch nur noch mühsam halten konnte, sein Gut von der Kommission abgekauft und so gut bezahlt, daß derselbe Pole in der Lage war, das Gut des Deutschen in der Versteigerung zu ersteigern. Seitdem ist der Pole eifrig bemüht, das ursprünglich deutsche Gut und deutsche Dorf mit allen ihm als Gutsherr zu Gebote stehenden Mitteln zu polonisiren, und zwar mit Erfolg. Ob es der Kommission in demselben Maße gelungen ist, die Bevölkerung 3 jähren polnischen Gütes für das Deutschthum zu gewinnen, ist wohl mehr als fraglich.“

Wie schon aus der Mittheilung selbst hervorgeht (daß dem polnischen Besitzer von der Kommission das Gut abgekauft sei) handelt es sich in diesem Falle wieder einmal um eine Verwechslung der Rentengüter-Kommission (Generalkommission) mit der Ansiedlungs-Kommission zu Polen. Im Uebrigen kann die Geschichte aber richtig sein.

— Der Stab, das erste und zweite Bataillon des 14. Regts. kehren am 13. September Nachmittags 2 Uhr und das 2. Bataillon des 141. Regts. in der Nacht vom 13. zum 14. um 12 Uhr 47 Minuten aus dem Manövergelände zurück. Die Unteroffizierschule Marienwerder trifft am 13. Abends 9 Uhr 2 Minuten in ihrer Garnison ein. Der Stab der 35. Kavallerie-Brigade und der 35. Division kehren ebenfalls am 13. d. Mts. 8 Uhr 50 Min. Abends hierher zurück. Kaum die übrigen hiesigen Truppentheile eintreffen, ist noch nicht bekannt.

— Auch aus den Kreisen Graudenz und Thorn ist eine größere Anzahl Gen darmer zur Aufrechterhaltung der Ordnung nach dem Manövergelände berufen worden. Die Gen darmer, unter dem Kommando des Gen darmerie-Oberwachmeisters Krüger aus Graudenz, sind heute früh von hier aus mit der Bahn nach Elbing bezw. Marienburg abgereist. Den berittenen Gen darmen wurde für die Reisetage elegantes neues Zeug zur Verfügung gestellt.

— Die vierten Bataillone der Infanterie-Regimenter haben allmählich ihren eigenen Büchsenmacher erhalten; verschiedene Anwärter mußten zu diesem Amte in der Gewehrprüfungs-Kommission in Spandau erst herangebildet werden. Viele Büchsenmacher haben infolge der Truppenvermehrung die la gesehnte Anstellung bekommen.

— Die fahrplanmäßigen Personenzüge werden zu den Manövertagen auf die zulässig größte Achsenzahl verstärkt werden, um das Publikum sämmtlich befördern zu können. Sollten diese Züge die vorhandenen Reisenden nicht aufnehmen können, so wird ein zweiter Zug formirt und dem fahrplanmäßigen Zuge folgen. Preisermäßigungen, auch für Gesellschaftsreisen, sind während dieser Zeit ausgeschlossen.

— Nach einer Bestimmung des Reichseisenbahnamts können im bevorstehenden Winter in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar verfuhrweise ungesalzene frische Häute bei Aufgange in Einzelsendungen in gut verschlossenen, nicht scharfen Säcken aus dichten, starkem Gewebe verpackt werden; diese müssen derart mit Karboläure angesäuert sein, daß der üble Geruch des Inhalts nicht wahrnehmbar wird.

— Anmeldungen zur Ausfuhr von Getreide u. c. mit dem Anpruch auf Ertheilung von Einfuhrscheinen sind (außer den generell ermäßigten Reuten) im Bezirk des Hauptzollamts zu Danzig bei den Zollabfertigungsstellen am Hafencanal und am Hafenbasin zu Neufahrwasser zulässig.

— Der Steuererheber Herr Diebold hat aus Gesundheitsrücksichten seine Pensionierung zum 1. Januar n. Js. nachgehakt. Herr Diebold, der 73 Jahre alt ist, steht seit 22 Jahren in städtischen Diensten.

— Der Betriebskassenrentant Schulze in Thorn ist mit vollem Gehalt auf Tagelohn gestellt; der Eisenbahn-Kontrollleur Fosse ist nach Neustettin versetzt.

— Dem Lehrer Janowski in Kalow bei Bnk ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums der Adler der Inhaber des Hohenzollern'schen Hausordens verliehen.

Danzig, 5. September. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, dürfte der Plan der Anlage eines Freibezirks nimmher gestärkt sein. Das Gutachten, welches seitens der von hier aus nach Hamburg, Altona und Bremen zur Kenntnisaufnahme der dortigen Verhältnisse und deren Anwendbarkeit auf die hier geplante Anlage entstandenen höheren Beamten der Provinzial-Steuerdirektion erstattet und dem Ministerium eingereicht worden ist, soll, wie in hiesigen höheren Verwaltungskreisen verlautet, eine durchwegs günstige Aufnahme gefunden haben.

Der Mörder des Arbeiters Wessell, der 19 jährige Alexander Lüdtke, wurde gestern Nachmittags durch Kriminalbeamte in der Hundegasse ganz zufällig angetroffen und verhaftet. L. leistete keinen Widerstand.

Danzig, 5. September. Der Nachtrag I zu den allgemeinen Bedingungen für den Danziger Handel mit Holz und Erstprodukt und Nachprodukten, ist erschienen und durch das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu beziehen.

Danzig, 5. September. Wieder war gestern Nachmittags ein Mensch in den auf dem erst theilweise zugeschütteten Ende des Stadtrabens am Jakobsthor gefahren. Ein Knabe, welcher dort einen Drachen fliegen ließ, war so mit dem Spiel beschäftigt, daß er achtlos in den Sumpf hineinlief. Glücklicherweise gelang es seinen Kameraden ihn sofort herauszuholen. — Gestern Nachmittags passirten wieder einige Züge ne wagen die Stadt. In diesem Jahre beircht das Geindeln unsere Umgegend ungewöhnlich häufig und belästigt namentlich auf der Chaussee Poppot-Danzig das Publikum. Radfahrer ziehen es daher vor, die Heimfahrt von Poppot bei Nacht zu vermeiden. — Am kommenden Montag beginnen auch wieder die Unterhaltungsabende im Bildungsvereinshaus. Sie sorgen durch volksthümliche Vorträge, Gesang und Deklamation für eine billige und durchaus gezielte Volkserziehung.

Danzig, 5. September. Auf dem hiesigen Stadthofe wird augenblicklich von Feuerwehrmannschaften an der Zusammen-

für
fahrz
Kraft
Gebä
Tonne
750
Befest
gram
um
pphar
eines
Minu
a del
Euro
Dieser
Nabe
hier
über
aufge
heran
sollen
T
öffne
hierli
gime
Fest
hält
y
Sich
für di
Woch
Bibli
hegt
Woll
entgel
Zweck
richte
Die
haben
Grüni
aus d
an ein
soll u
s
Kirch
e v a
zeitig
b r a
Schön
Wran
Ch o l
Sich
drei
Ges
erlitt
verhaf
Spr
Kennt
der W
R
stunde
nieder
Gebä
gebrac
die Bi

Maur
Speich
herab
liegen
innere
G e n
mehr
Klob
R
dem A
burger
gebord
st
zu St
Abtheil
deutlich
Haupt
Komit
H
K a i
und bi
M ä d
gesand
Stätte
von G
unsere
auf de
1807
ander
Entfal
Fürst
gebrä
müden
Fürst
hingeb
Waterl
zum B
werden
biefem
weiblich
treuer
Berchr
König
Feggett
Frauen
St
De
Erhebu
16. Apr
zum d
zum R
gegeben
beschloß
zuziehe
von R
genom
Zufuß
gestell
anfatte
Sag
d
In
Verfam
Gründl
Zimmer

... in Betrieb gesetzt wird. Die Spritze ist ein Angriffsfahrzeug, welches neben dem nötigen Wasservorrath auch die Kraft mitführt, um das Wasser noch im obersten Geschos der Gebäude mit kräftigem Strahl gegen das Feuer verwenden zu können. Auf dem Wagengestell ist ein eiserner Behälter, welcher 750 Liter Wasser fasst und 10 Atmosphären Arbeitsdruck aushält, befestigt. Hinter dem Behälter sind zwei Flaschen mit je 8 Kilogramm flüssiger Kohlenäure aufgestellt; dieser Inhalt genügt, um den Inhalt des Behälters (750 Liter) mit etwa 5 Atmosphären Ueberdruck vorzupressen zu können. Unter Anwendung eines 10 Millimeter-Mundstücks hält der Wasservorrath 6 bis 8 Minuten aus.

Seute passirte der bekannte Tourenfahrer Herr Hausadel sen. aus Stettin unsere Stadt. Herr Hausadel, der ganz Europa mit seinem Rad bereist, hat bis jetzt 7788 Kilom. in dieser Saison zurückgelegt und jene ganze Strecke mit demselben Rade ohne jede Reparatur gefahren. Herr Hausadel rastete hier nur zwei Stunden und setzte dann seine Fahrt nach Rußland über Dirschau und Königsberg weiter fort.

Danzig, 6. September. Der im Hafencanal todt aufgefundenen Hilfs-Grenzaufseher Skafski ist, wie sich herausgestellt hat, ermordet worden. Die Thäter — es sollen deren zwei sein — sind bis jetzt noch nicht ermittelt. Der Centralviechhof wird erst am 1. November eröffnet.

A Neufahrwasser, 6. September. Die Nachricht, daß die hiesigen Mannschaften des 2. Fuß-Artillerie-Regiments sich nach Thorn zur Theilnahme an den dortigen Festungsmanövern begeben haben, ist unrichtig. Das Regiment hält gegenwärtig hier größere Exercitübungen ab.

Briefen, 6. September. In der gestern abgehaltenen Sitzung des Gewervereins zeigte sich wenig Stimmung für die Ausstellung zu Königsberg. Der Vorsitzende Herr Apotheker Schüler theilte mit, daß er für den Verein eine Bibliothek von etwa 300 Bänden erworben habe. Der Verein hegt die Absicht, mit diesen Bänden den Grund zu einer Volksbibliothek zu legen, welche Jedermann zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung stehen soll. Zu diesem Zwecke will der Verein an alle Bürger der Stadt die Bittreiben, ihm doch Bücher und Zeitschriften überlassen zu wollen. Die Vorarbeiten zur Ausstellung von Lehrlingsarbeiten haben begonnen. Allgemeines Interesse rief die Anregung zur Gründung von Unterhaltungsabenden für junge Leute aus dem Handwerkerstande hervor. Damit dieses Sonntags sich an einem bestimmten Orte versammeln und unterhalten können, soll während des Winters ein Zimmer eingerichtet werden.

Schönsee, 6. September. Gestern Nachmittag fand die kirchliche Einweihung des neuen Friedhofes der evangelischen Gemeinde statt, und es wurde dort gleichzeitig die erste Leiche beerdigt. — Zu später Abendstunde brannte gestern ein dem Besitzer Jakobowski in Schönsee gehöriger unversicherter Strohhobler ab. Der Brandstifter konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Thorn, 5. September. Wegen Aussetzung eines an Cholera erkrankten Flößers wurde in der heutigen Sitzung des Schöffengerichts der Rettmann Wolanin zu drei Monaten und der Flößer Gluch zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt; beiden wurde ein Monat auf die erkrankte Untersuchungsaft angerechnet. Der J. B. in Braundenz verhaftete Holzhändler David Kappaport mußte freigesprochen werden, da er nicht allein von der Aussetzung keine Kenntniß hatte, sondern selbst eifrig thätig war, die Schuldigen der Behörde zu überliefern.

Bandsberg, 4. September. Gestern in früher Morgenstunde brannte das Wohnhaus des Zimmerpoliers Kutnik wieder. Nur mit Mühe retteten die Einwohner des brennenden Gebäudes ihr Leben; denn kaum waren sie alle in Sicherheit gebracht, da stürzte auch schon der Dachstuhl ein und durchschlug die Zimmerdecken.

Neustadt, 5. September. Heute verunglückte der Maurergeselle Hundrieser von hier, der bei dem Bau eines Speichergebäudes thätig war, indem er von beträchtlicher Höhe herabstürzte, hierbei auf einen Wassereimer fiel und bestimmungslos liegen blieb. Der Arzt stellte mehrere Rippenbrüche und schwere innere und äußere Verletzungen fest. — Die von der Arbeiter-Genossenschaft in Lusin errichteten Pauliken sind nunmehr soweit vorgeschritten, daß der Geschäftsbetrieb Anfangs Oktober eröffnet werden kann.

Am dem Marienburger Kreise, 5. September. Unter dem Weidewich des sogenannten Werberbüchses, der Marienburger Werber-Kommune gehörig, ist der Wildbrand ausgebrochen.

Königsberg, 5. September. Frau Oberpräsident Gräfin zu Stolberg hat den Ehrenvorsitz des Hauptkomitees für die Abtheilung „Frauenarbeit und Hausfleiß“ der Nordost-deutschen Gewerbe-Ausstellung übernommen. Neben diesem Hauptkomitee sollen für jede der drei beteiligten Provinzen Komitee gebildet werden.

H Zülfi, 5. September. Aus Anlaß der Anwesenheit der Kaiserin in Königsberg haben das Lehrkollegium und die Schülerinnen der hiesigen höheren städtischen Mädchenschule eine Jubildungsadresse an die Kaiserin gerichtet, in der es u. a. heißt: „Die Stadt ist eine der geweihten Stätten unserer Provinz. Hier war es, wo der erhabendste von Gw. Majestät Vorgängerinnen auf dem Throne Preußens, unserer unvergeßlichen Königin Luise, der vielgeprüften Zulderin auf dem Hofenjolentronen, in den Unglückstagen des Jahres 1807 der bitterste Kelch ihres Lebens beschieden war, aber auch andererseits Ihre hohen Tugenden zur höchsten und herrlichsten Entfaltung gelangten. Unauslöschlich ist das Bild der verkörperten Fürstin tief in die Herzen aller Preußen und Deutschen eingedrückt. Darum werden auch wir, die Lehrenden, nimmer ermüden, diese hohen Tugenden der erhabenen Frau, welche die Fürstinnen auf dem Throne der Hohenzollern schmücken: die hingebendste Selbstlosigkeit, das lebendige Pflichtgefühl, die innige Vaterlandsliebe, das höchste Gottvertrauen — unseren Jünglingen zum Vorbilde zu setzen. Die Schülerinnen unserer Anstalt aber werden auch feinerhin mit Eifer und Hingebung bemüht sein, diesem Ideale weiblicher Vollkommenheit nachzustreben in stillen, weiblichen Sinn, in herzlicher Demuth und Göttergebenheit, in treuer Liebe zu König und Vaterland. Wir blicken mit inniger Verehrung zu der geliebten Fürstin empor, die, wie einst die Königin Luise in den Trauertagen Preußens, so jetzt in dem festgegründeten, festgegründeten Reiche den deutschen Frauen und Jungfrauen ein leuchtendes Vorbild aller weiblichen Tugenden ist.“

Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz. Der Bezirks-Ausschuß hat die Steuerordnung betr. die Erhebung von Abgaben für öffentliche Lustbarkeiten vom 16. April 1894 mit einem Zusatz bestätigt. Inzwischen sind aber mit der Ausführungsanweisung und Uebergangsbestimmungen zum Kommunalabgabengesetz neue Muster-Ordinungen bekannt gegeben worden. Es wurde daher auf Antrag des Magistrats beschlossen, die Steuerordnung vom 16. April 1894 zurückzuziehen, und es wurde eine neue „Ordnung betr. die Erhebung von Lustbarkeitssteuern im Bezirke der Stadt Graudenz“ angenommen, insofern ohne den vom Bezirksausschuß verlangten Zusatz, wonach den öffentlichen Lustbarkeiten diejenigen gleichgestellt werden, welche von Vereinen oder Gesellschaften veranstaltet werden, „die zu diesem Behufe gebildet sind.“ Der Satz, „die zu diesem Behufe gebildet sind“ soll fortfallen. In der Sitzung am 24. Juli hat die Stadtverordneten-Versammlung den Bau eines Gefängnisses ebendies auf dem Grundstück Nonnenstraße 5 für 2800 Mk. beschlossen. Herr Zimmermeister Fischer hat sich bereit erklärt, unter Verzicht-

leistung auf die Gefahr für die Kostenansätze, den Bau für 2500 Mark auszuführen. Mit Rücksicht hierauf und bei der Dringlichkeit der Sache ist Herrn Fischer die Ausführung des Baues übertragen worden, damit das Gefängniß schon am 1. Oktober belegt werden kann. Die Veranlagung ist hiermit einverstanden.

Weiter wurde an Stelle der Polizei-Verordnung vom 1. November 1883 eine neue Verordnung betr. das Feuerlöschwesen angenommen. Die Änderungen sind nicht erheblich. In der neuen Verordnung ist bestimmt, daß die Mitglieder des Feuerlöschkorps in jedem Jahre nur für 6 Monate zum Feuerlöschdienst herangezogen werden sollen, als Ablösung der Verpflichtung sind 5 Mark (bisher 2 Mk.) zu zahlen, die Feuerlöschpflichtigen dürfen nur während 6 Monate zu den Controll- und Uebungsversammlungen erscheinen. Die Pferdebesitzer sollen nur für drei Monate zur Bestellung der Pferde verpflichtet sein, die Kammereisere sind in erster Linie zum Feuerlöschdienst heranzuziehen. Die gestellten Pferde sind möglichst frei zu lassen, sie sollen abrüden dürfen, sobald zu übersehen ist, daß die Kammereisere allein ausreichen werden. Ausgeschlossen von der Dienstleistung sind die Gespanne, welche sich außerhalb der Stadt befinden, ebenso sind bestellte Droschken zu berücksichtigen. Nur bescheinigte Krankheit oder andere triftige Gründe entbinden von der Erfüllung der Verpflichtung zum Erscheinen zc. Die Entschuldigungsgründe sind innerhalb der nächsten drei Tage nach der Alarmierung des Feuerlöschkorps bei dem Abtheilungsführer anzumelden, sofern der Verpflichtete im Orte anwesend ist. — Bei dieser Gelegenheit machte Herr Schöffler darauf aufmerksam, daß bei Feuer das Publikum sich gar zu sehr herandrängt und die Feuerwehr in ihrer Thätigkeit behindert; die Polizeiverwaltung möge öffentlich darauf hinweisen, daß das Publikum sich möglichst fernhält. Herr Glauß schlägt vor, das Feuerlöschkorps für Absperrung des Brandplatzes zu verwenden, indem die Mannschaften in Ordnungsmannschaften zu diesem Zweck und in Druckmannschaften zur Arbeit an der Spritze getheilt werden. Dieser Vorschlag fand Zustimmung und wurde dem Magistrat zur Berathung empfohlen.

Dem Besitzer des Theater-Grundstücks, Herrn R. Fischer, ist von der Polizei-Verwaltung auf höhere Anordnung aufgegeben worden, einen Umbau des Theaters vorzunehmen, einen eisernen feuerfesteren Vorhang anzubringen, eine Brandmauer zwischen Zuschauerraum und Bühne herzustellen, die Holzwände und Decken mit Rabijputz zu verkleiden u. s. w. Die Kosten sind auf 8804,79 Mk. veranschlagt. Herr Fischer hat beantragt, ihm zur Deckung der Kosten 5000 Mk. zu 4 Prozent Zinsen darzuleihen. Da an den Bau eines neuen Theatergebäudes zur Zeit nicht gedacht werden kann, empfiehlt der Magistrat, um das Grundstück für Theaterzwecke zu erhalten, den Antrag zur Annahme, unter folgenden Bedingungen: die Zahlung des Kapitals darf erst nach dem Umbau, nachdem den Anforderungen der Polizei-Verwaltung genügt ist, erfolgen; die 5000 Mk. sind zurückzugeben nach halbjähriger, beiden Theilen freistehender Kündigung und sind im Grundbuch hinter den schon eingetragenen 7500 Mk. einzutragen; das Theatergebäude ist mit mindestens 13 000 Mk. gegen Feuersgefahr zu versichern. Der Antrag wurde angenommen. (Schluß folgt.)

Cholera

In der Choleraabarde in Platenhof waren bis Mittwoch wie uns aus Liegenhof von unserem Korrespondenten geschrieben wird, sieben Personen als choleraförmig oder choleraverdächtig untergebracht worden. Einer der Kranken, der Arbeiter Will, ist Mittwoch gestorben, während das vierjährige Kind desselben sich auf dem Wege der Besserung befindet. Gegen 70 Personen — Angehörige der Erkrankten oder Verstorbenen — stehen in ihren Wohnungen unter Quarantäne. Um für diese Quarantänepflichtigen geeignete Beobachtungsräume zu gewinnen, wurde auf Anordnung des Kreisphysikus die Elementarschule in Liegenhof geschlossen und geräumt.

Wie uns jedoch aus dem Bureau des Staatskommissars mitgeteilt wird, ist bei dem am 5. d. Mts. in der Barade zu Platenhof verstorbenen David Will und bei zwei daselbst in Quarantäne befindlichen Personen (Zoeppfer und Dietrich) sämmtlich aus Liegenhof, Cholera bakteriologisch festgestellt, desgleichen auch bei dem Arbeiter Moritz in Liegenhof und Wessel in Platenhof.

In Briefen ist, wie wir von privater Seite erfahren, die Landrätlerin Badrjewska unter verdächtigen Erscheinungen gestorben.

Aus Schulitz, Reg.-Bez. Bromberg, wird eine verdächtige Erkrankung gemeldet. Ebenso sollen in Tolkemit, Kreis Uebing, mehrere verdächtige Erkrankungen vorgekommen sein. Der stellvertretende Regierungs- und Medicinal-Rath hat sich zur Feststellung dorthin begeben.

Die Pfliegerin der in Uch unter Quarantäne gehaltenen Kowalskischen Familie, die 73jährige Wärterin Victoria Stiller, ist, wie amtlich festgestellt wurde, an asiatischer Cholera gestorben. Die Erkrankung war erst in der vorausgehenden Nacht erfolgt. Aus dem Schwesterheim in Kolmar ist eine Diakonissin nach Uch entendet.

Der Landrath des Kreises Ostrowo hat den Kreis-eingesessenen in einem Extrablatt angezeigt, daß mit Rücksicht auf die aus dem russischen Grenzlande drohende Cholera die sofortige Schließung der Grenze vom Regierungspräsidenten angeordnet worden ist; die Grenze bleibt nur an den Zollübergängen von Stralkowo, Worzykowo, Pogorzelle, Stalmierzycze und Kobantschke geöffnet.

Mit änderter Schärfe geht die russische Regierung gegen diejenigen vor, welche die aus Anlaß der Cholerafahr getroffenen gesundheitlichen Vorschriften nicht befolgen. Es wurden, wie dem „Geselligen“ geschrieben wird, in Lobj, wo die Cholera bekanntlich ziemlich heftig herrschte, zwölf Hausbesitzer, welche die notwendige Reinlichkeit auf ihren Grundstücken außer Acht gelassen hatten, vom Gouverneur zu je 14 Tagen Polizeiarrest verurtheilt.

Verschiedenes.

Die Erfüllung der Schiffahrt durch Berlin auf dem neu regulirten Spreewege soll in feierlicher Weise vollzogen werden. Nach der jetzt vollzogenen Lieferlegung des Spreebettes werden die größten Elb- und Oderfähne Berlin passieren können, so daß die bisherigen Umwege beseitigt werden. Der Schiffahrtsverkehr in Berlin gewinnt dadurch an Lebhaftigkeit und dürfte etwa einen dreimal so großen Umfang annehmen wie bisher. In einigen Wochen dürften die Strompfeiler der alten Kurfürstenbrücke entfernt sein und es steht dann dem neuen Schiffahrts-Beckeh die Wasserstraße offen. Da diese Eröffnung für die Reichshauptstadt von Bedeutung ist, soll diese Wichtigkeit auch nach außen hin kundgegeben werden. Der größte Kahn, den man aufsteigen kann, soll in feierlichem Schmuck durch die neue Schleuse geleitet werden, und wahrscheinlich wird dann zur Feier des Tages ein Festmahl im Rathhause stattfinden.

1500 Menschen sind bei den Waldbränden in den Staaten Minnesota und Wisconsin, den großen Holzregionen Amerikas, verunglückt und werden noch vermehrt. In den größeren nordamerikanischen Städten werden Sammlungen für die Hinterbliebenen der Opfer veranstaltet. Man glaubt, daß die Wälder in Brand gesteckt worden sind, um den Verkauf lagernden Holzes zu erleichtern. Im Staate New-York stehen noch einzelne Wälder in Flammen; man befürchtet, daß das Feuer die Petroleumquellen erreichen wird, doch sind von den Behörden alle Vorichtsmaßregeln getroffen.

Verbrannte Einquartierung. Im Manövergelände in der Nähe von Guben, in dem Orte Nießen, sind bei

einer in einem Bauergehöft ausgebrochenen Feuersbrunst zu ei Mann des 4. Garderegiments in ihrem Quartier verbrannt. — Tropische Hitze herrschte am letzten Sonntag Abend im Mannheimer Hoftheater, in welchem die neue Spielzeit des Mannheimer Hoftheaters ihren Anfang nahm. Um die in dem Nachhause der Dng „Margarethe“ erforderlichen Dämpfe zu erzeugen, wurde der zu diesem Zwecke dorbundene Apparat in Brand gesetzt. Ob nun Mißverständnis oder Bosheit daran die Schuld trägt, die Luftheizung wurde gleichfalls bei dieser Gelegenheit in Thätigkeit gesetzt und erfüllte ihre Funktion so vortreflich, daß bei einer Außenwärme von 24 Grad R. im Hause die Temperatur eines römischen Bades herrschte. Es war zum Ersticken. Während das Publikum aber die Hitze lediglich der im Freien herrschenden Gewitterschwüle zuschrieb, kamen die ausübenden Künstler sehr bald dem Quell des Unheils auf die Spur.

Königsberg, 6. September. Der Kaiser, der König von Sachsen und Prinz Albrecht von Preußen sind heute früh kurz vor 9 Uhr über Arweiden und Altberg in das Manövergelände gefahren; südlich Altberg wurden die Pferde bestiegen. Das Manöver entwickelte sich gegen einen markirten Feind. Die Generalidee ist: Eine Südmaree rückt gegen das von Nordtruppen besetzte Königsberg vor.

Königsberg, 6. September. Der Kaiser verlieh den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Krone dem Grafen Loehhof auf Friedrichstein, die Krone zum Rothen Adlerorden 2. Klasse, dem Bischof Thiel von Ermeland, den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe dem Grafen Kasacin auf Keisig, den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife: dem Ober-Regierungsrath Davidson (Königsberg), dem Landrath Dreßler (Helligensbeil), dem Landstammmeister von Frankenberg (Franken), dem Freiherrn v. d. Goltz auf Kallen, Geheimrath Secht (Zustezburg), Oberbürgermeister Hoffmann (Königsberg), Geheimrath Nieski, Wihbauer Professor Reich, Geheimrath Polke, Ober-Regierungsrath Tschier (sämmtlich in Königsberg). Den Kronenorden 1. Klasse dem Kanzler v. Holleben, den Stern zum Kronenorden 2. Kl., dem Oberlandmarschall Graf zu Eulenburg, dem Oberpräsidenten Grafen zu Stolberg, den Kronenord. 2. Kl., den Landschaftsdirektor von, dem Polizeipräsidenten Brandt, dem Landrath v. Meierfeldt, dem Oberstaatsanwalt Pichwe. Dem Senatspräsidenten Caspar ist der Charakter als Geheimrath Ober-Justizrath verliehen worden.

Berlin, 6. September. Geheimrath Professor Dr. v. Scholtz hat heute einen neuen Schlaganfall erlitten. Sein Zustand ist bedenklich.

St. Petersburg, 6. September. Das Befinden des Zaren erregt neuerdings wieder Besorgniß. Wie bei der letzten Augenentzündung des Zaren, werden wieder in der Kirche Gebete verrichtet. Der Zar muß streng jede Arbeit vermeiden.

Amsterdam, 6. September. Gestern senkte aus Unvorsichtigkeit ein Soldat an Bord des Rammschiffes „Guinea“, das an den Seemannsobern bei Rydnin theilnimmt, ein nicht gerichtetes Geschütz ab. Der erste Offizier und ein Soldat wurden schwer verletzt, ein Matrose wurde getödtet und einer verwundet.

Sofia, 6. September. Der frühere Ministerpräsident Stambolow ist wegen beleidigender Aeußerungen gegen den Fürsten Ferdinand, die er zu einem Korrespondenten der Frankfurter Zeitung geäußert hatte, von den Untersuchungsrichtern gefangen. Er erhielt mit acht Freunden, welche einen goldgefäßten Beutel mit angeblich über 100 000 Francs mitbrachten. Stambolow verweigerte jede Auskunft und erlegte eine Kaution von 35 000 Francs. Bei der Rückfahrt vom Gericht wurde Stambolows Wagen mit Steinen betworfen.

New-York, 6. September. Nach einer nach San Francisco gelangten Neuentdeckung and Bangkok hat der Kaiser von China am 1. August eine Verfügung erlassen, in welcher er sagt, daß er zu der Vertheidigung gegen die Angriffe Japans gezwungen worden sei. Eine fernere Meldung sagt, eine kleine Abtheilung Chinesen sei von den stärkeren Japanern an der Grenze Koreas fast aufgerieben worden. Die Chinesen hätten alsdann die Japaner in die Nähe einer Mine gelockt, welche explodirte und 500 Japaner tödtete. Die chinesische Nachhut habe die Japaner völlig geschlagen.

New-York, 6. September. Die Waldbrände dauern fort. In einigen Gegenden wird die Zahl der Todten auf 426 geschätzt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Freitag, den 7. September: Veränderlich, wolkig, vielfach sonnig, angenehme Luft. — Sonnabend, den 8.: Meist heiter bei Voltkung, kühler, lebhafter Wind, Nachts sehr kühl. — Sonntag, den 9.: Vielfach heiter, schön, Tags angenehm warm, kalte Nacht.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. — 4° R.)
Memel	760	N.	1	wolkig	+13
Neufahrwasser	762	WSW.	2	heiter	+12
Swinemünde	762	SW.	2	halb bed.	+11
Hamburg	762	SW.	1	wolklos	+10
Hannover	762	Windstille	0	wolkig	+8
Berlin	763	Windstille	0	heiter	+9
Dreslau	764	Windstille	0	Nebel	+10
Saparanda	756	N.	6	Regen	+4
Stockholm	759	WSW.	2	wolkig	+9
Kopenhagen	762	WS.	1	heiter	+10
Wien	763	WS.	1	Regen	+12
Petersburg	768	SW.	1	bedeckt	+6
Paris	764	WS.	1	bedeckt	+10
Yarmouth	762	WS.	3	Regen	+11

Danzig, 6. September. Getreidebörse. (Z. v. S. v. Morstein.) Weizen (p. 745 Gr. Lu.) Markt russ.-poln. z. Transit 70 Gew.: schwächer. Termin Sept.-Dkt. 104.50 Umfab: 300 Lo. Transit 70 inl. hochbunt u. weiß 125-129 Regulirungspreis z. freien Verkehr 103 hellbunt 123 Getreite gr. (660-700 Gr.) 110 hellbunt 96 fl. (625-660 Gr.) 85 hellbunt 93 Häfer inländisch 105 Fern. A. F. D. Sept.-Dkt. 126 Häfer einl. 115 Transit 92 Erbsen 95 Regulirungspreis z. freien Verkehr 124 Rüben inländisch 175 Roggen (p. 714 Gr. Lu.) Spiritus (loc. pr. 10000 Gew.): niedriger. Liter % kontingentirt 52.50 inländischer 103 nichtkontingentirt. 32.50

Königsberg, 6. September. Spiritusbörse. (Telegr. Deb. von Portatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft) per 10 000 Liter % loco konting. Mt. 53.25 Brief, ankonting. Mt. 33.25 Brief.

Berlin, 6. September. Getreide- und Spiritusbörse. Weizen loco Mt. 125-140, per September 134.25, per Oktober 135.75. — Roggen loco Mt. 111-120, per September 118.25, per Oktober 117.50. — Hafer loco Mt. 115-146, per September 120.50, per Oktober 117.50. — Spiritus 70er loco Mt. 32.10, per September 36.00, per Oktober 36.10, per Dezember 36.40. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer fester. Spiritus rubig. Privatskont 1/4 %. Aufträge Notiz 220.75.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, meinen guten Mann, unseren lieben Vater, Schwieger- und Großvater, den Schneidermeister **Julius Müller** im Alter von 69 Jahren heute Nacht 1 Uhr in die Ewigkeit zu nehmen. [6142]
Gräuden, 6. Septbr. 1894.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Langestr. Nr. 19, aus statt.

Gestern Vormittag erlöste ein sanfter Tod die schweren Leiden unseres lieben Stiefsohnes **Oscar Pawlitz**.
Gräuden, d. 6. Septbr. 1894.
J. Lang und Frau.
 Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags auf dem Anstaltskirchhofe in Carlshof bei Rathenbunz statt. [6116]

Dachdecker-Arbeiten
 übernimmt und führt aus
A. Dutkewitz.
 Dachpflaster sind daselbst zum Verkauf. [206]

Goldene Trauringe mit Feingehaltsstempel, empfiehlt zu billigsten Preisen **Carl Boesler**, vorm. L. Wolff, Oberthornerstr. 34, Grabenstraßenende.

Kinder-Milch
 ist in den bekannten Niederlagen und von meinem Milchwagen zu haben. [1920]
H. Pflanz Gruppe.



Herrn = Rod- und Jagd = Anzüge
 streng moderner Sitz, beste Futterstoffe.
 Nr. 20, 22, 25, 27, 30, 36, 40, 46
H. Pflanz Gruppe.
 Marienwerderstrasse, 46

Mühlheimer Geschirrläder
 offerirt sehr sehr billig die Lederhandlung von **F. Czwiklinski.** [6250]

Blaustein
 in Ia. Qualität, zum Weizen des Weizens, empfiehlt billigst [6253]

Paul Schirmacher
 Drogerie zum roten Kreuz
 Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Wichtig
 für Maschinenbesitzer:
 Haar-Treibriemen,
 Baumwoll-Treibriemen,
 sowie Kernleder-Riemen,
 Maschinen-Dete,
 Consistente Maschinenfette,
 Lauf- u. Gummischläuche,
 Armaturen, Schmierbüchsen,
 Gummi- u. Asbest-Packungen,
 Lokomobile-Decken,
 Drechselmaschinen-Decken,
 Napspläne,
 Kieselgub- u. Wärmeschutzmasse
 zur Bekleidung von Dampf-
 kesseln u. Röhren empfehlen
Hodam & Ressler
 Danzig.

Wagenbeschwerden
 schwache Verdauung, Appetitlosigkeit etc. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, Jedermann unentgeltlich mitzutheilen, wie sehr ich daran gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit worden bin. Fr. Koch, pens. Kgl. Förster, Dellerfen, Kreis Sprotter.

Frisch eingetroffen:
Frankfurter Würstchen
Heubuder Händern
Kieler Bücklinge.
Gustav Schulz.
 Jagdgewehre und Patronen gut und billig bei **Carl Lerch jr.**

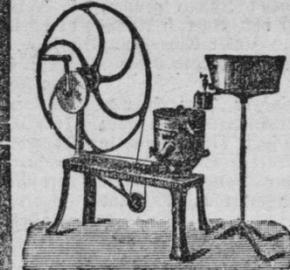
Strasburg Wpr.
P. P.
 Hiermit die ergebene Anzeige, dass wir mit hentigem Tage in dem Hause Gerichtsstr. 170/71 gegenüber dem Fleischmarkt hierselbst eine
Colonial-, Eisenwaaren-, Kohlen-, Getreide-, Saaten- und Futter-Handlung
 eröffnet haben.
 Beste Verbindungen, sowie unsere langjährige Thätigkeit setzen uns in den Stand, jeglichen Ansprüchen genügen zu können. [6246]
 Indem wir uns bei vorliegendem Bedarf angelegentlichst empfehlen, versichern wir im Voraus reellste und preiswertheste Bedienung und zeichnen, um werthen Zuspruch und gefällige Ordres bittend
 Mit Hochachtung
Dahmer & Kownatzki.

Hodam & Ressler, Danzig,
 Maschinenfabrik empfehlen
 von **Heinrich Lanz, Mannheim**
 unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.
Dampf-Drechsel
 Keine Ersparniss an Lagern!
 Keine Ersparniss an Wellen!
 Keine Ersparniss an Lenkstangen!
 Keine Ersparniss an Riemenscheiben!
 Keine Ersparniss an Riemen!
 Ueberhaupt keine Ersparniss auf Kosten der Käufer!
 Dagegen richtige Eintheilung, leichte Zugänglichkeit und vortreffliche Ausführung aller im Interesse wirklicher Solidität nöthigen Theile. Größte Dauerhaftigkeit aller arbeitenden Theile. Höchste Leistung nach Qualität und Quantität.
 Zeugniß über eine an die Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung Varzin gelieferte Sphärische Dampf-Drechselapparatur. Gemäß Ihrem Wunsche bestellte ich Ihnen hiermit gern, daß der **Heinrich Lanz'sche Dampf-Drechselapparat**, bestehend aus acht-pferdiger Lokomobile u. 54" Drechselkasten — telegraphische Bezeichnung "Landau" — meine vollständige Zufriedenheit erlangt hat und das Arbeiten mit demselben mir zur großen Freude gereicht.
 Die Lokomobile arbeitet bei geringem Kohlenverbrauch ruhig und der Drechselkasten, trotzdem das Roggenstroh über 5' lang ist, schafft enorme Quantitäten goldreife in die Säcke.
 An beiden Maschinen ist eine vorzügliche, praktische, saubere Ausführung der Arbeit unverkennbar und ich freue mich, daß unsere deutsche Industrie hierdurch beweist, daß sie in jeder Beziehung tadelloser Fabrikat zu liefern im Stande ist. [6157]
 Varzin, den 14. April 1893.
 gez. Fürstl. von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.

Gern kauft man da,
 wo man die Gewißheit hat, bei größter Reellität auch wirkliche Fabrikpreise zu erhalten. Bei Bedarf an **Zug, Druck-, Kammgarn, Cheviot** zu Anzügen, Ueberziehern u. s. w. verlange man **Franko-Ueberlieferung** meiner reichhaltigen Collection. [6124]
A. Schmogrow, Görlitz, Tuchfabrik und Versand.

Zur bevorstehenden
Brennerei-Campagne
 empfehlen wir den Herren Brennerei-Besitzern unser großes Lager in **Patent-Cornwall- und Röhrenkesseln, sowie Spezialmaschinen u. Apparaten f. Brennereizwecke** in gediegener Ausführung zu billigen Preisen. [3189]
Act.-Ges. H. Paucksch, Landsberg a. W.

Hodam & Ressler, Danzig,
 Maschinenfabrik
 (7650) empfehlen:
"Geräuschlose"
Patent-Milch-Centrifugen
 für Handbetrieb.
 Neueste Konstruktion
 bis zu 250 Liter pro Stunde leistend
 Vorzüglichste Entrahmung, leichtester Betrieb, billigste Preise, Lieferung franco Bahnstation, Aufstellung durch unsere Monteure gratis.



Unzugshalter sind [6199]
1 Halbverdeckwagen,
1 Kastenwagen
 (auf Federn), sehr billig,
2 Sophas,
1 Klavier (Tafelformat)
 Blumenstraße 13 zu verkaufen.

Treibriemen
 in allen Längen und Breiten, von reinem Kern englischer Leder, offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von [6248]
F. Czwiklinski.

Husaren-Ringe
 gold. Reif mit silb. Todtenkopf, von 7 Mk. an, alle Sorten Ringe zu Fabrikpreisen, Ketten, Armbänder, Medaillons, Nadeln, Broches, Boutons etc. in Gold, Silber u. Double, Granat- u. Corallen, Schmuck in großer Auswahl zu außer-gewöhnlich billigen Preisen empfiehlt die Goldwaaren-Handlung von [5313]
G. Plaschke, Danzig,
 5 Goldschmiedegasse 5.

Oberhemden
 Chemisettes, Kragen, Manschetten und Schilde,
 Nachthemden 1, 2, 2, 2, 2, 3
 1, 25, 1, 50, 1, 75, 2, 2, 50, 3
 Dauchhemden,
 Jacken und Beinkleider 1, 25, 1, 50, 1, 75, 2, 2, 50, 3, 4
 Anaben- und Mädchenhemden 50, 60, 75, 90, 1, 00, 1, 10, 1, 25
 Erbkings-Bäse,
 Matrasen, Lauf- u. Tragkleider,
 Friaide- u. Schwabenboftücher, Gummiunterlagen,
 Unterhemden und Beinkleider, Friaidehöschen,
 Friaide- und Staubunterröde empfiehlt
H. Czwiklinski
 Markt Nr. 9. [6189]

Riemenleder
Nährriemen
Widerriemen
Riemenfchrauben
 offerirt zu den billigsten Preisen die Leder-Handlung von [6249]
F. Czwiklinski.

Max Zittlau,
 Nr. 3 Oberthornerstraße Nr. 3.
Ein Aquarium
 ist unzugsh. bill. z. v. Trintestr. 11, u. r.

Getreidesäcke
 offerirt billigst **Alexander Loerke.**
Ein Kinder-Wagen
 zu verkaufen [6194] Gartenstr. 14.
 Die Schneidemühle zu **Sarnak** hat noch mehrere Tausend Meter

Bretter
 1/4, 1/2 und 3/4
 sowie **Latten** abzugeben.
 Wndelb. Ottlofchin, d. 16. Aug. 1894.
 Die Herzogl. Revierverwaltung.

Schaufenster.
 Schaufenster und Ladenthüre, gut erhalten, hat zu verkaufen **E. Dessonneck.**
 Vorschriftsmäßige [3797]

Geschäftsbücher
 für Gesindevermiether, Vorschnitter etc zu haben in **Gustav Röthe's Buchdruckerei.**

Verloren: gefunden gestohlen
 Seitengewehr-Scheide verloren. Abgegeben. g. Bel. i. d. Exp. d. Gef. [6117]

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen

Lehrerverein. Sitzung Sonnabend, den 8. ds. Mts.; Vortrag und Geschäftliches. [6129]

Krieger-Verein
Gräuden.
 Sonnabend, den 8. September cr., Abends 7 Uhr:
 1) Einzahlung der Beiträge.
 Wir machen auf den § 6 zu 2 der Statuten aufmerksam, nach welchem die Mitgliedschaft erlischt, wenn ein Mitglied mit den Beiträgen länger als 3 Monate im Rückstande bleibt.
 2) Erhebungen von freiwilligen Beiträgen von 5 Pennig ab für Errichtung des **Ruffhänjer-Denkmal's.** [6258]
 3) Abgabe der Bibliotheksbücher.
Der Vorstand.

Turnverein „Jahn“
Gräuden.
 Die Turnstunden finden von nun an Dienstag und Freitag Abd. im **Tivoli** statt. **Der Vorstand.**

Das Maurer-Quartel
 findet Sonntag, den 16. September, statt, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden. Einzahlungen finden am 9., 16. und 23. September, von Vormittags 11 1/2 Uhr ab, statt. [4856]
Der Vorstand
 der Maurer-Gesellen-Bruderschaft.

Jankowitz.
 Sonntag, den 9. d. Mts., findet auf meiner Wiege [6245]

Sedanfeier
 statt, wozu ergebenst einladet Entree pro Person 25 Pf. **Fr. Reschke, Besitzer.**

Piwnitz.
 Sonntag, den 9. ds. Mts.:

Gross. Garten-Concert
 mit nachfolgendem Tanz.
 Des Abends: [6216]
 Illumination des Gartens wozu ergebenst einladet **G. Vierhus.**

Wir empfehlen zur
landwirthschaftlichen
Buchführung:
 In größ. Bogenformat (42/52cm) mit Farbigen Druck:
 1. **Geldjournal**, Einb., 6 Bg., in 1 B. Ausg. 18. Jg. 3 Mk.
 2. **Speideregister**, 25 Bg. geb. 3 Mk.
 3. **Getreidemannual**, 25 Bg. geb. 3 Mk.
 4. **Journal für Einnahme und Ausgabe v. Getr. etc.**, 25 Bg. ab. 3 Mk.
 5. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Berechnung**, 30 Bg. ab. 3,50 Mk.
 6. **Arbeiterlohncontos**, 25 Bg. ab. 3 Mk.
 7. **Deputatcontos**, 25 Bg. ab. 2,25 Mk.
 8. **Dung-, Ausfaat- und Ernte-Register**, 25 Bg. ab. 3 Mk.
 9. **Tagelöhner-Conto**, 25 Bg. ab. 2,25 Mk.
 10. **Schiedsstands-Register**, ab. 1,50 Mk.
 In gewöhnl. Bogenf. (34/42 cm) in schwarzem Druck:
 eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der landwirthschaftlichen Wirtshauschule in Poppo, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Mrg ausreichend, zum Preise von **10 Mark.**
 Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, gr. Ausg., 25 Bg., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn und Deputat, 25 Bg., 2 Mk.
Contracte mit Conto, 25 Stück, 1,50 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, Dbd., 1 Mk.
Probobogen gratis und postfrei.
Gustav Röthe's Buchdruckerei,
Gräuden z.
Brief lagert Berlin No. 4585.
 Heute 3 Blätter.

Westpreussische Missionskonferenz in Grandenz.

II.

In der Aula des Gymnasiums hatte sich am Mittwoch um 9 1/2 Uhr eine große Versammlung eingefunden. In der Frühe waren noch viele Festteilnehmer angekommen, so daß über 40 Geistliche versammelt waren, denen sich viele Herren aus der Stadt, vorzüglich aus den Lehrkreisen, aber auch eine Reihe von Damen anschlossen. Nach dem Gesang hielt General-Superintendent Dr. Doebelin die Eingangsanrede, welche durch Tiefe der Gedanken und vollendete Form und Vortrag die Hörer mächtig ergriff. Vom Gustav Adolf-Verein ausgehend, dem die Provinz so viel zu danken habe, zeigte der Redner, daß wir nicht unsern Blick auf das Nahe allein richten müßten, sondern auch auf die großen Aufgaben in der Ferne. Und die Mission sei ein direktes Gottesgebot. Sollen uns aber nicht die ungeheuren Schwierigkeiten, die Rohheit der Heiden, das oft tödtliche Klima, die Mühsale der Sprachenerlernung und des Lebens in jenen zum Theil unwirthlichen Gegenden abhalten? Als einst der Kronprinz Friedrich Wilhelm auf den Höhen von Spichern stand und sich von einem Wittkämpfer der Schlacht von 1870 dieselbe beschreiben ließ, sagte er im Blick auf die steilen, für den Touristen schwierig zu ersteigenden Höhen: Aber wie war es möglich, daß hier im Feuer des Feindes Infanterie und besonders Artillerie heraufkam? Kaiserliche Hoheit, antwortete der General, es war befohlen! Und dies Wort gilt auch für die Mission, welche Christus Maltz, 28. B. 19, 20 seiner Kirche als Vermächtniß hinterlassen hat. Aber nicht nur ein allgemeines christliches, ein nationales Interesse zwingt uns, seit Deutschland Kolonien hat, zu dieser Arbeit. Mit einer allegorischen Deutung der Farben des Reichsbanners: von der Nacht zum Licht, schloß die Rede unter tiefer Bewegung der Versammlung.

Der Vorsitzende der Missionskonferenz, Hr. Collin-Güttland erstattete nun den ersten Jahresbericht. Am 17. August 1893 als Zweig des westpreussischen Pfarrervereins in Danzig ins Leben gerufen, kann er natürlich noch nicht von weitergehenden Thaten erzählen. Nachdem der Vorstand gebildet war (Hr. Collin, Gen.-Sup. Doebelin, Sup. Strelow-Loden, Hr. Fuhr-Danzig, hierzu durch Wahl Hr. v. Hülsen-Warlubien), galt es in jeder Diocese Missionsfreunde für das Werk, zuerst als Agenten, zu gewinnen. Dies ist auch vollständig gelungen. Um aber eine organische Verbindung mit der Kirche zu erzielen, sollen die nächsten Synoden die Wahl der Missionshelfer bestätigen. Davon sind Missionschriften sind errichtet, mit Buchhandlungen Verträge über Ermäßigungen geschlossen. Eine Uebersicht der Missionsleistungen in der Provinz aufzustellen, ist versucht worden. Hiernach ist noch wenig für die Missionsfrage geschehen. Per Kopf der evangelischen Bevölkerung werden nur 1 1/2 Pf. aufgebracht; von 217 Parochien, die es in Westpreußen giebt, bringen 84, also 2/3, nichts für die Mission; in einer noch größeren Anzahl ist mit Abhaltung von Missionsstunden oder Gottesdiensten noch kein Anfang gemacht; selbst die Forderung der Provinzialsynode, daß in jeder Diocese jährlich mindestens ein Fest gefeiert werden müsse, ist in sehr vielen noch nicht erfüllt. Diocesanvereine giebt es in Schwed (das überhaupt in der Missionsfrage vorangeht) und in Warlubien (19 Pf. Beitrag pro Kopf), Schwed, Dsche, Schirogken, Gruppe), blühende Vereine hat Elbing, Marienburg, Neustadt, Danziger Werder. In Grandenz Stadt werden von beiden Geistlichen Missionsstunden gehalten, es wird jährlich ein Fest gefeiert, die Gaben belaufen sich auf 2 1/2 Pf. pro Kopf. Die Konferenz zählt 264 Mitglieder, unter ihnen 159 Geistliche und 105 Laien, die meisten im Kreis D. Krone. Mit einem kräftigen Appell, mit größter Energie vorzugehen, damit es besser werde, schloß der Bericht.

Annochre hielt Missions-Superintendent Merensky, welcher den größten Theil seines Lebens in Südamerika verbracht hat und nur vor kurzem vom Nyassasee zurückgekehrt ist, an dessen Nordende auf deutschem Boden er neue Missionsstationen gegründet, einen Vortrag über: Die Belebung des Missionsinteresses in der heimischen Kirche. Der gründliche und sehr anregende Vortrag wird gedruckt und weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden, weshalb hier nicht näher darauf eingegangen wird. Superintendent Karmann regte dann noch Predigtreisen in den einzelnen Diocesen an; Superintendent Schewe hielt das Schlußgebet.

Nach einem gemeinsamen einfachen Mittagessen im Divan fand um 4 Uhr in der Stadtwalde eine von vielen Hunderten besuchte Versammlung statt, in welcher Ansprachen von Pfarrer Meißig-Marienlee (früher in Rumänien) über: die Religion des Buddha — Pfarrer Fuhrst: Buße, Glaube und praktisches Christenthum — Superintendent Merensky: seine Erlebnisse bei Werere, König der Barazi im Fomeland (Deutschostafrika) — Missionar Koller: Lebensbilder aus China, gehalten wurden, die, aufs Höchste interessant, sehr dankbare Zuhörer fanden. Eine Sammlung im Gut ergab 77 Mk. Um 6 Uhr hatte das schöne Fest ein Ende.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 6. September.

Die Güter-Abfertigungsstellen des Direktionsbezirks Bromberg sind angewiesen worden, eine Nachweisung über den Bestand von gemahlener Thomasschlacke für die Monate März und September d. J. anzustellen.

Wenn auch der mit dem Eisenbahnbetriebe verbundene gewöhnliche Lärm einen nachbarlichen Einschüdigungsanspruch nicht begründet, so wird nach einem Urtheil des Reichsgerichts, vom 24. April 18. 4, im Gebiet des gemeinen Rechts ein solcher Anspruch durch den übermäßigen Lärm der Räder auf dem in der Nähe des Nachbargrundstücks angelegten und mit Unterführungen versehenen Viadukt begründet.

Die Generalversammlung des Ostpreussischen Mühlenversicherungs-Vereins findet am 14. September in Justenburg statt.

Die nebenamtlich verwalteten Kreis-Schulinspektoren Inowrazlaw 1 und 2 sind unter dem Kreis-Schulinspektoren-Superintendenten bildet in Inowrazlaw vereinigt worden.

Die im Kreise Bromberg gelegene Gemeinde Wilhelmshof ist durch königlichen Erlaß mit dem selbstständigen Gutsbezirke Siemo vereinigt worden.

Der neue evangelische Friedhof im Stadtwalde wird am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr bei Gelegenheit des Begräbnisses des Kindes des Herrn Kaufmann Paul Weiskner eingeweiht werden.

Der König hat den Ober-Regierungsrath v. Hof zu Marienwerder, den Premier-Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer Grafen v. Nothenburg auf Hiegenberg bei Groß-Gemern in Ostpreußen, den Premier-Lieutenant der Reserve des Westpreussischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 und Regierungs-Assessor v. Heyking zu Danzig, den Hauptmann a. la suite des Jäger-Bataillons Nr. 1 und Lehrer bei der Militär-Turn-Anstalt v. Hagen und den Lieutenant der Reserve des Kürassier-Regiments Nr. 3 und Regierungs-Assessor Schmidt von Schmiebesfeld zu Kassel zu Ehrenrittern des Johannis-Ordens ernannt.

Dem im Haushalt des Grafen zur Lippe-Biekerfeld beschäftigten Grafen v. Wittberg zu Schloß Mendorf im Kreise

Meserich ist das Ritterkreuz zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens und dem Rittergutsbesitzer Grafen Poninski auf Schloß Wreschen der Maltzher-Orden verliehen worden.

Die Regierungs-Subnumerare Dr. Lohski und Riedler von der Regierung in Danzig sind als Regierungs-Sekretariats-Assistenten angestellt worden.

Danzig, 4. September. In der kommenden Woche beginnen im Stadttheater die Proben zu den Novitäten, welche die Direktion in den ersten Tagen darbieten will. Herr Direktor Rose stellt bald nach Beginn der Saison eine Premiere von Lope de Vega's „Jugendwächter“, übersezt von Eugen Jabel, in Aussicht. Der Jugendwächter, welcher bei seiner Erstaufführung am königl. Schauspielhaus in Berlin einen Erfolg errungen hat, wird gewiß auch hier Beifall finden, zumal Herr Rose für glänzende Ausstattung und gute Besetzung der Hauptrollen gesorgt hat. Eine willkommene Neuerrung stellt für das von Joppyot aus das hiesige Theater besuchende Publikum in Aussicht. Es ist nämlich in Joppyot eine Vorwerkstelle für numerierte Plätze eingerichtet worden, und zwar werden für eine bestimmte Vorstellung 2 Tage vorher Anmeldungen entgegen genommen, welche dann der Theaterkasse übermittleit werden. Die Besteller erhalten an der Abendkasse der Vorstellung das Billet.

Herr Rechtsanwalt und Notar Justizrath Holber Egger wird am Sonntag sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern.

A Neufahrwasser, 5. September. Der Bau der auf der Nordseite des Hafensaffins zu errichtenden großen Lager-schuppen ist jetzt soweit gefördert, daß die Schuppen am 1. Oktober in Gebrauch genommen werden können. Es ist damit endlich einem langgeheulten Bedürfnis, das sich besonders zur Zeit der Zuckertampagne bemerkbar machte, wenigstens einigermaßen abgeholfen. Die Lageräume werden seitens des Eisenbahn-Betriebsamtes an Interessenten vermietet werden. — Der Vaterländische Frauenverein in Neufahrwasser ist am 16. September auf der Westerplatte ein Vokal-Konzert zu veranstalten, welches von der Liedertafel des Kaufmännischen Gesangsvereins unter Leitung des königl. Musikdirektors Herrn Jöhs ausgeführt werden wird.

F Aus dem Kreise Gumb. 4. September. Herr Rittergutsbesitzer v. Windisch auf Kamlarren hat gestern umweit der Haltestelle Kamlarren ein 3 Meter langes Säulengrab bloßgelegt, in welchem 16 Urnen verschiedener Größe geborgen waren. Die meisten zerbröckelten bei der geringsten Berührung, 4 blieben jedoch erhalten, darunter eine Miniatururne von der Größe eines kleinen Säulenmaßes.

i Culmer Höhe, 4. September. Vor einigen Tagen rutschte in einem unbewachten Augenblicke das noch nicht ein Jahr alte Kind des Besitzers K. aus C. an einen vollen Wassereimer, hob sich daran in die Höhe und fiel mit dem Oberkörper hinein. Bewußtlos wurde es von seinem drei Jahre alten Brüderrchen herausgezogen. Es gelang dem schleunigst herbeigerufenen Arzte, das junge Leben zu retten.

w Thorn, 5. September. Für den deutsch-russischen Handelsverkehr von Wichtigkeit sind zwei Aufträge, welche der Vertreter der russischen Staatsbahnen auf dem internationalen Eisenbahngongress in Brüssel einbringen wird. Einmal sollen zwischen Warschau und den großen preussischen Eisenbahnhaltungen (z. B. Thorn, Danzig u. s. w.) sojann zwischen Kiew bzw. Odessa und Berlin direkte Gütertarife eingerichtet werden. Es liegt auf der Hand, daß alsdann der Frachtverkehr wesentlich vereinfacht, vielleicht auch billiger wird.

P Gollub, 5. September. Ein hiesiger Bürger, Herr Sch., unternahm dieser Tage in Geschäften eine Reise nach Polen. Als er zurückkehrte, wurde er sofort in Quarantäne gesperrt. Seine Frau machte ihm gestern Abend heimlich einen Besuch; da sie dabei erkrankt wurde, muß sie nun ihrem Manne in der Quarantäne-Gesellschaft bleiben.

V Vrielen, 5. September. Bis zum 1. Oktober wird der Neubau des Schlachthauses beendet. Von diesem Tage an tritt die Polizeiverordnung in Kraft, wonach alles Schlachtwie nur in diesem Gebäude geschachtet werden darf. — Un erwartet hat die Kleinkinderschule schon jetzt Herbfestrien erhalten; denn das Diakonissen-Mutterhaus zu Danzig hat infolge der Cholera sich gezwungen gesehen, die bei der hiesigen Kleinkinderschule beschäftigte Schwester Auguste, um sie nach den von der Cholera betroffenen Deitschaften zu entsenden, für einige Zeit zurückzuziehen.

Neumar, 4. September. Herr Landrath v. Bonin ist von seiner Reise zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen. — Heute früh 4 Uhr rückte die hiesige freiwillige Feuerweh nach der Dittschaff Gr. Pacoltowo aus, wo ein Stall des Besitzers Vorwostki in Flammen stand. Durch die energische Thätigkeit der Feuerweh wurde der Brand auf dieses Gebäude beschränkt. — Am Sonntag wurde die Eigentümersfrau K. von hier, welche mit Heiligenbildern handelte, in Nikolsken in Folge von Herzschlag vom Tode ereilt. Sie hinterläßt 2 unmündige Kinder. Ihr Mann ist vor 14 Tagen durch einen Fall auf eine Hackelmachine zu Tode gekommen.

n Miesenburg, 5. September. Ein aus unserer Umgegend zum Militär eingezogener Knecht, der weder Lesen noch Schreiben kann, theilte auf Befragen seiner Vorgesetzten mit, daß er die Schule zu B. regelmäßig besucht habe, aber weder das Lesen noch Schreiben erlernt habe. Sofort theilte die Militärbehörde dies der Regierung mit und fragte, wie so etwas möglich wäre. Die Regierung stellte nun durch den Kreis-Schulinspektor Ermittlungen an, und es war dem Lehrer nicht schwer, durch die noch vorhandenen Bücher die Ursache nachzuweisen. Danach war der Knecht überhaupt erst mit dem 11. Jahre zur Schule gekommen und erhielt bald darauf vom Lokal-Schulinspektor einen Hüteschein, so daß er nur verpflichtet war, den Sommer hindurch wöchentlich an 2 Tagen die Schule zu besuchen, was er aber auch meistens versäumte. Auf Verwenden der Eltern bei den Vorgesetzten wurde er dann sogar mit dem 14. Jahre aus der Schule entlassen, wodurch es erklärlich ist, daß er des Lesens und Schreibens unfähig ist. — Ende voriger Woche wurde aus dem Wanderverbände ein Artillerist in das hiesige Garnisonlazareth geschafft, der so unglücklich vom Pferde gestürzt war, daß er von dem Thier entsetzlich mit den Hüsen bearbeitet wurde. Nach etwa 50 Stunden starb er.

P Groß Rebran, 4. September. Gestern Abend stielte sich in Kanitzken, wo an der Weichsel eine Ladestelle ist und eine Menge Obsthändler von der Weichsel mit ihren Kähnen lagen, auf dem Deich eine häßliche Scene ab. Eine Frau lief in größter Hast den Damm hinauf und einem daherkommenden Mann entgegen, um bei ihm Schutz und Rettung zu suchen; denn drei betrunkene Wehrer verfolgten sie mit Gebrüll und gemeinen Schimpfwörtern. Als sie die Frau erreicht hatten, schlugen sie sie nieder, entrißen ihr das Schußzeug, schlugen damit auf sie los und stießen sie mit Stiefelabsätzen. Zuletzt zog einer das Messer aus der Tasche und schrie: „Dem Waschniede ich die Kehle durch.“ Hieran von andern verhindert, stürzte er die Frau den 11,5 Meter hohen Damm herunter. Dies geschah in Gegenwart einer Menge Schulkinder und des vorhin erwähnten Mannes, welcher sich nicht getraute, allein

gegen die Unholde einzuschreiten. Die Gemüthskranke ist die Zimmergehilfenfrau M., welche sehr ordentlich ist und sich des besten Leumundes erfreut. In ihrem Hause wohnt eine lächerliche Weibsperson. Zu dieser waren die Kaufbolde gekommen. Einer der Männer hatte sich mit einer brennenden Cigarre an einen kleinen mit Stroh gedeckten Stall gestellt, so daß das Stroh in der Nähe des Feuers war. Als Frau M. dieses sah, verbot sie es wegen Feuergefährlichkeit; denn erst kürzlich war das Wohnhaus durch eine ähnliche Unvorsichtigkeit ein Raub der Flammen geworden. Kaum hatte sie das Verbot ausgesprochen, so stürzte die Kotte auf sie los. Die Polizeibehörde hat noch am demselben Abend den Thatbestand und die Thäter festgestellt.

l Rehhof, 5. September. Wegen bedeutender Holzunter-schlagungen wurde hier der Förster E. verhaftet.

Pr. Stargard, 5. September. Das Gut Rosenthal, etwa 200 Hektar groß, bisher im Besitz des Herrn Wand, ist in den Besitz des Herrn Punier übergegangen. — Gestern Nachmittag ließ sich der Ziegeleiarbeiter Schwarz durch eine Drochke nach der Ziegelei Reudorf fahren. Bald darauf traf hier die Nachricht ein, daß er sich durch zwei Revolver-schüsse in den Kopf getödtet habe.

Tirschau, 5. September. Unter dem Vorbehalt des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulraths Dr. Kruse fand heute am Programmnasium die Abgangsprüfung statt. Die beiden Sekundaner Jakobson und Forwig erhielten das Zeugniß der Reife.

Sultau, 4. September. Beim Weiden der Rindvieh-heerden auf jungen Klee-feldern, wie es in dieser Zeit oft geschieht, kann nur zur allergrößten Vorsicht gemacht werden; vor wenigen Tagen sind z. B. in Sultau vier sehr werthvolle Kühe an den Folgen der Aufblähung nach dem Genuß von jungem Klee gefallen.

Puhig, 4. September. Unserem im April gegründeten Vaterländischen Frauenzweigeverein ist vom Hauptverein in Berlin die Bestätigung erteilt und zugleich von der Protektorin des Vereins, der Kaiserin, ein kunstvoll ausgestattetes, mit eigenhändiger Unterschrift versehenes Diplom überwiesen worden.

C Aus dem Kreise Neustadt, 5. September. Da wegen Parzellirung des Gutes Köllen die Brennerei eingegangen ist, werden die großen Räume der Brennerei jetzt theilweise für die Volksschule Verwendung finden, wozu sie ganz vorzüglich geeignet sind, während bisher der Mangel an passenden Räumlichkeiten äußerst fühlbar war.

Marienburg, 5. September. Von heute ab ist der Bahnsteig auf dem hiesigen Bahnhof abgeperrt, und in Zukunft ist das Betreten des Bahnsteiges nur den im Besitze von gültigen Fahr- und Bahnsteigkarten befindlichen Personen gestattet.

B Braunsberg, 5. September. Die Perousperre, die hier am 1. Oktober eingeführt werden sollte, ist schon mit dem heutigen Tage in Kraft getreten.

k Wöhrungen, 5. September. In der gestrigen Vorstand-sitzung des literarisch-polytechnischen Vereins wurde beschloffen, am 25. September mit dem Vereinsabend zu beginnen und alle 14 Tage eine Sitzung abzuhalten. Die 250. Sitzung, die auf den 18. Dezember fällt, soll durch Vorträge und Aufführungen festlich begangen werden. Zur Vergrößerung der Bibliothek wurden 70 Mk. bewilligt.

Müffel, 5. September. Wie verlautet, sind der hiesigen evangelischen Gemeinde 2500 Mark aus der Privatgattliche des Kaisers überwiesen worden, da die Gemeinde einen Theil der Kosten für die Bedachung des Schloßthurmes beizutragen hat.

Marggarabowa, 2. September. In dem Laden des Kaufmanns B. erhielten gestern zwei Männer mit einander in Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Bei dem entstandenen Ringen zog plötzlich der Unterliegende ein Messer und stieß es seinem Gegner in die Seite. Dieser brach zusammen und wurde fast bewußtlos ins hiesige Lazareth geschafft, wo er nach einigen Stunden starb.

i Vartenstein, 5. September. Die Birkenstimmführer und Kirchspielsstimmführer des Landchaftskreises Varten werden zu einem landchaftlichen Kreistage auf den 25. September nach Vartenstein eingeladen. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Entgegennahme von Anträgen für den General-Landtag und Mittheilungen über die Lage der Ostpreussischen Landchaft.

b Varten, 4. September. Herr Apotheker Göh hat seine Apotheke an Herrn Apotheker Stephanie verkauft.

i Friedland Ostpr., 5. September. Hier starb kürzlich der Färbermeister W. gleich nach dem Tode seiner Frau, die als geizig bekannt war. Nach seinem Tode förderte die Aufwarte-frau aus dem Bettstrohhafte einen Strampf ans Tageslicht, in welchem nicht weniger als 1940 Mk. gefunden wurden. Aus einem ähnlichen Versteck wurde kurz vorher eine geringere Summe ans Tageslicht gebracht.

Gumbinnen, 4. September. Der Füllenmarkt, welcher gestern begann und heute sein Ende erreichte, war sehr stark besucht. So wurde gestern Standgeld für 2715 Füllen und 2320 Pferde gezahlt. Der Handel ging gestern lebhaft, aber bei gebückten Preisen. Verladen wurden gestern auf der hiesigen Eisenbahnstation 589 Füllen; die heutige Verladung war wesentlich stärker.

* Von der russischen Grenze, 5. September. Um sich zu überzeugen, ob noch Lehm in der Ziegelei vorhanden sei, steckte vorgestern ein Arbeiter aus Krapolitz den Kopf in die zum Stillstand gebrachte Mühle. Pöblich setzte das schon gewordene Pferd sich in scharfe Bewegung, so daß der Kopf des Arbeiters vom Gerieße so stark gequetscht wurde, daß der Verletzte infolge mehrerer Schädelbrüche am andern Tage starb.

X Inowrazlaw, 5. September. Ein Knabe im Alter von 4 Jahren aß einen Apfel. Ein Stückchen vom Apfel blieb ihm im Halse stecken und konnte trotz der größten Mühe nicht entfernt werden. Als ärztliche Hilfe kam, war das Kind bereits erstickt.

Inowrazlaw, 5. September. Der Aufsichtsrath der Zucker-fabrik Kujawien, der ältesten in der Provinz Posen, hat beschloffen, der Generalversammlung 27 Prozent Dividends (gegen 8 Proz. im Vorjahre) vorzuschlagen.

pp Posen, 5. September. Die heute hier abgehaltene Hauptversammlung der katholischen Organistenvereine des Erzbisthums Gnesen beschloß die Gründung eines allgemeinen Verbandes der Organistenvereine des Erzbisthums. An den Herrn Erzbischof, der zu seiner Vertretung den Domherrn Dr. Kubowicz entsandt hatte, richtete man eine Adresse. An den Verhandlungen nahmen 60 Organisten und zehn Geistliche theil.

Posen, 5. September. Prinz Georg von Sachsen stattete gestern Abend dem Herrn Erzbischof einen Besuch ab. An dem Wahl bei dem Herrn Oberpräsidenten, welches zu Ehren des Prinzen gestern Abend stattfand, nahmen der kommandirende General, der Stadtkommandant, der Erzbischof, der Weihbischof, sowie die Spitzen der Civilbehörden, zusammen 40 Herren, Theil.

rk. str. 29. it. it. is. O. d. nit. 11. en- ine. jer. Me- ang. aus. rit. von. E., steht. digung. [5850]. oru. men. in 60 bis. in vor- fallend. i Ditr. Mittel. a tödlich. jet schied. 1 Mk. Lysen- acher. [7450]. er. [5789]. ker.

Am Sonntag Kard plöblich der Hilfsbremser Lament a In Altda. Der plöblich erfolgte Tod gab zu der Vermuthung Anlaß, daß möglicherweise Cholera vorliege. Durch die Sektion der Leiche ist aber diese Vermuthung, soweit es sich augenblicklich feststellen ließ, unbegründet. Der Verstorbene hatte den bei dem Eisenbahnunfall verunglückten Heizer nach der Diakonissenanstalt befördert. Als er Sonntag Morgen nach Hause kam, klagte er über Schmerzen in Brust und Magenregion, und darauf verbreitete ihm einer seiner Kollegen als Einreibung sogenannte „Cholera trophen“. Der Bedauernswerthe nahm einen herzhaften Schluck; nachträglich stellte es sich heraus, daß die vermeintlichen Cholera trophen Opium waren. Kurze Zeit darauf war er eine Leiche. Das vorläufige Ergebnis der Sektion ließ keinen Zweifel, daß der Verstorbene infolge des genossenen Opiums aus dem Leben geschieden ist. Einige innere Theile sind nach Berlin zur weiteren Untersuchung gesandt worden.

R Ostrowo, 3. September. Am Sonnabend trank im Gisteller der hiesigen H. H. Branerei ein 16 Jahre alter Lehrling aus einer Flasche, in der er Bier vermutete. In dieser Flasche befand sich aber Salzsäure, die zum Reinigen des Milchschiffes bestimmt war. Von Schmerzen gepeiniget, gestand der Knabe, aus der Flasche getrunken zu haben. Die Arbeiter stülzten dem Rächer sofort Milch ein und sandten nach einem Arzte, der die Ueberführung des innerlich schwer Verletzten nach dem städtischen Krankenhause anordnete; dort liegt der junge Mensch jetzt hoffnungslos darnieder. — Als Arbeiter derselben Branerei gestern früh den Pferdebestall betreten, fanden sie den Knecht Felix Wier n at auf dem Bette bewußtlos vor. D. hatte die Stallwache, und scheint von einem Pferde durch einen Fußschlag an den Kopf so unglücklich getroffen worden zu sein, daß er nur noch die Kraft hatte, sich bis an das Bett zu schleppen. Der Verunglückte, der schon seit 16 Jahren im Dienste des Herrn S. steht, gab heute seinen Geist auf. Er hinterläßt eine Wittve mit vier unermöglichen Kindern.

H Dreschen, 5. September. Die Einfuhr von G a n s e n aus Russisch Polen hat jetzt einen bedeutenden Umfang erreicht. Die festeste Waare wird in großen Heerden über die Grenze zu uns getrieben und hier auf den Eisenbahnstationen verladen. Manche Händler verladen täglich mehrere tausend Stück. Die Sendungen gehen fast sämmtlich nach den großen Städten, Berlin, Hamburg, Leipzig u. s. w.

H Drogowitz, 5. September. Unter dem Vorsteh des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulraths Polke wurde heute am hiesigen Gymnasium die Abgangsprüfung abgehalten. Von den drei Oberprimanern, welche sich hierzu gemeldet hatten, bestanden Harpell und Matroki; dem letztern wurde die mündliche Prüfung erlassen. Außerdem war ein Extraneer zur Prüfung zugelassen, dieser trat aber während der Prüfung freiwillig zurück.

X Tremenzen, 5. September. Die katholischen Lehrer von hier hatten eine Eingabe an den Minister gerichtet, in welcher gebeten wurde, das Lehrergeloh zu erhöhen, da namentlich die Stellen der älteren Lehrer unzureichend dotirt seien. Das Gehalt der ersten Lehrkräfte beträgt 1800 Mk., der zweiten 1350 Mk., der dritten 1200 Mk. und so fort bis zur siebenten Stelle, welche 925 Mk. Einkommen hat. Weiter ging nun den Lehrern der Bescheid zu, daß dem Antrage auf Erhöhung des Gehaltes nicht entsprochen werden kann.

Tremenzen, 4. September. (Pos. T.) Gestern ist die hiesige Stärkefabrik nebst der dazu gehörigen Landfläche von 80 Morgen für 75000 Mk. an die Herren Gebr. Manasse in Breslau verkauft worden; für diese Summe sind seiner Zeit noch nicht einmal die Gebäude errichtet worden.

Kolmar, 4. September. (Pos. T.) Eine Uebertragung von Milzbrandkrankheit auf Menschen hat in Morzewo stattgefunden. Am 12. August schlachtete der Häusler Johann Kle bzil eine Kuh und verkaufte das Fleisch. Kledzil ist nach zwei Tagen an Milzbrand gestorben. Seine Frau und drei andere Personen liegen unter Milzbranderscheinungen krank, zwei andere befinden sich außer Gefahr. Ferner ist bei einer am 25. v. Mts. in Morzewo geschlachteten Kuh Milzbrand festgestellt worden. Das mit Beschlag belegte Fleisch wurde in einem Keller eingeschlossen. Dieser war Tags darauf erbrochen und ein Theil des Fleisches gestohlen. Gegen mehrere Personen schwebt das Strafverfahren.

Schneidemühl, 4. September. Heute fand zwischen Groß-Mittendorf und Krummschiff die Vorstellung der 8. Infanteriebrigade vor dem kommandierenden General v. Blomberg aus Stettin statt. — Die hier errichtete Feldbäckerei ist heute in Betrieb gesetzt worden. Es sind 5 Oefen in Thätigkeit, welche von 24 Wärdern Tag und Nacht bedient werden. — Heute fand hier die Beerdigung des verstorbenen ehemaligen Bürgermeisters Gehblatt unter großer Theilnahme der Bürgerschaft statt. — Unter dem Vorsteh des Provinzial-Schulraths Dr. Polke aus Posen fand heute im hiesigen Gymnasium die mündliche Abgangsprüfung statt, zu welcher sich nur ein Oberprimaner gemeldet hatte. Dieser bestand die Prüfung.

Internationaler Altkatholiken-Kongress.

Während in Köln unter dem hergebrachten rauschenden Gepränge sich die Ultramontanen Deutschlands ein Stelldichlein gaben, tagte in Rotterdam der dritte internationale Altkatholiken-Kongress. Aus fast allen Ländern Europas, auch aus Amerika, waren Abgeordnete erschienen. Aus Deutschland waren anwesend Bischof Meinkens, sein Generalvikar Professor Dr. Weber, Oberregierungsrath a. D. Wiffing-Köln, Professor Dr. Loogen und Pfarrer Gehenmaier München. Besonders auffallend war die rege Theilnahme hervorragender Anhänger der griechisch-katholischen Kirche, wie des Generalvikars Kirejew, des Prototypobymers Jansichow, des Vicars des Kaiserthums von Russland, und des Erzpriefters Wassiliew. Auch ein leitlicher lutherischer Pastor Sanders aus Russland hatte sich eingefunden. Wie aus allem hervorzugehen scheint, wird in Russland und in maßgebenden Kreisen der altkatholischen Bewegung eine sehr wohlwollende Aufmerksamkeit gewidmet, man erwartet dort namentlich, daß die böhmischen Oechen für die altkatholische Kirche gewonnen werden könnten, was man dann in Petersburg selbstverständlich nur als den Uebergangszustand zur griechisch-orthodoxen Kirche betrachten würde; dem steht freilich wieder gegenüber, daß, wie der Bischof von Cairo mittheilte, die dortigen Altkatholiken sich hauptsächlich aus eingewanderten Polen rekrutiren, die der römisch-katholischen Kirche den Rücken gewandt haben, nachdem der Papst ihre Laubsteine in der alten Heimath aufgegeben und sich mit dem Zaren auf freundschaftlichen Fuß gestellt hat.

Die erste, von Pfarrer van Santen in Dordrecht in einem längeren Vortrage erläuterte These lautete: „Obwohl die christliche Sittenlehre in der Glaubenslehre ihre feste und unentbehrliche Grundlage hat, so kann doch nicht genug die Wahrheit in den Vordergrund gestellt werden, daß das Christenthum nicht hauptsächlich Lehre, sondern Leben ist. Daher sollen die Altkatholiken immer mehr darauf bedacht sein, daß die christliche Moral in ihrer ganzen Reinheit von ihnen gehandhabt und bezeugt werde. Und dies macht auch die Bekämpfung des Jesuitismus als des Zerstörers dieser Moral in der katholischen Kirche zur unumgänglichen Pflicht.“ Der Redner führte an einigen Beispielen aus, wie die Jesuiten die christliche Sittenlehre unterwühlten; wenn das Christenthum sagt: Du sollst nicht stehlen! dann berechnet der Jesuitismus, wie viel man stehlen könne, ohne eine Sünde zu begehen; wenn die christliche Lehre den Todtschlag verbietet, zählt der Jesuitismus die Fälle auf, in welchen man einen Tyrannen oder auch einen persönlichen Feind tödten dürfe, ja, es gebe überhaupt kein christliches Gebot, das nicht in einem jesuitischen Lehrjah seinen Widerspruch fände.

Ein zweiter Leitsatz, welcher lautet: „Alle Mitglieder der römisch-katholischen Kirche, seien es Geistliche oder Laien, welche, indem sie die Unwahrheit des Ultramontanismus erkennen, nicht auch den Muth haben, ihrer Erkenntniß das Bekenntniß in Wort und That folgen zu lassen, haben vor Gott und ihrem Gewissen eine schwere Schuld auf sich“, wurde von Pfarrer Harberwitz aus Delft erörtert und fand ohne Widerspruch einstimmige Annahme.

General Kirejew unterzog das letzte Hirtenschreiben Leo XIII., in der die östlichen Schismatiker eingeladen werden, sich der Herrschaft des Papstes in Rom zu unterwerfen, einer eingehenden Kritik. Es wäre allerdings ein großer Erfolg für Rom, wenn es Russland zurückerobern könnte, dann wäre die Zeit Karls des Großen wiedergekommen, und einen solchen habe Rom allerdings nötig; allein der werde in Russland nie und nimmer entstehen. Der Redner machte dabei auch auf die Thatfache aufmerksam, daß in diesem Rundschreiben die päpstliche Unfehlbarkeit hinter zweideutigen Worten verpackt worden sei.

Während die Niederländer sich durchweg der holländischen Sprache bedienten, was jedenfalls den Zweck darüber nahelegen dürfte, ob die anwesenden Franzosen, Amerikaner, Italiener und Russen wie viellecht auch viele Deutsche im Stande waren, den in einer ihnen fremden und unverständlichen Sprache vorgetragenen Ausführungen zu folgen, sprachen die Vertreter der andern Nationalitäten in ihrer Sprache, ein Italiener in klassischem Latein, der Präsident van Thiel brachte jeden Antrag in holländischer, deutscher und französischer Sprache zur Kenntniß der Versammlung.

Der nächste Kongress soll in Wien stattfinden.

Verschiedenes.

— Die Entwicklung Berlins als Industriestadt ist fortgesetzt gestiegen; dies ergibt sich nicht nur aus der Zunahme der industriellen Unternehmungen selbst und aus der Zahl der beschäftigten Arbeitskräfte, sondern auch aus der vermehrten Verwendung der treibenden Kraft des Dampfes.

In letzterer Beziehung stieg nach der amtlichen Statistik während der vierzehnjährigen Periode 1879 bis 1893 die Zahl der feststehenden Dampfessel von 1118 auf 1837, diejenige der feststehenden Dampfmaschinen von 983 auf 1497 und die Zahl der beweglichen Dampfessel von 93 auf 243. Lassen diese Angaben schon zur Genüge erkennen, wie Berlin die Eigenschaft als Fabrikstadt immer mehr zur Geltung gekommen ist, so liefern uns die Jahresberichte des Regierungs- und Generalraths von Berlin und Charlottenburg in dieser Hinsicht noch weiter eingehende Auskunft. Nach dem sechsten veröffentlichten Berichte dieser Art (von 1893) befanden in diesem Jahre im Gewerbeaufsichtsbezirk Berlin und Charlottenburg nicht weniger als 4444 Fabriken mit 101 160 männlichen und 34 949 weiblichen Arbeitern. Die Zahl dieser Arbeiter hat im Laufe des Jahres 1893 um 839 männliche und 1310 weibliche zugenommen. Von den 32 076 erwachsenen Arbeiterinnen wurden allein in der Bekleidungs- und Reinigungsindustrie 11 829, in der Papier- und Lederindustrie 6293 beschäftigt.

— Eine Reichskommission, aus mehreren Militär-Jungenen bestehend, weilt jetzt, wie in jedem Herbst, seit einigen Tagen in Hamburg, um sich über das dortige Dampfmaterial zu informieren, das im Falle einer Mobilmachung zu Kriegstransporten verwendbar sein würde.

— Starke Kälte hat in einem großen Theile Australiens während der letzten Woche geherrscht, wie sie seit der Wiederholung des Erdtheils noch nicht dagewesen ist. Namentlich ist der Norden von Neusüdwales schwer heimgesucht worden. Der ganze Bergbezirk zwischen Kintarra und Glen Innes liegt im Schnee, an manchen Stellen drei bis vier Fuß hoch; ein Eisenbahnzug ist im Schnee stecken geblieben, und bei Zoosung, unweit der Murrabquelle, sind zwei Männer erfroren aufgefunden worden. Das sind in dem sonnigen Australien, wo Schnee und Eis nahezu unbekannte Dinge sind, ganz außergewöhnliche Vorkommnisse. Man fürchtet für die Saaten.

— [Großer Postdiebstahl.] 21000 Stück Postfachen, die in drei Säcken verpackt waren, sind am Sonnabend Mittag im Centralpostamt in London gestohlen worden. Der Diebstahl wurde offenbar von einem uniformirten entlassenen Beamten ausgeführt.

— Wucherer und Bauzwindler sind auf eine neue List gekommen, um ihre Opfer zu rupfen. Darlehnsuchern, welche durch Annoncen größere oder kleinere Beträge zu erhalten wünschen, gehen in Berlin in der letzten Zeit häufig Anerbieten zu, daß sie gegen 6 Prozent Zinsen das Darlehen erhalten können, wenn sie sich entschließen, ein Stockwerk des dem Geldgeber gehörigen Hauses zu mieten. Ist der Darlehnsucher bereit, diese Bedingung zu erfüllen, so muß er bei hochgedrahter Miete einen meist fünfjährigen Kontrakt unterzeichnen. Auf diese Weise wird so manches, in der Regel auf dem Substitutionswege erworbene und kaum ausgedante Haus in kurzer Zeit veräußert. Nun kommt die Hauptfalle. Es werden jetzt alle Hebel in Bewegung gesetzt, um das Haus zu verkaufen. Den Werbern werden die Mietkontrakte vorgelegt, aus denen sich ziffermäßig ein hübscher Ueberschuss ergibt, und bald ist für die anscheinend günstige Kapitalanlage ein zahlungsfähiger Käufer gefunden, an den das Haus mit großem Nutzen verkauft wird. Der neue Eigentümer macht natürlich bald schlimme Erfahrungen.

— [Eine Verzweiflungsthat.] In der in Lindenau gelegenen Leipziger Baumwollspinnerei trat am Dienstag kurz nach 12 Uhr, als die Angestellten des Geschäftes sich zum Mittagessen begeben hatten, der fünfundsünfzigjährige Handlungsgehilfe Heinrich Oscar N i e g e l in das Privatkontor des Direktors der Spinnerei P e g e r und schob ihm ohne Weiteres aus einem Revolver eine Kugel in die Brust, die die Lunge berührte und in den Rücken ging, wo sie später herausgeschossen wurde. Schwerverletzt wurde P e g e r in seine Wohnung gebracht. Der Mörder schob unmittelbar nach dem ersten Schusse sich eine Kugel in den Kopf und wurde noch lebend ins Pflanzkrankenhaus gebracht, wo er nach einigen Stunden starb. Der Beweggrund der That Niegels ist zweifellos in der erfolgten Kündigung seiner Stellung zu suchen. Das Befinden des unglücklichen P e g e r giebt zu den euerstesten Besorgnissen Anlaß.

— Durch Gift sind, wie berichtet, in Walschum bei Papenburg (Hannover) fünf Personen, welche mit Arsenik verzeigte Suppe gegessen hatten, erkrankt und jetzt alle fünf gestorben. Die beim Seziren vorgefundenen Mengen Arsenik hätten hingereicht, um eine große Anzahl von Personen zu vergiften. Inwieweit die Wauersfrau, welche die Suppe gekocht, aber nichts von dieser gewossen hat, für das höchst bedauerliche Vorkommniß verantwortlich ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben; ob die Frau jedoch deren Ende noch erlebt, ist sehr zweifelhaft, da sie geistig und körperlich vollkommen gesund ist. Allgemein erregt es Aufsehen, wie eine so große Menge Gift in einem Bauernhause vorhanden sein konnte, zumal an einer Stelle, wo eine Verwechslung sehr leicht möglich war. Wie bestimmt verlautet, besitzen die meisten Schafhalter Arsenik, das bei verschiedenen Krankheiten zum Waschen der Tiere gebraucht wird. Da solche Mengen Arsenik in Preußen so leicht nicht zu erhalten sind, sucht man sie sich jenseits der holländischen Grenze zu verschaffen.

— Ein Sonderling, der frühere preussische Hufarenoffizier Waetche, lebt ein reicher alter Mann, beabsichtigt in Kalifornien

eine Kolonie Fructantia zu gründen und hält sich gegenwärtig im Goldstaat auf, um ein für sein Unternehmen geeignetes Stück Land zu suchen und zu kaufen. Der wunderliche Herr geht noch viel weiter als die Vegetarier, denn seine Anhänger dürfen Früchte und Kräuter nur im rohen, ungekochten Zustande genießen, nichts als natürliches Wasser trinken und müssen in unmobilitäten Lehmhütten wohnen. An Kleidung sollen sie nur so viel tragen, daß sie nicht gegen Anstand und Geßel verstoßen, also z. B. keine Hüte und Stöcke. Wie er versichert, haben sich zwölf deutsche Aelteste und eine Anzahl Bürgerlicher bereit erklärt, sich ihm anzuschließen, in dessen liegt die Vermuthung nahe, daß diese Geselligkeit ganz oder zumeist aus Leuten besteht, die auch in Amerika Schiffbrüchig gelitten haben und nur gezwungen in den fauren Äpfel beißen, da sie nichts anderes mehr anzufangen wissen.

— Der heilige Antonius von Padua ist gestohlen worden. Nicht der von Wilhelm Busch, sondern der einbalsamirte Leichnam des Heiligen wurde neulich aus der Kirche Dell Arcella in Padua sammt den reichen Opferschenken geraubt. Am nächsten Morgen fand man die Reliquie mit Laub bedeckt in einem benachbarten Walde, jedoch ohne die goldgestickten und mit Perlen besetzten Gewänder. Der Klerus und die Bevölkerung hielten in feierlicher Prozession die Gebeine des Heiligen zurück.

Entscheidungen und Verfügungen.

— In Betreff der Haftpflicht des Eisenbahnunternehmers für die Zubrandung beweglicher Gegenstände durch Funken aus einer Lokomotive hat das Reichsgericht folgende bemerkenswerthe Entscheidung gefaßt: Ein an der Schenke bei N. liegender, mit Heu beladener Kahn geriet in Brand, während in unmittelbarer Nähe der Unfallstelle am Ufer eine zum Transport von Erde dienende Lokomotive im Betriebe war. Nach Angabe des Schiffers ist das Heu und der Kahn durch die aus der Lokomotive herausgeschlagenen Funken in Brand gesetzt worden, und er verlangt von dem Eisenbahnunternehmer Ersatz seines Schadens. Das Berufungsgericht hat den Schiffer mit seiner Klage abgewiesen, weil dem Beklagten weder eine Vernachlässigung von Polizeivorschriften, noch ein sonstiges Verschulden bei der Benutzung der Lokomotive zur Last zu legen sei. Auf die hiergegen eingelegte Revision hat das Reichsgericht den Eisenbahnunternehmer dagegen zum Schadensersatz verurtheilt. Wie in den Entscheidungsgründen ausgeführt wird, übte der Eisenbahnunternehmer, indem er mit obrigkeitlicher Genehmigung seine Lokomotive auf dem dafür angewiesenen Terrain zum Transport von Erde benutzte, an sich kein Eigenthumsrecht in erlaubter Weise aus, aber ebenso hat auch der Schiffer mit der Lagerung seines Heus auf einem Kahne an der Schenke von seinem Eigenthum einen erlaubten Gebrauch gemacht. Bei dieser Kollision der Eigenthumsrechte hatte der Verklagte die Benutzung seiner Lokomotive in unmittelbarer Nähe der Schenke so einzurichten, daß die schädlichen Wirkungen auf seinen eigenen Reichthum beschränkt blieben. Gelang ihm dies nicht, fielen die aus der Lokomotive herausgeschlagenen Funken auf die an der Schenke befindlichen Kähne herab und wurde dadurch fremdes Eigenthum zerstört oder beschädigt, so überschritt der Verklagte die gehörigen Schranken seines Eigenthums, wenn er durch dessen Benutzung andere in der Ausübung ihrer wohlerworbenen Rechte hinderte.

— In Bezug auf § 96 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 und § 117 des Gesetzes vom 5. Mai 1886, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, wonach diejenigen Betriebsunternehmer, gegen welche durch strafgerichtliches Urtheil festgestellt worden ist, daß sie den Unfall vorzüglich oder durch Fahrlässigkeit mit Außerachtlassung derjenigen Aufmerksamkeit, zu der sie vermöge ihres Amtes, Berufs oder Gewerbes besonders verpflichtet sind, herbeigeführt haben, für alle Aufwendungen, welche infolge des Unfalls auf Grund dieses Gesetzes oder des Krankenversicherungsgesetzes von den Genossenschaften gemacht worden sind, haften, hat das Reichsgericht durch Urtheil vom 9. April 1894 ausgesprochen: Das Strafurtheil ist nicht bloß die Voraussetzung, sondern auch die einzige Voraussetzung für die Verbindlichkeit der Betriebsunternehmer zum Ersatz der nach Maßgabe des Gesetzes festgestellten und von der Betriebsgenossenschaft zu zahlenden Entschädigung.

— Haben aus Verlangen des Gläubigers für eine Darlehnschuld den Wechsel des Schuldners zwei weitere Personen als Bürgen unterschrieben, so kann sich, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 21. April 1894, der zahlende Bürge im Gebiete des Preussischen Allgemeinen Landrechts regelmäßig in Höhe der Hälfte des Betrages an den Mitbürgen halten, wenn jeder der beiden Bürgen beim Eintritt als Bürge von der Mitbürgschaft des andern gewußt hat.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister in Friedland Ostbr., 2000 Mk., Bureaukosten z. 1200 Mk. — Kreisrichter, Landrath in Kusig, 75 Mk. monatlich. — Direktor beim Centralgenossenschaftsamt in Bronke (Posen) 3600—4800 Mk. und Dienstwohnung, sofort. — Registrator beim Bürgermeisterei in Weid bei Ruhroort, 1650 Mk., sofort. — Steuersekretär, Magistrat in Schneidemühl, 1350 bis 1950 Mk. — Steuererheber und Vollziehungsbeamter, Oberbürgermeisteramt in Köln, 1600 bis 2720 Mk. und 100 Mk. Funktionszulage. Kanton 1600 Mk. — Kassensassistent I. Klasse, Oberbürgermeisteramt in Köln, 1600 bis 2720 Mk., Kanton 2000 Mk. — Polizeikommissar, Polizeiverwaltung in Danzig, 1600 bis 2100 Mk. und 75 Mk. Kleibergeld. — Polizeikommissar in Bismarck, 3600 bis 5200 Mk. — Kassensassistent, Magistrat in Biebrich, 1200 bis 1800 Mk. — Landmesserhilfe, Königl. Wasserbauinspektion in Ulst. — Bauinspektor für den Tiefbau, Magistrat in Breslau, 5000 bis 6200 Mk. — Zwei Lehrerstellen, Wangelersschule in Magdeburg. — Ingenieur für den Tiefbau, Gemeindevorstand in Grewitz, 2700 Mk. — Stadtbaurath, Magistrat in Altona, 7500 bis 9375 Mk. — Regierungsbaumeister, Garnisonbauinspektion in Charlottenburg. — Techniker, Kreisbaumeister in Löben, sofort.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. P.

Auf den deutschen Stapelböden findet nur Deckung des notwendigen Bedarfs statt. Berlin verzeichnet Umsätze von circa 600 Ctr. deutscher Wollwännen zu 100—110 und 120 Mk. und ca. 400 Ctr. ungewaschener Wollen zu Mitte 40er Mk., theilweise darüber. — In Breslau gingen ca. 500 Ctr. deutsche Wollwännen und wenige Schunzwollen zu bisherigen Preisen in andere Hände über. — In Königsberg keine Zufuhr von Schunzwollen, die von 40—45—50 Mk. per 106 Pfund netto, verzinkt darüber, bringen.

pp Kentonischel, 5. September. (Hopfenbericht.) Die Wäude des Frühhopfens schreitet überall rüstig vorwärts. Auch an den Späthopfen wird nächster Tage die Reife kommen. Die nächsten Tage der letzten Zeit haben die Ernte etwas verzögert und die Trockenarbeit erschwert. Im Geschäft fanden die Umsätze nur bei noch weiter nachgebenden Preisen statt, und die minderwertigen Sortungen waren vollständig vernachlässigt. Die ostdeutsche Brauerkundschaft erstand kleine Posten besserer Waare, nach Böhmen und Bayern gingen insgesamt nur drei ganz kleine Sendungen Mittelwaare. Beste Waare brachte 108—120 Mk., Mittelwaare 90—106 Mk., abfallende Sorten von 85 Mk. abwärts. Für diesjährigen Hopfen wurden 90—130 Mk. bezahlt.

Geschäftliche Mittheilungen.

Mit dem am 26. und 27. September in Marienburg stattfindenden großen Luxus-Pferdemarkt ist, wie in früheren Jahren, eine Lotterie verbunden, welche eine bedeutende Anzahl werthvoller Gewinne zur Verlosung bringt. Als Haupttreffer sind hervorzuheben 8 komplett bestaunte Equipagen, darunter zwei Vierpänner. Der größte Theil der Loos (a 1 Mark) ist bereits verkauft. Das Generaldebit liegt in den Händen des Bankhauses Carl Henke, Berlin, Unter den Linden.

folgt für die 31...
B. 170...
weil von den...
Die...
nach...
die Ein...
des Be...
von...
Gegen...
der Na...
Artikel...
auf...
Die...
halb 5...
einschli...
Die...
des O...
and w...
Statung...
Der 2...
Anber...
Deff...
Sonna...
werde i...
Gastwir...
1 P...
zwangs...
Kasch...
Am 2...
werde i...
im Au...
Derrn...
öffentli...
Der...
St...
Im...
werde i...
Derrn...
Kosch...
aktiva...
daare...
Ne...
d. Hof...
das...
D...
Ganzes...
Not...
Vor...
Ganzes...
Not...
Vor...
Die...
in den...
Zant...
Gu...
St...
Stie...
verkauft...

sch gegen-
geeignetes
liche Herr
seine An-
angebot
in und
Leidung
und
die er ver-
Anzahl
weisen
er zumeist
gefallen
en, da sie

estohlen
balsamirte
ell Arzella
nt. Um
bedeckt in
und mit
ebullierung
gen zurück.

nunter-
egenstände
leichst-
t: Ein an
hu geriebt
stille am
ve im We-
t und den
Funken
Eisenbahn-
gericht hat
Verlagten
noch ein
zur Last
hat das
gen zum
scheidungs-
ner, indem
auf dem
benutzt,
ber ebenja
auf einem
erlaubten
humsrechte
in un-
schädlichen
blieben.
ve heraus-
hen Röhre
t oder be-
Schränken
andere in

sehes vom
betreffend
forstwirth-
diejenigen
gericht-
n Unfall
achtlassung
st, Berufs
het haben,
auf Grund
von den
Reichs-
sen: Das
auch die
riebsunter-
stgefellten
schädigung.
Darlehns-
sonen als
rtheil des
Bürge im
lmäßig in
en halten,
je von der

and Dityr.,
Landrat
digenam
sofort.
Nubort:
Schneide-
nd Voll-
1600 bis
0 Mark.
in Köln,
miffiar,
nd 75 M.
s 5200 M.
s 1800 M.
u in Lilit.
t Breslau,
werkische
meindvor-
agistrat in
u meiste-
er, Kreis-

rg i. B.
des not-
e von circa
) M. und
e, theilwei-
che Widen-
reisen in
ufabe von
netto, ver-

burg statt-
n früheren
nde Anzahl
auptverre-
r, darunter
Mark) ist
änden des

Bekanntmachung.
Für die Strafanstalt zu Grandenz
soll für die Zeit vom 1. November 1894
bis 31. Oktober 1895 die Lieferung
folgender Gegenstände und zwar un-
gefähr:
A. 2500 kg Sagergrübe, 1500 kg roher
Kaffee, 7500 kg Erbsen, 5000 kg
Bohnen, 5000 kg Linsen, 4500 kg
Reis, 150 kg Hirse, 70 kg Faden-
mehl, 1800 l Ölg, 1000 kg Cocos-
nugbutter, 2600 kg Käse, 1400 kg
Mäböl, raffiniertes, 500 kg harte
Seife, 1300 kg Glainseife, 100 kg
Fahleber, 180 kg Brandsohlfleder,
380 kg Schleder, 70 Kies Schrenz-
habier;
B. 170000 kg Kartoffeln, 6000 kg Weis-
kohl, 450 kg Butter, 2000 kg
Schweinefleisch, 2500 kg Rinder-
fleisch, 3000 kg geräucherter,
Espec, 3000 kg Rindfleisch, 1500 kg
Schmalz, 2500 kg Schweine-
fleisch, 4000 kg Seefische, 2500 kg
Kongensfisch, 250 kg Semmel,
10 kg Zwieback, 3600 l unabgetahute
Milch, 20000 l abgetahute Milch,
15000 l Bier, 6000 kg Salz, 26000
Stück Heringe, 8000 kg Petroleum,
900 kg Soda, 3600 kg Karbolfalk,
23000 kg Roggenrichtrohr, 50 Rm
Kiefern Nadelholz im Submissi ons-
wege vergeben werden. Die Offerten sind
von den Submittenten unterschrieben,
frankirt und versiegelt mit der Aufschrift
Lieferungs-Offerte auf Wirt-
schaftsbedarfsmittel bis zu dem auf
Dienstag, den 11. September 1894,
vormittags 10 Uhr im Direktions-
bureau anberaumten Öffnungstermin
einzuliefern. [4355]

Dieselben müssen enthalten:
1. Die ausdrückliche Erklärung, daß der
Bewerber sich den Bedingungen, welche
der Ausschreibung zu Grunde gelegt
sind, unterwirft.
2. Die Angabe der geforderten Preise
nach Reichswährung in Buchstaben für
die Einbit.
3. Die genaue Bezeichnung und Adresse
des Bewerbers.
Von den unter A aufgeführten
Gegenständen sind Proben, auf welchen
der Name des Submittenten und der
Artikel angegeben ist, der Offerte bei-
zuführen.
Die Zuschlagserteilung erfolgt inner-
halb 5 Wochen vom Tage des Termins
einschließlich abgerechnet.
Die Bedingungen sind im Bureau
des Deconomie-Inspectors einzusehen
und werden auf Erfragen gegen Er-
stattung von 50 Wg. verabfolgt.
Grandenz, d. 1. August 1894.
Der Direktor der Agl. Strafanstalt
Ziehm.

**Weiße Kochbohnen
Speise-Zwiebeln**
äußerst billig, offerirt [5466]
H. Spak, Danzig.

Auctionen

Öffentliche Versteigerung.
Sonntags, den 8. Septbr. d. J.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich Kulmerstr. 52, gegenüber dem
Gastwirth Herrn Wlod [6243]
1 Pferd nebst Arbeitswagen
zwanngsweise versteigern.
Rasch, Gerichtsvollzieh. in Grandenz.

Bekanntmachung.
Am Dienstag, den 11. d. Mts.
mittags 12 Uhr
werde ich in Koziro bei Strasburg
im Auftrage des Kontors-Verwalters,
Herrn Rechtsanwalt Trommer
eine Lokomotive
Öffentlich versteigern. [6016]
Der Verkauf findet bestimmt statt.
Strasburg Wpr.,
den 4. September 1894.
Hesse, Gerichtsvollzieh.

**Öffentliche
Zwangsversteigerung.**
Am 12. d. Mts.,
vorm. 11 Uhr,
werde ich die auf dem Grundstück des
Herrn Hutloff zu Reuhof befind-
lichen, dem Einlieger Andreas
Koschinski gehörigen
Kartoffeln
etwa ein Morgen groß, gegen gleich
baare Zahlung meistbietend verkaufen.
Kemnat, den 4. August 1894.
Poetzsel, Gerichtsvollzieh.

Holzmarkt

Bekanntmachung
d. Holzversteigerungs-Termine für
das königl. Forstrevier Z i n d e n-
berg pro Quartal
Oktober/Dezember 1894.
Ganzes Revier: am 2. Oktober, 13.
November und 4. Dezember,
vormittags 10 Uhr, im G. Wol-
r a m'schen Gasthause zu Schöschau.
Ganzes Revier: am 18. Oktober, 22.
November und 13. Dezember,
vormittags 11 Uhr, im Krüge zu
Babilon. [5225]
Die Verkaufs-Bedingungen werden
in den Licitations-Terminen selbst be-
kannt gemacht werden.
Ludenberg,
den 1. September 1894.
Königlicher Oberförster.
Lxxs.

Lieferung Brennholz
verfüglich in [8876] Gruppe.

Bekanntmachung.
Für die Schulstraße und die Schützen-
straße sind neue Fluchtlinien aufgestellt.
Die Pläne werden im Bureau I des
Rathhauses in der Zeit vom 10. bis
15. d. M. offen gelegt. Einwendungen
gegen die Pläne sind bis zum 13. Otfbr.
er. bei uns anzubringen. [6131]
Grandenz, den 4. Septbr. 1894.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
In unser Firmenregister ist heute
das Erlöschende der unter Nr. 42 einge-
tragenen Firma R. Kallmann in
Gollub (Inhaberin Kaufmannsfräulein
Kofa Kallmann geb. Lewin) einge-
tragen worden. Gen. F. 17 Nr. 92.
Gollub, den 29. August 1894.
Königl. Amtsgericht.
Erdmann.

Weiden-Verkauf
auf der Ziegeleikämpfe der Stadt
Thorn.
Zum Verkauf der 3jährigen Weiden-
schläge und zwar [6083]
Schlag 1 mit 2.200 ha
" 6 " 6.400 "
" 7 " 5.800 "
sowie des " gesammten Weidenwuchses
auf den Weiden am Winterhafen haben
wir einen Verkaufstermin auf
Montag, den 24. September
vormittags 10 Uhr
an Ort und Stelle festgesetzt, zu welchem
Kauflustige mit dem Bemerken ergeben
eingeladen werden, daß die Verkaufs-
bedingungen auch vorher im Bureau I
des hiesigen Rathhauses eingesehen
bezw. von da gegen Erstattung von
0,40 M. Schreibgebühren abschriftlich
bezogen werden können.
Die Parzellen werden auf Verlangen
vorher, namentlich auch noch am Morgen
des Verkaufstages, vom Hilfsförster
Reipert, Bromberger Vorstadt, vor-
gezeigt werden.
Verammlungsplatz ¼10 Uhr im
Ziegelei-Gasthause.
Thorn, den 28. August 1894.
Der Magistrat.

Nationale Drainage.
Bei richtiger Anwendung kommt die
rationelle Drainage pro ha billiger, als
bei den bisher üblichen Methoden, denn
sie erreicht durch richtige Lage der
Gränge mit wenig Längsmetern dasselbe.
Die Dauerhaftigkeit ist gesichert.
1. Das Gefälle wird derart richtig ver-
theilt, daß ein bestimmtes Minimal-
gefälle, welches erfahrungsmäßig aus-
reicht, die Einchwemmung sicher ab-
zutreiben, niemals unterschritten wird,
und weil ich [5730]
2. einen Stamm Arbeiter ausgebildet
habe, welcher fähig ist, das vorge-
schriebene Gefälle bei der Arbeit präzis
inne zu halten.
Zur Ausführung solcher Drainagen
empfehle ich
Carl Heinze, Inhaber Paul Heinze,
Gneisen, Stadtpart 5.

Lupinen
trockene, diesjährige Waare, offerirt
B. Schwarz, Wartenburg.

Vorteilhaft für Konditionen.
Eine hochelegante Konstru-
tion, Repetitorium mit Spiegel-
wand, ein großer Ledentisch mit sammtl.
Utensilien, ist billig von sofort zu ver-
kaufen. Offerten werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 6148 durch die Expedition
des Geselligen in Grandenz erbeten.

Ein großes hölz. Göpelwerk
mit X-Mühle nebst Elevatoren und
Transmissionen, auch 3. Sächelschneiden
hast, aus der früher hiesigen Branerei
ist zu verkaufen. Näheres bei L. D.
Kammerer, Danzig, Pfefferstadt 20.

**Zwei Dampfdrehscheibe
mit Elevatoren**
von sogleich zu verleihen, auch zu ver-
kaufen bei [6234]
K. Kunz, Schöndorf, Bromberg.

Geldverkehr
Markt 30—35000
werden auf ein flottgehendes Mühlen-
Etablissement, in lebhafter Stadt Otr-
preuzens, hinter Markt 25000 der Pro-
vinzial-Hilfskasse zum 1. Oktober 1894
gegen 5-5½% gesucht. Werth des
Etablissements Markt 120000, Höhe der
Feuerversicherung Markt 114000, Werth
der Gebäude allein laut verb. Taxe
Markt 51511,00, Hypothek mittl. gol-
dicher. Gesl. Offerten werden brieflich
mit Aufschrift Nr. 6000 durch die Exped.
des Geselligen in Grandenz erbeten.
Hinter 7200 M. Rentengelder werden
1800 Mark
zu 5% zu leihen gesucht. Das Grund-
stück ist mit 14400 M. gegen Feuer-
gefahr versichert. Meld. werden briefl.
mit Aufschrift Nr. 6045 durch die Expedi-
tion des Geselligen erbeten.
9000 Mark werden auf eine ländl.
Besitzung, 500 Morgen groß, 840 M.
Reinertrag, Feuerversicherung, 30000 M.,
hinter 33000 M. Sparfaisensgeld zum
1. Oktob. 94 gesucht. Meldg. briefl. unt.
unter Nr. 6198 an die Exp. d. Gesell. erb.
55—60000 Mark
zur 1. Stelle vom 1. Oktober oder
1. Januar 1895 gesucht. Offerten unter
Nr. 6197 an die Exp. d. Geselligen erb.

Heirathsgesuche
Ein junger selbstständiger Bäcker-
meister wünscht sich baldigst zu verheir-
athen. Da es ihm an Damenbe-
kanntheit fehlt, sucht er auf diesem
Wege eine Lebensgefährtin. Damen,
welche wirtschaftlich sind und sich zu
dem Geschäft eignen, etwas Vermögen
besitzen, mögen ihre Adresse nebst Pho-
tographie brieflich mit Aufschrift unter
Nr. 7180 an die Expedition des Gesell-
lenden. Ehrenlage.
Heirathsgesuch! E. geb. Gärtner, 26 J.
alt, ev., f. solide u. streb., m. f. z. verh.
Lebensw. Mädch. m. etw. Verm. d. d.
H. hab. e. gl. Eheg. sch. w. fr. geb., v. r. m.
Photog. u. W. Z. pl. Varschin einzulief.

Ein junger Mann
(Christ) [6236]
Reisender einer großen Fabrik, mit
einem Jahreseinkommen von 5000 M.,
Vermögen von 10000 M., wünscht
sich zum Zwecke der Etablierung zu ver-
heirathen. Die junge Dame muß 30000
Mark Baar besitzen und aus anstän-
diger Familie sein. Adressen erbeten
an die Annoncen-Expedition von W.
Neklenburg, Danzig, u. z. 15.

Viehverkäufe
Braunen Wallach
5' 4", 8 Jahre alt, sehr kräftig und
zugfest, verkauft [6135]
Hoyer, Rehden.
**Zwei [6207]
braune Pferde**
ohne Abzeichen, 8jährig,
2½" groß, verkauft, weil solche als Reit-
pferde sich nicht eignen. Preis 750 M.
Dirks, Raczyniewo per Liuslaw.
In Schnitten bei
Barranowen sind 28 Stück
2½" und 3½" Jahre alte
Schsen
verfüglich. [5842]

**16 zweijährige
Schlinge**
ca. 7 Ctr., stehen in Henriettenhof
per Osterode zum Verkauf. [6154]
Ein importirtes [5969]
Holländer Zuchtbulle
2½ Jahre alt, ist für 400 M. ver-
füglich in Wolla u. Gr. Krebs.
Bockverkauf
aus der Hampshiredown-
Stammherde in Lichtenhal per
Eserwin. Die Herde ist vielfach, u.
M. bei der letzten Distrikts-Schau in Ma-
rienburg, mit der silbernen Staats-
medaille prämiert. Anmeldungen an
Herrn Inspektor Reichhoff. [7771]
B. Plehn.

**90 Hammel u.
55 engl. Schafe**
zur Mast geeignet, stehen
zum Verkauf.
Würrs, Hermannshof
bei Preuß. Stargard.
Ein sehr guter
Zuchteber
8 Monate alt, steht zum
Verkauf bei Weiser [5908]
Heinrich Kerber, Nieder-Gruppe.

**Geschäfts- und Grund-
stücks-Verkäufe und
Pachtungen.**
Hotel-Verkauf.
Ein Hotel in Ostpreußen mit neuem
Saal, Kegelbahn und großem Concert-
garten, 12 Fremdenzimmern, ist un-
terhalb halber zu verkaufen. Anzahlung
15—20,000 M. Meldg. briefl. mit der
Aufschr. Nr. 6098 a. d. Exp. d. Geselligen.

Hotelwirthschaft
verbunden mit Colonial- u. Material-
Geschäft, sowie Restauration und Saal,
in einer kleinen Provinzialstadt, ist
Familienverhältnissen halber möglichst
bald zu verpachten und sofort zu über-
nehmen. Offerten unter Nr. 5944 an
die Exped. des Geselligen erbeten.

Geschäfts-Verkauf.
Ein nachweislich rentables Colonial-
waaren- und Destillations-Gesch. nebst
Schank und Restauration, beste Lage,
vis-a-vis der kath. Kirche, ist tran-
sithalber incl. Einrichtung unter sehr
guter Bedingung zu verkaufen. An-
zahlung nach Uebereint. Hypothek fest.
Meldungen werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 6031 durch die Expedition des
Geselligen in Grandenz erbeten.

Freiwillig. Verkauf.
Die Besetzung des Herrn Kornblum
in Roggenhausen, bestehend aus
ca. 300 Morg. vorzüglicher Landereien,
tadönen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden,
großer Ernte-, tadönen und großen In-
ventar, beschäftigt Unterzeichneter im
Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen.
Hierzu ist ein Termin auf
Dienstag, den 11. September cc.,
von vormittags 10 Uhr ab,
im Gasthause des Herrn Koitka daselbst
anberaumt und lade Käufer mit dem
Bemerkten ergeben ein, daß die Ver-
kaufsbedingungen gütig gestellt, indem
Kaufbedingte längere Zeit bei 5 pCt.
gesumdet bleiben. [6127]
D. Sass, Guttstadt.

Neuerst billiger Kauf!
1 Grundstück von 300 Morgen, m.
guten Geb. und Inventar, soll durch
mich bei einer Anzahl. von 5—6000 M.
für 25000 M. verkauft werden. Land-
schaft 10000 M. [5800]
M. Wiczorek, Bischofswerder,
Neumarkte erbeten.

Vom 1. Oktober cr. ist mein Sommer-
und Winter-Garten-Etablissement, be-
stehend aus zwei Restaurationszimmern,
maßvoller Kegelbahn, Bohnhaus, an einen
verheiratheten. [5983]
tichtigen Restaurateur
zu übergeben. Mag. Katschak, Hotel-
besitzer, Reidenburg Ostpr.

Gasthaus
einziges im großen Bauerndorfe, schöne
Gegend (Deutsch), feine mass. Gebäude,
a. d. Chaufsee, Postbilfsst., Umjaz mo-
natlich 1—1100 M. lt. Buch, feiner gr.
Obstgarten, 4 Mrg. guter Acker, soll
umstände halb, beanstr., sof. bei einer
Anzahl v. 3—4000 M. verkauft werd.
Offerten erbetet M. Wiczorek,
Bischofswerder bei Wpr. Neumarkte
erbeten. [6037]

Bäckerei
eine alte, gangbare [6041]
in bester Lage der Stadt Elbing, welche
seit 50 Jahren mit gutem Erfolg be-
trieben wird, ist umstände halber zu
verkaufen. Näheres durch
Wwe. L. Döppner,
Mühle Gr. Wesseln bei Elbing.

Eine städt. Wolkerei
ist zu verkaufen. Milch durchschnittlich
1000 Liter. Wo? zu erfragen unter
Nr. 5811 durch die Exped. d. Geselligen.
Umstände. ist e. seit ca. 20 J. besteb.
best. Material-Gesch. in ein. Kreis-
stadt m. Wahn u. Gymnasium b. gering.
Anzahl z. verkauf. evtl. zu verpachten.
Gestl. Offert. werd. briefl. mit Aufschrift
Nr. 6172 durch die Exped. des Gesellig.
in Grandenz erbeten.
In Thorn ist das **Städt. Haus**,
Kraherstraße 4 (in welchem früher
ein Möbel-Geschäft betrieben wurde),
bestehend aus 1 Wohnung von 4 Zim-
mern und Speisekammer, sofort für
21000 Mark zu verkaufen. Näheres
unter "Hausverkauf" befördert die
Thornener Zeitung in Thorn. [6232]

Mein Restgrundstück
circa 100 Morgen Weizenboden, gute
Gebäude vollständiges Invent. u. voller
Ernte 1/3 Meile von der Bahn ist mit
und ohne Rente zu ver. [6252]
D. Tempin, Firksenau, Kr. Grandenz.

Sichere Existenz.
Material-Geschäft, Destillation,
Restauration u. Schank, gr. 3stödig.
Gebäude, gr. Saal, Hofraum u. Stallg.,
sow. außerh. ein Lagerraum, Stallg., u.
Schuppen, in ein. gr. Stadt Weistr., soll
f. 25000 M. b. Anzahl. von 9000 M.
sofort beid. Umstände halb, verkauft
werd. Umj. jährl. 50000 M., Feuerver-
sicher. 24652 M. Offerten erbetet M.
Wiczorek, Bischofswerder bei Wpr.
Neumarkte erbeten. [5480]

Wegen Uebere. eines Grundst. will
ich mein gutgehabtes [6228]
Colonialwaaren-Geschäft
in Porst. Berlins, preisw. verkaufen.
Gust. Greiser, Berlin, Müllerstr. 138.

**Zur Handelsgärtner und
Gartenliebhaber.**
Mein Grundstück m. 2 Wohnhäu-
f., Gaden, Schauffst., 4 Wohn. u. 1300 M.
Wiesgr. u. 4 Mrg. best. Gart., in d.
ein. Gebüchshaus vorhanden, u. seit 20 J.
Obstbau u. Blumenzucht betriebl. wird,
beleg. in d. belebt. Bahnhofstr. d. Stadt,
die Garnison u. 10000 Einw. hat und
somit geign. z. Anlage ein. jed. anderen
Geschäfts, will ich weg. vorgelegt. Alt.
bei 6000 M. Anzahl. preiswerth ver-
kaufen. Offerten erbetet [6177]
Friedr. Krause, Weiser in Culm Wp.

Wegen Todesfalls beabsichtige ich
meine nahe der Stadt gelegene [6034]
holländische Mühle
nebst geräumigem Wohnhause mit sechs
Wohnungen, ferner guten Stallungen,
Scheune und 4½ Morgen gutem Boden
sofort zu verkaufen. Offert. erbet. unt.
A. K. postlag. Samter, Prov. Posen.

Geschäfts-Verkauf.
Ein kleines Colonialwaaren- u.
Schank-Geschäft mit Restauration
in einer Reichsstadt Westpr. von ca.
5000 Einwohnern, ist zu verkaufen. Zur
Uebnahme einisch. Waarenlager ca.
7000 M. erforderlich. Meldg. erbitte
unter Nr. 6889 an die Exp. des Gesell.

Freiwillig. Verkauf.
Die Besetzung des Herrn Kornblum
in Roggenhausen, bestehend aus
ca. 300 Morg. vorzüglicher Landereien,
tadönen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden,
großer Ernte-, tadönen und großen In-
ventar, beschäftigt Unterzeichneter im
Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen.
Hierzu ist ein Termin auf
Dienstag, den 11. September cc.,
von vormittags 10 Uhr ab,
im Gasthause des Herrn Koitka daselbst
anberaumt und lade Käufer mit dem
Bemerkten ergeben ein, daß die Ver-
kaufsbedingungen gütig gestellt, indem
Kaufbedingte längere Zeit bei 5 pCt.
gesumdet bleiben. [6127]
D. Sass, Guttstadt.

Weggshalber will ich mein
Haus
Marienwerderstraße 5
Sohlmartede, neu renovirt und Alles
in Ordnung, preiswerth unter den
günstigsten Bedingungen verkaufen.
Nestektanten wollen sich direkt an
mich wenden. [3598]
Julius Weiß, Marienwerderstraße 5
1. Etage.,

Geschäfts-Verkauf.
In einer lebh. Garnisonstadt Ostpreuß.,
über 7500 Einw., soll das erste u. ältteste
Alempner-Geschäft
mit alter und treuer Kundsch. u. sehr
günstigen Bedingungen sof. verk. werd.
Off. u. 6176 a. d. Exp. d. Gesell. erbet.

Parzellirung.
Es wird beabsichtigt, einen Theil des
Gutes Sendzitz mit den Vorwer-
ten **Schmettern** und **Lippin** mit
Genehmigung der königlichen General-
commission [1519]
aufzuthellen oder anderweit zu par-
zelliren.
Die zu verkaufenden Flächen liegen
3 Kilometer vom Bahnhof Bischofswer-
der und sind zu zwei Drittel vorzüg-
licher Nübenboden und Wiesen. In
jeder Parzelle werden Wiesen abgeben.
Die Kaufgelegenheit ist um so gün-
stiger, als die Flächen in unmittelbarer
Nähe der **Forst Kontors** liegen und
somit dem kleinen Besitzer Gelegenheit
zu reichlichem Nebenverdienst geboten
ist und weil die Gutsverwaltung selbst,
ohne Vermittelung von Agenten, den
Verkauf leitet und deshalb billigere
Preise stellen kann.
Zur Besprechung der Kaufbedingun-
gen und zum Abschluß von Rentengut-
verpachtungen oder Kauf-Verträgen ist
Termin auf
Dienstag, den 7. August 1894,
und jeden ferneren Dienstag,
im Gutschause zu Sendzitz anberaumt,
wozu Kauflustige ergebenst eingeladen
werden.
Sendzitz, im Juli 1894.
Die Gutsverwaltung.

Höfeverkauf.
Am Dienstag, den 18. Septem. Dec
er., Morgens 9 Uhr, sollen die von
Gut **Stein Roschpol**, Kreis Lauenburg
Boomeri, abzugeben 8 Bauern-
höfe im Grob'schen Krüge zu Unter-
holz öffentlich meistbietend verkauft
werden. [5982]

Weggshalber verkaufe ich die letzte
Restparzelle
in **Clausfelde**, 150 Morgen an der
Chauffee, mit Inventar und Ernte, für
jeden annehmbaren Preis. [6233]
v. Herzberg, Schlodau.

Vorgezeichneten Alters wegen beab-
sichtige ich mein gut verzinliches
Grundstück
Culmerstraße Nr. 306/7, worin ich seit
35 Jahren ein lebhaftes Colonialwaaren-
Geschäft en gros & detail mit Auschank
mit gutem Erfolge betreibe, unter gün-
stigen Bedingungen zu verkaufen.
Josef v. Wollenberg, Thorn.

Rentengüter
v. 5—100 Mrg. werd. noch abgeg. von
Gut **Sohenotom** b. Bromberg, nur
½ Meile v. d. Stadt, dicht a. d. Chaufsee
n. Fördon. Keine Anzahl. erf. nur
Gebäude z. bauen; Baumaterial vor-
handen. **Holm.**

Mein an der Bergstraße gelegenes
Grundstück
bestehend aus zweistödt. Wohnhaus,
Wirtschaftsgebäuden, Garten u. Acker-
land, ca. 4 Morgen im Ganzen, beab-
sichtige ich unter annehmbaren Be-
dingungen zu verkaufen. Günstige Lage
und zu jeder gewerblichen Anlage
geeignet. [4050]
Frau Behnte, Osterode Wpr.

Eine Dorfwiese ist zur Aus-
nutzung von
2000 Mafser Torf sofort zu verkaufen.
Anzahlung 2000 M., Rest nach Ueber-
eintommen. Offerten unter Nr. 110
F. G. postl. Kwieciszewo erbeten.

Dom. Liszto wo bei Gildenhof
(Polen) sucht zum 1. Oktober einen
tautionsfähigen Milchpächter
(täglich ca. 6—700 Liter). [6088]
J. Talleur, Administrator.

Suche in einer Stadt oder großem
Kirchdorf ein gangbares [6179]
Colonialw.-u. Schankgesch.
mit Ausspannung zu pachten resp. später
zu kaufen. Offerten unter Nr. 20 post-
lagernd Dirichau erbeten.
Suche eine **Gastwirthschaft** resp.
Restauration oder **Krugs** zu pachten.
Kauf nicht ausgeschlossen. Uebernahe
kann sofort erfolgen. Nur für gute
Vordstelle eruche Off. u. Nr. 200 postl.
Briesen Weistr. einzuliefern.
Eine gutgehende [6229]
Gastwirthschaft
wenn möglich mit Colonialwaaren
verbunden, v. sofort oder 1. Otfbr. zu
pachten gesucht. Offert. unt. J. S. 100
postl. Bromberg erbeten.

Lehr- & Erziehungsanstalt
für
Töchter höherer Stände
in
Dresden-Strehlen
Josephstraße 10
empfiehlt sich zur Aufnahme junger Mädchen (auch Waisen) von 6 bis 18 Jahren. — Für Ausbildung in Wissenschaft, Sprachen, Musik, Malen und in allen weiblichen Tätigkeiten, sowie für Aneignung feiner gesellschaftlicher Formen und Sitte ist bestens gesorgt. Ziel: wahre christliche Bildung und achte Weiblichkeit. — Die Residenz mit ihren Geistes- und Kunstschatzen, die gesunde, herrliche Lage der Villa mit schönem Park sind besondere Vorzüge.
Referenzen: Herr F. v. Ebel-Grandenz, Rittergutsbesitz. v. Busso-Grosch-Peterwitz v. R., Rittergutsbesitzer. Fürst v. Lubowitz v. Neu-Zielm v. R. Prospekt zu erfordern von Frau Direktor Gammert geb. von Müllersheim-Rechberg, Dresden-Strehlen, Josephstraße Nr. 10. (8126)

Dampf-
Schneidemühle
Rohlau bei Barlubien.
Am 8. September verläßt die Artillerie den Schießplatz Gruppe für diesen Herbst, und damit schließt die militärische Evacuation der Straße Rohlau-Birkenrode-Eibau. Es kann demnach der Verkehr mit der hiesigen Dampf-Schneidemühle wieder ungehindert aufgenommen werden. Dieselbe offerirt aus dem Einschnitt der Rohlauser Forst trockene Bretter
aller Gattungen zu den seit vielen Jahren unveränderten Preisen. [6171]
Rohlau, im September 1894.
Die Gutsverwaltung.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Piano-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämirt: London 1861. — Moskau 1872.
— Wien 1873. — Melbourne 1880.
— Bromberg 1880.
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichtestes Spielart.
Theilzahlungen
— Umtausch gestattet. —
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Torffrennmaschinen
als Torffrenn- u. Torfmüll-Maschinen, sowohl f. Hand- u. Dampftrieb, Pressen nebst Antriebsmaschinen, Gewalzen u. baut als Specialität
A. Beeck, Maschinen-Fabrik,
Eidenburg i. Gr. [6222]
Lieferte bis jetzt über 70 complete Torffrennmaschinen-Einrichtungen.

Oster's
Cheviotstoffe
gehehen einen weichen, sind eleganter und haltbarer als jeder andere Stoff. Man verlange im eigenen Interesse Muster moderner Herrenstoffe für Anzüge und Ballets in hell oder dunkel direct von **Adolf Oster**, Modes a. Rhein, 18 Tafelende maßgebende Anmerkungen aus den höchsten Preisen, Garantie, kostenlose Zurücknahme nicht comenirender Stoffe.

Beste Matjes-Heringe
per Stück 10 Pf. empfiehlt
[6276] **G. A. Marquardt.**

Englisches Rover
5 Wochen gebraucht, ist weg. Aufschaffung eines Antriebswerks mit gült. Zahlungsbedingung zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 6125 an die Exp. d. Geselligen erb.
Heubinder

Riesen-Speckhundern
sowie
Rindheraal
täglich frisch geräuchert, ferner
1894er Caviar
großlobig und mildgesalzen, versendet unter billigster Preisnotirung. [5844]
Eduard Müller, Danzig,
Seezisch-Handlung.

Kupfervitriol I
empfiehlt billigst [6138]
St. Szpitter, Leffen.
100 Ctr. schöne Zwiebel,
100 Ctr. Pflanzen
verkauft **G. Witt,**
Dragaß bei Graudenz.

Ein Rover
fast neu, wünsche ich geg. ein Pneumatikrad zu vertauschen. Zahlung nach Beschaffenheit des Rades. Meldg. briefl. an die Exped. des Geselligen n. 6126 erb.
Col. 70-100 extraff. Kollmoy's 3,60.
do. neue Defflatebbüchl. 3,10 frei N.
Degener, Conferenzfabr., Swinemünde.
Geldschrank billig z. verk. (3081) Kopy,
Danzig, Mar. Aufsehgasse 10.

Rechnungs-Abschluß der Zuckerfabrik Schweg.

Activa.		Bilanz-Conto per 30. Juni 1894.		Passiva.	
Grundstücks-Conto	22702 20	Actien-Capital-Conto	790400		
Gebäude-Conto	740152 90	Accent-Conto	223758 48		
Neuanschaffungen	10543 15	Creditoren:			
	750696 05	Hypotheken-Conto	600000		
9 pCt. Abschreibung	67562 80	Bankkredit-Conto	202267 18		
Maschinen-Conto	945315 60	Diverse Creditoren	355352 93	1157620 11	
Neuanschaffungen	31541 77	Gewinn	17566 89		
	976857 37				
15 pCt. Abschreibung	146528 60				
Cassa-Conto	58331 05				
Bahn-Anschlußgeleis-Conto	5833 10				
10 pCt. Abschreibung	5833 10				
Debitoren:					
Rübenlieferanten-Conto	390682 87				
Hypotheken-Cautions-Conto	118388 85				
Diverse Debitoren	19223 34				
Betriebs-Conto:					
Utensilien-Conto	15703 42				
Riemen-Gurte-Conto	17394 12				
Voranschlagte Feuerversicher.-Prämie	2275				
Betriebs-Materialien-Vorräte	33039 06				
Feldbahn-Conto	2476 50				
Fuhrwerk-Conto	860				
	71748 10				
	2189345 47				

Debet.		Gewinn- und Verlust-Conto am 30. Juni 1894.		Credit.	
An Abschreibung auf Gebäude	67562 85	Per Betriebs-Conto:	242191 60		
" " " Maschinen	146528 60				
" " " Bahnananschlußgeleis	5833 10				
Gewinn-Saldo	17566 88				
	242191 60				

Vorstehende Bilanz, sowie auch das Gewinn- und Verlust-Conto habe ich geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern der Fabrik in Uebereinstimmung befunden.
Schweg, den 24. Juli 1894.
Der Vorstand der Zuckerfabrik Schweg.
ges. F. Rahm. H. Krauch. A. Steinmeyer. E. Richert.
Der Aufsichtsrath der Zuckerfabrik Schweg.
ges. K. v. Leipziger. v. Rozycki. Fr. Richter. v. Mieczkowski. J. Rasmus. H. Rosenfeldt. Otto Feilke. F. Horst.

Wir suchen an allen den. Plätzen Westpreußens, an denen wir noch nicht vertreten sind, gut accreditirte Vertreter für unsere Annoncen-Expedition.
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Königsberg i. Pr., Kneiphöf, Langgasse 26, I. [5350]

J. C. BLUMME & SOHN
BROMBERG
RINZENTHAL.
Einrichtung completer Sagen- u. Mähdreschmaschinen
500 Walzenhalter
KATALOG
Eigene Geschicktsstellen in Olin am Rh., Warschau, Budaapest.

Hunderttausende tüchtiger Hausfrauen verwenden und bevorzugen den
ächten Brandt-Kaffee
von Robert Brandt, Magdeburg
als besten und billigsten Kaffee-Zusatz und Kaffee-Ersetz. — Derselbe ist in den meisten Colonialwaaren-Handlungen erhältlich. [5359]

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
officieren künstlich u. miethsweise feste u. transportable Gleise
Stahlhienen, Holz- und Stahl-Eowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager

Servietten
Spritz- u. Weinkarten
Hotel-Geschäftsbücher
fertig
Gust. Röhre's Buchdruckerei.
Kostenanschläge postwendend.

Wichtig!
Soll leuchtet jede Petroleumlampe beim Gebrauche von Petroleum; a Schachtel für ca. 1/4 Jahr reichend mit Gebr. Anm. 50 Pf. geg. Einsd. d. Betrag. od. Nachn.
H. Claas in Soest in Westf.
Prima geräucherten sowie ungeräucherten [5577]

Rücken- u. Bauchspeck
versendet billigt, Unbekannten gegen Nachnahme in kleinen u. großen Posten das Exped. u. Ränderwaaren-Geschäft v.
St. Walendowski,
Podgorz bei Thorn.

Hygien. Gummi-
Artikel, Neuheiten, Interess. Broch. geg. 50 Pf. i. d. Markt. J. Schoepner, Berlin W., 57.

Billigste Bezugsquelle für Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäfte:
Holzpapier
mit und ohne Druck, Zug- u. Sandstrichen;
Gutbentel
mit und ohne Druck, Feisch- u. Handlungen;
Druckauschluss und Umf. - Pergament
mit und ohne Druck, Buchbinder;
Prima graue Pappe
Leder-Bandlung;
Prima braune Lederpappe
sowie Anfertigung sämtlicher Drucksaften.
L. Pottitzer, Bromberg,
Papier en gros u. Dillen-Fabrik.

Neue Dillgurken
vorzüglich im Geschmack, empfiehlt [6240]
Rud. Burandt,
Herenstraße 1, Unterthornerstraße 17.

Vermietungen Pensionsanzeigen
Gesucht in der Nähe der Amtsstraße resp. auf dem Getreidemarkt z. 1. Dtt. eine Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör. Offerten unter 6275 an die Exped. des Geselligen erbetet.

Junge Dame
sucht von sofort o. 15. Sept. Pension. Familienanständ. Bedingung. Meld. w. br. unt. Nr. 6128 an d. Exp. d. Ges. erb.
Zum 1. October er. wird ein guter **Keller als Lageraum** zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 6193 an die Exped. des Geselligen erb.
In **Gymnasialstadt** wird für event. neu eintretenden, 17jähr. kath. Brimancer, Sohn eines mit Kindern reich gegneten Staatsbedienten, freie Pension gegen Unterricht von Kindern gesucht. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6141 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Eine herrschaftliche Wohnung
bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf Wunsch auch Pferdestall, ist Marienwerderstraße 36/37 vom 1. Dtt. d. 3. zu vermieten. Auskunft ertheilt Cieslinski, Marienwerderstraße 13.

Die 2. Etage: 5 Zimmer nebst Zubehör, vom 1. October zu vermieten. Carl Wagner, Marienwerderstr. 50.
Eine Hofwohnung Marienwerderstraße 50 zu vermieten. [6271]

Wohnung.
Eine Wohnung von neun Zimmern von sofort zu vermieten b. E. Desfontain.
Eine hübsche Wohnung von drei Stuben, 1 Küche, Keller, parterre, billig zu vermieten. Kallinterstr. 4b.
Eine herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer u. vom 1. October zu vermieten. Getreidemarkt 12.

In meinem **neuerbauten Hause** sind noch zu vermieten: [6195]
3 herrschaftliche Wohnungen von je 4, 6, auch auf 11 Zimmern, mit vollständigem Zubehör, dicht am Thore und Artillerielager; auch Pferdeställe und Wagenremise sind vorhanden. Kawski, Festungsstraße Nr. 1.

Eine Keller-Wohnung
von 2 Zimmern, Küche, Ausgub, Speisekammer, ist an ruhige Mieter zu vermieten Festungsstraße 1. [6195]
2 gr. möbl. z. verm. Unterthornerstr. 2.
Möbl. Vorderzim. z. verm. Amtstr. 7.
Möbl. Wohnung z. verm. Amtstr. 19.
Möbl. Zimmer zu vermieten. Nr. u. 6251 an die Exped. d. Gesell. erb.

Zwei **unmöblirte Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten [6278]
Tabakstraße 7/8, 1 Tr.
In meinem Pensionat finden **juunge Mädchen** zum October freundliche Aufnahme. Gute Pflege und gewissenhafte Aufsicht werden zugesichert. Gelegenheit zu Erz. und engl. Conversation. [6833]
A. Goedte, geprüfte Lehrerin, Marienwerderstr. 5, 2 Treppen, Eingang Holzmarkt.

Zwei **Knaben** finden wieder freundliche Aufnahme in unserer Pension [6122]
bei guter Pflege und gewissenhafter Beaufsichtigung.
Henrici, Getreidemarkt 30.

Auf einem Rittergute, nahe der Ostbahn, Nähe von Königs, schön gelegen, mit großem Wohnhause, hübschem Park, See und Wald, finden zwei Damen oder ein alleinstehendes Ehepaar von sofort ab oder später **gute Pension** und freundliche Aufnahme. Volle Pension jährlich a Person 600 Mk. Gest. Adressen werden brieflich unter Chiffre X. Y. in der Exped. d. „Dageim“ erb.

Danzig. Pension
Danzig, Pfefferstr. 7, Fr. Dr. Lobius. Treue gewissenh. Beaufsicht. i. Mädchen, d. Schule od. and. Lehranstalten besuchen. **Damen** finden freundliche Aufnahme bei Frau Seemann **Kurdelska, Bromberg,** Louisestr. 16.

Schluss.] Franziska. (Nachdr. verb.)

Novellette von Ernst Eckstein. „Vortrefflich“, entgegnete der Professor. Und da Sie überdies ein vorzüglicher Kunstkenner sind, so konnte uns der Zufall keinen besseren Führer in den Weg schicken. Sie sollen ihre Last mit uns haben.“

Man erhob sich und eilte nach dem Molo, wo man eine große, vierstöckige Barke bestieg. An der Kirche Maria della Salute vorüber steuerte man in den Cavalazzo. . . . Franziska verhielt sich inzwischen auffallend schweigsam. Sie überließ die Führung der Unterhaltung ihren beiden Schwestern, die von Sekunde zu Sekunde beweglicher wurden und eine allerliebste Beredsamkeit entwickelten.

Nach etwa zwei Stunden war die Barkefahrt beendet. Man besuchte nunmehr die Markuskirche, was bei der angeborenen Gründlichkeit des Professors eine weitere Stunde in Anspruch nahm, und verfügte sich dann auf Umwegen nach dem Restaurant, um zu speisen.

„Herr von Scharfenberg . . .“, flüsterte Adele, als die Gesellschaft durch den Vorhof des Gasthauses schritt, — „ich hätte eine Bitte an Sie . . .“

„Ihr Wunsch ist mir Befehl“, entgegnete Kurt in gleichem Tone; „wohin kann ich dienen?“

„Ach“, kispelte Adele affektirt, „bekümmern Sie sich doch ein klein wenig um unser armes Fränzchen . . . Das Kind thut mir leid . . .“

Das sollte äußerst großmüthig, äußerst schweherlich klingen, aber Kurt fühlte, daß die scheinbar so selbstlose Fürbitte aus unlauterer Quelle floss.

Er schaute Adelen in's Antlitz. Ja, sie war schön, sehr schön . . . Ihre dunkelsten Augen stammten in fast italienischer Gluth . . . ihre Haltung war stolz, königlich . . . Allein — wer löst das Räthsel? — Kurt fand ihre sonst so fesselnde Erscheinung in diesem Momente unsympathisch. Es lag so viel Selbstbewußtsein und Eitelkeit in dem verlegenen sein tollenden Lächeln, wie es um ihre schwellenden Lippen spielte, daß sein ganzes Ich gegen die unerquickliche Komödie protestirte.

„Wie verstehe ich das?“ fragte er leichtsin. „Run“, erwiderte Adele, „Fränzchen ist es freilich gewohnt, namentlich von jüngeren Herren, vernachlässigt zu werden, aber . . .“

„Bitte“, fiel Kurt ihr in die Rede, „ich habe von jeher für Fränzchen Franziska ein lebhaftes Interesse gefühlt.“

„Run ja, aber . . . Sie wissen schon, wie ich es meine . . .“

Kurt erwiderte nichts. Man speiste. Die Aufforderung Adelsens schien gute Früchte getragen zu haben. . . . Der junge Mann suchte von jetzt ab in der That jede Gelegenheit auf, mit Fränzchen eingehender zu plaudern. Ihr bescheidenes, zurückhaltendes Wesen that ihm wohl. Ihre echte Herzensbildung, ihre umfassenden Kenntnisse überraschten ihn. . . . Dabei lag über Allem, was sie sagte, ein wunderbarer Hauch der reinsten, beglückendsten Weiblichkeit, eine Grazie, die ihn von Stunde zu Stunde unwiderstehlicher entzückte. Was Anfangs halb Laune, halb Mitleid gewesen, ward so bereits im Laufe der ersten Tage ein unabweisbares Bedürfnis. Fränzchen wußte mit einer liebenswürdigen Anpruchslosigkeit auf seine Ideen und Anschauungen einzugehen. . . . Sie theilte seine Begeisterung für die Kunst, ohne mit leeren Redensarten zu prunken, wie Adele, die alle Augenblicke von dem „herrlichen Farbenschemel“, Tizians und der „göttlichen Heiterkeit“ Paolo Veronese's faselte. Sie lautete seinen Worten mit schlichter Wißbegierde, ohne, wie die blonde Antonie, Mund und Nase aufzusperrn, — eine Angewohnheit, die dem sonst so hübschen Mädchen einen unbeschreiblichen Ausdruck von Dummheit verlieh.

„Es ist schön von Ihnen, daß Sie gegen Fränzchen so freundlich sind“, sagte Adele.

Der Gedanke, Kurt von Scharfenberg könne für Fränzchen mehr empfinden, als kommandirte Anstandssympathie, fand nicht Raum in ihrer königlichen Seele.

Und doch entspann sich im Innern des jungen Mannes langsam, aber sicher das geheimnißvolle Gewebe der Liebe. Wie hatte sich Franziskas Wesen in dem kurzen Zeitraum von drei Jahren vollendet! Wie fromm, wie hold, wie klug war sie geworden! Die stille Reizung, die mit unermünder Gluth in ihrem Herzen lebte, goß einen Schimmer von Milde über ihr Antlitz, der den Beschauer annuthete, wie eine süße, unbekannt Melodie aus besseren Zonen. Sie war nicht mehr schön, wie ehemals; längst, o längst hatte sie sich ja mit ihrem Schicksale ausgesöhnt und den Entschluß einer vollen Entsagung gefaßt. Sie wußte, daß jede Hoffnung Thorheit gewesen wäre, aber die Nähe des Geliebten beglückte sie, — und mehr verlangte sie nicht.

Kurt's feinsinnige Natur ahnte bereits nach kurzer Frist den wahren Sachverhalt. Die Art und Weise, wie Franziska ihn begehrte, trug nur dazu bei, seine Neigung zu vertiefen und zu befestigen. Er sah voraus, daß ein Jawort von Fränzchen schwerer zu ernten sein werde, als von hundert Anderen, die gerne mit der reichen Auswahl ihrer Bewerber renommiren, — und je mehr er hierüber nachdachte, um so glühender entflammte ihn die Sehnsucht nach ihrem Besitze.

Aber handelte er klug, wenn er der Stimme dieses Verlangens folgte? Er verglich Fränzchen mit Adele. . . . Das Mal, das garstige Mal genirte ihn doch mehr, als er sich selbst getöthet mochte. War es nicht fatal, überall die Blicke der Neugierigen auf sich zu ziehen? Wer liebt es, seine Frau betrachtet zu sehen wie ein Wunder?

Und doch, wog das Glück, das süße, unbeschreibliche Glück, das Fränzchens reiches, liebenswürdiges Herz ihm verbürgte, nicht alle diese kleinen Unannehmlichkeiten tausendfach auf?

Es war etwa vierzehn Tage nach jenem ersten Zusammentreffen unter den Arkaden. Die Gesellschaft hatte einen Ausflug nach dem Lido gemacht und vom tangeworfenen Gestade aus das uralte Bogenspiel des Meeres bewundert. Als man sich eben anschiede, quer über die Landzunge den Rückweg anzutreten, gewahrte man am nordwestlichen Himmel dichtgeballtes Gewölk, das mit

überraschender Geschwindigkeit aufstieg. Man beschleunigte seine Schritte; aber noch hatte man den Gondelplatz nicht erreicht, als ein strömender Regen herniederbrach. In gelinder Verwirrung eilte man nach der Landungstreppe. Man griff zu, ohne lange zu wählen. Ehe Fränzchen recht wußte, wie ihr geschähe, sah sie sich mit Kurt in einer bedeckten Gondel allein . . .

Die Sache war gleichwohl sehr natürlich zugegangen. Mehr als drei Personen finden in diesen schwarzverhangenen venetianischen Wägen nicht Platz. Die Damen ohne Herrenbegleitung zu verpacken, wäre unpassend gewesen. Adele oder Antonie würden es ihrerseits für „gefährlich“ gehalten haben, in unbelauschtem tête-à-tête mit einem Manne zu sitzen, der ihnen wiederholte Beweise seiner „Verehrung“ gegeben. . . . Aber Fränzchen! . . . Pah, die war ja gegen etwaige Kühnheiten geschützt!

Die Gondoliere griffen aus, die stahlgekrönten Riele durchfurchten die Wogen. Kurt fühlte sich seltsam durchschauert, als er so unmittelbar neben der Geliebten im Polster lehnte . . .

Die Erwägungen der beiden Schwestern mußten doch wohl nicht so ganz logisch gewesen sein, — denn nach zehn Minuten hatte der junge Mann seinen Arm um Franziskas Nacken geschlungen und das zitternde Mädchen an sich gepreßt. Er streichelte ihr das weiche, wellenreiche Haar. Er küßte sie.

Wie seltsam war Fränzchen verwandelt! Von einem Meere seliger, weltvergessender Empfindungen überfluthet, leistete sie keinen Widerstand. Sie legte ihr Haupt an seine Brust und weinte wie ein Kind.

— Franziska verbrachte den Rest des Tages auf ihrem Zimmer. Auch am folgenden Morgen war sie nicht zu bewegen, an den Ausflügen der Gesellschaft Theil zu nehmen. Sie schloß heftiges Kopfschmerz vor, allein Kurt errieth un schwer ihre wahren Motive . . .

Er schrieb ein zierliches Billet, dessen Inhalt in der Frage gipfelte: „Fränzchen, liebes Fränzchen, willst Du meine Frau werden?“ und schickte ihr das Briefchen hinauf in ihre Einsamkeit.

Als die Antwort „Nein!“ lautete, als sie ihm erwiderte, sein edles Herz täusche sich über den wahren Charakter seiner Gefühle; als sie von „unausbleiblicher Reue“ und der „Verehrung ihres weiblichen Stolzes“ sprach, der ihr verbiete, einen unbesonnenen Antrag beim Wort zu nehmen; als sie ihre geistige Schwäche schmerzlich bedauerte u. s. w., da ward er ungeduldig und benutzte einen günstigen Augenblick, um die Angelegenheit mündlich in's Reine zu bringen. Fränzchen erschrak nicht wenig über den verwegenen Eindringling, der nicht einmal das Heiligthum ihrer Zurückgezogenheit achtete — aber sie mußte ihn anhören. Nach Verlauf einer Viertelstunde hatte er alle ihre Bedenken niedergekämpft; sie willigte erötzend ein, und überglücklich schloß der Sieger sein Kleinod in die Arme.

Vorläufig blieb die Sache noch Geheimniß. Erst nach erfolgter Heimkehr, nachdem Franziskas Eltern vom Stande der Dinge unterrichtet worden, erfuhren die beiden Schwestern, wie seltsam Kurt ihre Erwartungen enttäuscht hatte. Sie waren wie aus den Wolken gefallen — zögerten indeß nicht, das arme Fränzchen zu beglückwünschen.

Seit fünf Jahren ist Franziska die liebenswürdige Gattin ihres Jugendgeliebten. Kurt hat in Folge der kriegerischen Ereignisse von 1870 die diplomatische Laufbahn aufgegeben und in seiner Vaterstadt eine einflußreiche und glänzende Stellung erhalten.

Zu seinen besten Freunden zählte Doktor Otto Clausen, Privatdocent an der Universität und Verfasser eines Geschichtswerkes, das kürzlich bereits die dritte Auflage erlebt hat. Otto findet ein stilles, ungetrübtes Glück in der ersten Beschäftigung mit seinen Studien und im Anblicke der reinen Himmelsfreude, die ihm aus Fränzchens strahlenden Augen entgegenleuchtet. Franziskas ältester Junge, — nach ihm Otto geheiß — ist sein ausgesprochener Liebling. Stundenlang kann er dem Gepolde des Kindes zuhören, das der Mutter so ähnlich sieht, wie ein Porträt dem Original. . . . Er versinkt dann manchmal in tiefes, träumerisches Schweigen. Um seine Lippen spielt ein eigenthümlicher Zug von Selbstvergessenheit und Behmuth. Dann aber streicht er sich lächelnd über die Stirn, zieht den Knaben in seine Arme und küßt ihn.

Verchiedenes.

— [Sechstägige Irrfahrt auf der Ostsee. Ein 66 Jahre alter ehemaliger russischer Garde-Unteroffizier aus Helsingfors war kürzlich mit einem kleinen offenen Boote von Helsingfors aus zum Angeln auf das Meer hinausgefahren, als er von dem Nordsturm ergriffen wurde. Alle seine Bemühungen, die Rüste zu erreichen, waren fruchtlos. Die Gewalt des Sturmes riß den vom vergeblichen Kampfe mit den beständig wachsenden Wogen Ermatteten fort in das Meer, auf dem sein Boot als leichtes Spielzeug der Wellen in südlicher Richtung fortgetragen wurde. Unter dem unangesehten dreitägigen Toben des Sturmes schwanden dem Unglücklichen, der gar keine Lebensmittel mehr an Bord hatte, die Kräfte vollständig. Er stillte seinen Durst mit dem salzigen Wasser. Als der Sturm sich gelegt, versagten seine Kräfte den Dienst. Er mußte sich fernerhin den Wellen überlassen und wurde endlich nach 6 1/2 Tagen am Wichterpalischen Ufer an den Strand getrieben. Dort fand man ihn hilflos mit vom Sturbe zerschundenen Rippen im Boote liegen. Bei der sorgfamen Pflege, die ihm zu Theil wurde, erholte er sich jedoch bald von seinen Strapazen.

— [M a u s e p l a g e.] Ein preussisches Oberlandesgericht erkannte vor einigen Monaten, wie die Fachzeitung „Der Bau“ mittheilt, in einem bereits zwei Jahre währenden Prozeß eines M i e t e r s gegen den B e r m i e t e r z u Gunsten des Ersteren. Der Kläger miethete seiner Zeit in dem von einer Gesellschaft verwalteten Hause eine Wohnung, die ungezieferfrei sein sollte. Anfangs zeigten sich nur wenige M a u s e, deren Vertilgung leicht gewesen wäre, wenn das Halten einer K a z e erlaubt worden wäre. Als aber der erste Stod, welchen ein größeres Geschäft bisher inne hatte, frei wurde, zogen die grauen Nager schaarweise, vom Hunger getrieben, nach oben. Die aufgestellten Fallen erwiesen sich der Menge gegenüber als nutzlos. Die daraus entstandene Klage gegen die Gesellschaft wurde vom Landgericht kostenfällig abgewiesen. Die Berufungsinstanz vernahm als Sachverständige zwei Kammerjäger, welche bezeugten, die Mäuse

seien so zahlreich vorhanden, daß die fraglichen Räume dadurch unbewohnbar würden. Im Laufe des Prozeßes wollte nun die Bermietherin durch die erwählten Kammerjäger die Wohnung säubern lassen; dagegen erhob aber der Arzt der Familie Einspruch, da eine derartige Massenvergiftung ungünstig auf den Gesundheitszustand der Bewohner einwirken könnte. Der Prozeß kostete der Gesellschaft ungefähr 800 Mk.

Das kleine Wörtchen Muß ist doch von allen Müßen, Die Menschen Gnaden müssen, Die allerhärteste Muß. Beschlein.

Briefkasten.

G. W. Wir tragen kein Bedenken, Ihrem Vortrage Glauben zu schenken und erkennen an, daß Sie durch Unwissenheit und menschlichen Irrthum himmelstrebendes Unrecht erlitten haben, unschuldig Ihrer Freiheit beraubt und um Ihr Vermögen gebracht sind. Voller Entschädigung ist unmöglich. Eine Schadloshaltung wünschen wir Ihnen aber lebhaft und da solche gegenwärtig noch nicht gefordert, sondern nur im Gnadenwege erreicht werden kann, erscheint als der einzige Weg hierzu, daß Sie Ihre Lage und wie Sie unschuldig in dieselbe geraten sind, zur Kenntniß des Allerhöchsten Landesherren bringen.

1. Gegen die Entscheidung des Schiedsgerichts ist die Revision binnen vier Wochen nach Zustellung der Entscheidung zulässig. Ueber die Revision entscheidet das Reichsversicherungsamt zu Berlin. Die Revision kann nur darauf gestützt werden: 1. daß die angefochtene Entscheidung auf der Nichtanwendung oder auf der unrichtigen Anwendung des bestehenden Rechts oder auf einem Verstoß wider den klaren Inhalt der Akten beruhe; 2. daß das Verfahren an wesentlichen Mängeln leide. Bei Einlegung der Revision ist anzugeben, worin die Nichtanwendung oder die unrichtige Anwendung des bestehenden Rechts u. s. w. gefunden werden. Das Reichsversicherungsamt ist bei seiner Entscheidung an diejenigen Gründe nicht gebunden, welche zur Rechtfertigung der gestellten Anträge geltend gemacht worden sind. 2) Die durch Anzählung bekräftigte Verlängerung des Miethsvertrages läuft vom 1. Oktober d. Js. noch ein volles Jahr. Wenn Sie wegen Verschlechterung Ihrer Lage vor der Wohnung ferner Gebrauch nicht machen können und dies beweisen wollen, so steht Ihnen frei, nach der Kündigung eine halbjährige Miethe zu zahlen und vom Vertrage abzugehen. Wegen mangelnder Erfüllung würde der Vertrag nur dann gelöst werden, wenn durch rechtskräftiges Erkenntniß diese Erfüllung für erheblich erachtet worden.

2. Der Glaubensgrundsatz in der katholischen Kirche lautet dahin, daß die zwischen Mann und Weib eingegangene Ehe unauflöslich ist. Da der Kauf aber nach kath. Lehre in Glaubenssachen unauflöslich ist, so kann er auch die Ehe lösen und hat es wiederholt für fürstlichen Personen gethan.

3. Ist im Miethsvertrage zwar keine Dauer bestimmt, aber doch der Betrag der Miethe nach einem gewissen Zeitraum abgemessen, oder sonst die Absicht erkennbar gewesen, die gemietete Sache nur bestimmte Zeit zu behalten, so endet der Vertrag nach Ablauf derselben, auch wenn keine Kündigung gethan ist.

Bromberg, 5. September. Amtlicher Handelsstammler-Bericht. Weizen 124—126 Mk., feinsten über Notiz. — Roggen 98 bis 102 Mk., feinsten über Notiz. — Gerste 94—100 Mk., Braugerste 105—120 Mk. — Hafer 103—112 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105—112 Mk., Kocherbsen 135—150 Mk. — Spiritus 70er 31.50 Mk.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg vom 5. Septbr. 1894. — Ohne Verbindlichkeit. — pro 50 Kilo

Table with 4 columns: Weizen-Fabrikate, Roggen-Fabrikate, Gerste-Fabrikate, and prices. Includes items like Weizen Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Königsberg, 5. Septbr. Getreide- und Saatbericht von Rich. Heymann und Nebenjahrm. Inland. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 70 inländische, 265 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) flau, hochunter, 759 gr. (158), blaupig 112 (4,75) Mk., 786 gr. (133) 121 (5,15) Mk., 788 gr. (133) 126 1/2 (5,40) Mk., 762 gr. (128-29) 129 (5,50) Mk., 786 gr. (133) 133 (5,65) rother 786 gr. (133) blaupig 114 (4,85) Mk., 759 gr. (128) blaupig 116 (4,95) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Grammt (120 Pfd. holl.) niedriger, 738 gr. (124), 759 gr. (127 bis 128) 105 1/2 (4,22) Mk., 750 gr. (126) 105 3/4 (4,23) Mk. — Hafer (per 50 Pfd.) unverändert, 98 (2,45) Mk., 103 (2,55) Mk., 104 (2,60) Mk., 105 (2,60) Mk., 107 (2,65) Mk., 108 (2,70) Mk., 112 (2,80) Mk., 116 (2,90) Mk. — Weizen (pro 70 Pfd.) flau, 116 (5,75) Mk. — Rübsen (pro 72 Pfd.) 174 (6,25) Mk.

Köpen, 5. September. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 50,30, do. loco ohne Faß (70er) 30,50. Still.

Köpen, 5. September 1894. Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung. Weizen 12,30—13,60, Roggen 10,10—10,50, Gerste 10,10—12,50, Hafer 10,30—11,30.

Berliner Produktenmarkt vom 5. September. Weizen loco 125—139 Mk. nach Qualität gefordert, September 133—132,50 Mk. bez., Oktober 134,50—134 Mk. bez., November 135,75—135,25 Mk. bez., Dezember 136,75—136,25 Mk. bez., Mai 141,50—141 Mk. bez.

Roggen loco 110—119 Mk. nach Qualität gefordert, guter neuer inländischer 116—117,50 Mk. ab Bahn bez., neuer flammer inländischer 110 Mk. ab Bahn bez., September 117,75—116,50 bis 115,75 Mk. bez., Oktober 116,75—117—115,75—116 Mk. bez., November 117—117,25—116—116,25 Mk. bez., Dezember 117,50 bis 115,50—116,75 Mk. bez., Mai 122,25—121,25—121,50 Mk. bez. Gerste loco per 1000 Kilo 96—105 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 116—146 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft und weipreuzig 117—128 Mk.

Erbsen, Kochwaare 150—175 Mk. per 1000 Kilo, Futterm. 122—143 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 42,4 Mk. bez.

Berlin, 5. September. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zu Markt standen: 216 Rinder, 7626 Schweine, darunter 787 Watonier, 1365 Kälber, 769 Hammel. Der kleine Rinder-auftrieb wurde rasch zu gebobenen Preisen geräumt. — Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde bis auf ein Theil Watonier geräumt. I. 56—57, ausgefuchte Kofen darüber, II. 54 bis 55, III. 52—53 Mk. für 100 Pfund bei 20 % Tara. Watonier 43—44 Mk. für 100 Pfund und 55 Pfund Tara aufs Stück. — Der Rälberhandel gestaltete sich glatt. I. 66—70, ausgefuchte Waare darüber, II. 61—65, III. 55—60 Pfg. für 1 Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt wurden leicht die Preise des letzten Sonnabends erzielt. Ca. 600 Stück fanden Abfah.

Stettin, 5. September. Getreidemarkt. Weizen loco niedriger, 130—133, per September-Oktober 130,00, per April-Mai —, Roggen loco flau, 110—114, per September-Oktober 115,00, per April-Mai 122,00. — Sommerhafer loco 110 bis 120. — Spiritusbericht. Loco behauptet, ohne Faß 60er —, do. 70er 32,00, per September —, per April-Mai —.

Magdeburg, 5. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —, neue —, Kornzucker excl. Rendement 88 % Rendement —, neue —, Nachprodukte excl. Rendement 75% 7,70—9,50. Ruhig.

Sache zu kaufen [4049]
Automobile
möglichst fahrbar, ca. 4 Pferdekr.
Zu verkaufen:
1 Gasmotor, 1 Pferdekr., wie neu,
1 Deconspirage,
1 Bohr-Maschine,
1 Papierscheidemaschine
sehr billig.
M. Gollong, Danzig.

Gut erhaltene, vor- und rückw. wirk.
Heumendemaschine
zu kaufen gesucht. Offerten: [5810]
Neigtgut Jagdschütz bei Bromberg.
Gebrachte Zunderfäde
kauft größere Kosten. Meld. werden
briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6140 durch d.
Exp. d. Geselligen erbeten.

Getartoffeln
kauft sofort u. spät in Waggonladungen
R. Vohrt, Danzig, Tichlergasse 57.

Ahornbäume
zu Chauffeezwecken sucht zu kaufen
[6115] S. Anker, Graudenz.

Meines niedliches Hündchen
zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr.
6118 an die Exped. d. Geselligen erb.

Butter
von Molkereien u. Gütern b. regelm.
Lieferung kauft gegen fortwährende
Paul Hiller, Buttergroßhandlung,
Berlin W., Lützow-Str. 15.

Britische
steht billig zum Verkauf bei
G. Schulz, Sattlermeister,
D. v. e. Wpr.

Schirholz
verkaufe, 120 Schock Scheichen, 24"
lang, zu 3- u. 4 Zolligen Rädern, 300
Fuß Eichenrundholz zu haben, starke
eichene Bordearme, ein Büsten eichener
3 und 4" Bohlen ist preiswerth zu
haben bei [6123]
G. Liedtke, Sellen bei Behsten,
Nr. Marienwerder.

Salzheringe! Salzheringe!
Empfehle 1894er schottische Heringe
in hochster Qualität. [5868]
T. B.-Heringe mit Milch u. Roggen
a Do. 16-18 Mr.
Matties-Heringe a Do. 18, 20 und
22 Mr.
Holländer-Her. a Do. 24 u. 27 Mr.
S. j. Heringe a Do. 12 und 14 Mr.
Sämtliche Sorten sind in 1/2, 1/4 u.
1/8 Do. zu haben. Besandt gegen Nach-
nahme od. Vorhermeldung des Vertrages.
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Saatgetreide.
Sabe abzugeben Besehorn's Rieser-
Hoggen, a Ctr. 7 Mark, Schausieder
Hieser-Hoggen, a Ctr. 7 Mark, und
Eppweizen, pro Tonne 136 Mark, frei
Bahnhof Culmsee. Sade berechno zum
Selbstkostenpreis. Koch, Neu-Culm-
see bei Culmsee Westpr. [5985]

Futtermittel!
Hoggen- und Weizenkleie, eng-
lische und hiesige Mähdorn, Zein-
luden, Futtergerste, Erdnussmehl,
sowie alle sonstigen Futtermittel
offert auf sofortige sowie auf Herbst-
und Winterlieferung [776]
Emil Salomon, Danzig.

Eppweizen
v. Ctr. 7 Mr.,
Probstler Roggen
v. Ctr. 6 Mr.,
großkörnig und schwer.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des In-
sertionspreises zähle man
11 Silben gleich einer Zeile

Bureaugehilfe
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, v. sof.
oder später Stellung bei einem Rechts-
anwalt, Gerichtsvollzieher oder ander-
weit. Gest. Off. unter M. N. 101
postl. Wagnow erb. [6263]

Züchtiger Kaufmann
sucht Stellung als Reisender in der Co-
lonial-, Spirituosen-, Weinbranche oder
für eine Branerie. Offerten werden
brieflich mit Aufschrift Nr. 6260 d. die
Exped. des Geselligen in Graudenz erbet.
Ein j. Mann, Materialist, 22 J. alt,
militärz., gegenw. in Stellung, m. der
Buchführung vertraut, sucht z. 1. Oktob.
andere. Engagement. Gest. Off. v. u.
A. A. 10 postl. Berent Wpr. erb. [6481]

Ein Materialist (Kleinlädler)
auf gute Zeugnisse gestützt und nach in
Stellung, sucht von gleich resp. per 1.
Oktober als Gehilfe Stelle. Näheres
ertheilt
Erich Arndt,
[6082] Heiligenbeil Ostpr.

Expedit oder Lagerist
and. Stell. Off. u. A. B. 35 postl. Krotoschin.
Suche Stellung als [5911]
Buffetier
oder andere ähnliche Vertrauensstelle.
Kauton vorhanden. Offerten sind zu
richten an Th. U. postlag. Thorn.

Ein alt. Inspektor, d. mehr. Jahre
selbst gewirtsch. hat, gute Führ. z. Seite
steht, sucht anderw. pass. Stellg. Gest.
Off. v. briefl. m. Aufschr. Nr. 6184 d. d.
Exp. d. Geselligen i. Graudenz erbeten.

Ein gebildeter [6132]
junger Landwirth
der sich später selbstständig zu machen
denkt, sucht die Stellung in einer
rational geführten Wirtschaft unter
direkter Leitung des Prinzipals gegen
mäßiges Gehalt per 15. Oktober bezw.
früher oder später.
G. Wöhler, Danzig.

Ein Kaufm. geb. Müller, geübten
Alters, mit jedem Mahlverfahren sowie
Maschinen der Neuzeit durchaus ver-
traut, sucht nebst guten Empfehlungen
eine Vertrauensstellung als [5939]
Disponent, Geschäftsführ.
oder **Verwalter.** Gest. Off. erb. an
E. Döbel, Danzig, Langgarten 4.

Ein Stellmacher
in mittl. Jahren, der in sein. Fach tücht.,
auf mehr. groß. Gütern thätig gewesen
und gute Zeugnisse nachweisen kann, sucht
von Martini d. S. Stellung. [6178]
Theodor Krahn, Gr. Bölkau
bei Köblan.

Gärtner in ungel. Stell., Mitte 20er,
geb. Sob., im Besitz guter
Zeugn., erfahren in Obst- und Gemüse-
bau, Frischobst und Gewächsh., Rosen-
kultur, Wein- und Spalierz., Park- und
Gartenz., i. z. 1. Okt. od. 1. Novbr. eine
nur dauernde Herrschaftsstelle. Off. erb.
unt. Nr. 124 postl. Tiefensee Wpr.

Ein tüchtiger, erf., ordentl., verheir.
Gärtner
sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1.
Oktober Stellung. Offert unt. Nr. 6114
postl. Gr. Klonia. [6114]

Gärtner, in allen Branchen der
Gärtnerei erfahren, jetzt als Leiter e.
Handelsgärtnerei, sucht, gestützt auf gute
Zeugnisse zum 15. September ähnliche
Stellung oder als Herrschaftsgärtner.
Gest. Off. i. z. richt. a. Otto Wendler
in Wader d. Thorn, Lindenstr. Nr. 39.

Ein tüchtiger Müller
21 Jahre alt, mit Stein- und Walzen-
müllerei vertraut, sucht zum 9. d. Mts.
Stellung. Adresse: Gustav Kramer,
Eichermühle bei Wülfendorf.

Mauverpöster, prakt. u. theor., m.
guten Zeugn., der bis dato in Berlin
thätig war, sucht Stellung in der
Provinz. Gest. Off. erb. Th. Hoffmann,
Pösen, Paulikirchstr. 9. [6265]

Suche für meinen Sohn [5942]
eine Lehrlingsstelle
in einem größeren Zell- und Getreide-
Geschäft vom 15. Oktober.
S. Rodominsky, Gumbinnen.

Cand. theol. oder phil.
der im Stande ist, Knaben für Ober-
lectia vorzubereiten, wird zum 1. Ok-
tober cr. gesucht. Offerten mit Zeugnis-
abschriften und Gehaltsanspr. unter Nr.
6120 an die Exped. des Geselligen erb.

Ein solider, im Seminar gebildeter
Volkschullehrer
kath. und der poln. Sprache mächtig,
findet zum 1. Oktober cr. Stellung.
Off. mit Gehaltsansprüchen beliebe man
u. 6212 a. d. Exp. d. Geselligen zu senden.

Durchschlagender
Erfolg. Gest. v. e. Hamburger Hause noch
einige resp. Herren zum Verkauf von
Cigarren an Brabant, Birthe & Bergstr.
Nr. 1500. — u. h. Prov. Off. u. E. S. 743 an
Haasenstein & Vogler A. G. Hamburg.

Herren welche in Ost- und West-
preußen reisen und gegen
Provision Wein einer renommirten
Firma verkaufen wollen, werden um
Einsendung ihrer Adresse unter L. 10
Ann.-Exp. B. Mecklenburg, Danzig, eri.

Nebenverdienst.
Personen jeden Standes, welche sich
durch den Verkauf von Wein in ihren
Bekanntkreisen einen guten Neben-
verdienst verschaffen wollen, belieben
ihre Adresse u. S. 20 Annoncen-Exp.
B. Mecklenburg, Danzig, niederzulegen.

3000 Mark Nebenverdienst
kann Jedermann erzielen bei Verwen-
dung mäßiger Zeit. Off. befr. u. E. 3620
Heinr. Eisler, Hamburg. [6238]

Für unsere landwirtschaftliche Ma-
schinen-Branche suchen per sofort oder
1. Oktober einen gewandten [6213]
Korrespondenten
und per 1. Oktober einen umsichtigen
Expediten
mit der Branche und mit der polnischen
Sprache vertraut.
Gebrüder Lesser, Pösen.

Ein junger Commis Destilla-
tion oder Materialist, mit guter
Handschrift, findet zum 1. Ok-
tober Stellung als
Comtorist.
Meld. m. Gehaltsansprüchen und
Zeugnissabschr. werd. briefl. mit der
Aufschr. Nr. 6191 a. d. Expedition
d. Geselligen erbeten.
Marke verboten.

Lohnenden Nebenverdienst
können angesehene, in kleineren Städten und größeren Ort-
schaften Ostdeutschlands ansässige Herren durch eine wenig zeit-
raubende Beschäftigung erwerben. Jedermann kann sich im Ver-
trauen diesem zuwenden. Briefliche Meldungen (ohne Rückporto)
mit Angabe bisheriger Thätigkeit werden durch die Expedition des
Geselligen in Graudenz unter Nr. 5933 erbeten.

Fleischbeschauer, Beamte
oder auch solche Herren, die mit
Fleischern, Schlachtern, Metzgern,
Wurstfabrikanten, Viehhändlern in
Berührung kommen, können sich
leicht und schnell sehr guten Neben-
verdienst verschaffen. [6065]
Offerten unter A. B. 101 Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Berlin.

Für einen Eifenwaaren- u. Lampen-Geschäft
einen tüchtigen [6155]
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Paul Doris, Pz.

Für meine Destillation, Eisen- und
Colonialwaaren-Handlung suche zum 15.
September einen [6147]
jungeren Verkäufer.
Theodor Mab. Breslau.

Die erste Verkäuferstelle
ist in meinem Modewaaren-Geschäft
vacant. Nur wirklich flotte Verkäufer,
der polnischen Sprache mächtig (Christi)
wollen sich unter Zusendung der Pho-
tographie und Zeugnisabschrift mel-
den. Emil Rzygodda Nachf.,
[6157] Reidenburg Wpr.

Suche per 15. September oder
1. Oktober cr. einen [6279]
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offerten
nebst Zeugnisabschriften erwünscht.
S. Voelfler, Graudenz.

Für mein Manufaktur- und Mode-
waarengeschäft suche ich zum baldigen
Eintritt [6047]
einen Verkäufer
der fertig polnisch spricht. Offerten
nebst Zeugnisabschriften unter Angabe
der Gehaltsansprüche an
D. Jacoby, Pösen.

Für meine Eifenhandlung suche per
1. Oktober einen tüchtigen [5858]
Verkäufer
der poln. Sprache vollständig mächtig.
Eduard Cohn, Crone a. d. Brahe.

Für mein Manufaktur-, Confections-
Geschäft (Sonnenabend geschlossen) suche
per 15. September [5612]
1 jüngeren Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offerten
mit Gehaltsansprüchen, Photographie
und Zeugnisse erbeten.
Reumann Veiser, Erzn.

Für mein Manufaktur-, Tuch- und
Herren-Confections- sowie Kurzwaaren-
Geschäft suche per 15. September oder
1. Oktober cr. [6227]
2 tüchtige Verkäufer
welche der polnischen Sprache mächtig
sind, unter Beifügung der Gehaltsan-
sprüche und Zeugnisabschriften.
Jacob Weder, Schmiegel i. Pösen.

Ein äußerst tüchtiger
Verkäufer
aber nur ein solcher, findet
in meinem Tuch-, Manufaktur-
und Webegarngeschäft
per 15. September oder 1.
Oktob. cr. dauernde Stellg.
Den Offerten bitte Gehalts-
ansprüche sowie die zwei
letzten Zeugnis-Abschriften
und eventl. Photographie
beizufügen. [5774]

A. Lewschinski,
Höfel Ostpr.
Einen tüchtigen [6007]
Verkäufer
der auch guter Decorateur sein muß,
sucht bei hohem Salair für sein Ma-
nufaktur-, Modewaaren- u. Confections-
Geschäft von sofort oder p. 1. Oktober.
Anton Kohde, Dt. Eylau.
Dasselbst kann sich auch
ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gegen
Stationvergütung melden.

Ich suche zum baldigen Antritt für
mein Tuch- und Manufakturwaaren-
Geschäft einen äußerst [5837]
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert.
mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen
an
S. Michalowski,
Sohnenburg Ostpr.

Für mein Manufaktur-Geschäft
suche von fogleich einen
tüchtigen Verkäufer
der polnisch spricht. Gehalts-
ansprüche und Zeugnisabschriften
sind beizufügen.
H. Wolf, Nikolaiten Wpr.

Für mein Cigarren-Geschäft suche
ich per sofort einen tüchtigen [5951]
 jungen Mann
als Verkäufer. Offerten unter Angabe
von Gehaltsansprüchen sowie unter
Beifügung einer Photographie erbittet
C. Gelhaar, Lauenburg i. Pom.
Ein tüchtiger [6163]
 junger Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat
u. der polnisch. Sprache mächtig ist, auch
 ein Lehrling
können zum 15. September d. Js. in
meinem Colonialwaaren- und Destil-
lations-Geschäft Stellung finden.
Georg Roje, Dirschau, Neustadt.
Für mein Materialwaaren-Geschäft
pp. verbunden mit Hotel suche ich vom
15. September resp. 1. Oktober cr. einen
 jungen Mann
am liebsten einen solchen, der seine Lehr-
zeit soeben beendet. Polnische Sprache
Bedingung. Persönliche Vorstellung wird
bevorzugt. Zeugnisabschriften sind ein-
zuliefern. Oscar Burgin, Górzno.
Für mein Getreide-, Mehl- und
Fourage-Geschäft suche per 1. Oktob.
 einen jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig. Den
Offert. sind Zeugnisabschrift beizufügen.
[5873] Max Cohn, Culmsee.

Suche zum 1. Oktober einen [5861]
 jungen Mann
für mein Colonialwaaren- u. Destil-
lationsgeschäft, mo.
R. Heymann, Schneidemühl.

Ein junger Mann
der deutschen und polnischen Sprache
mächtig, findet in meinem Colonialw.,
Destillations-, Restaurations- und Bier-
Geschäft von sofort Stellung. Marken
verboten. [6010]
A. Kurzynski, Lauenburg Westpr.

Einen jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat,
sucht per sofort für sein Material- und
Schaut-Geschäft. [5964]
S. Doettcher, Reidenburg.

Einen jungen Mann
sucht sofort Fritz Fuhl, Eisen- und
Kurzwaarenhdlg., Marienburg Wpr.
[5952]

Suche für mein Manufaktur- und
Confections-Geschäft einen [6143]
Commis
mof. Conf., der polnischen Sprache
mächtig. Offerten erbitte mit Zeugnis-
abschriften und Gehaltsanspr.
S. Heimann, Culm.
Einen älteren [6152]
Commis
flotten Expediten, der polnischen
Sprache mächtig, suchen für unser
Colonialwaaren- und Eingelegtes vom
1. Oktober cr.
Liburtius & Sendzif,
Dierode Wpr.

Für eine Colonialwaaren-, Deli-
katesen- und Weinhandlung in der
Provinz wird zum 1. Oktober cr. ein
ehrlicher, solider, tüchtiger [5971]
Commis
evangel., wenn möglich polnisch sprech.,
gejudt. Offerten mit Gehaltsanspr. u.
Zeugnisabschriften werden briefl. unter Nr.
5971 an die Exp. des Ges. erb.

Für mein Colonial- und Destilates-
geschäft nebst Destillation suche von so-
fort einen jüngeren [6211]
 tüchtigen Gehilfen
polnische Sprache Bedingung.
Waldemar Brien, Briefen Wpr.

Ein mit den Geschäften der Kreis-
kasse vertrauter [6214]
 Gehilfe
zum 1. Oktober cr. gesucht.
Königliche Kreisassesse Strelno.

Lithograph für gute englische
Schrift sucht [6007]
Alfred Wintor, Danzig, Langenmarkt 21.
Ein tüchtiger, tüchtiger, einfach.
Brenner
der vertraut ist mit den neuesten Ein-
richtungen einer Dampföfenerei und im
Sommer als Heizer einer Compound-
Locomotive fungirt, wird bei hohem
Lohn gesucht in Dom. Walterkehmen bei
Gumbinnen.
Suche von sofort einen tüchtigen und
zuverlässigen [6144]

Brenner
der schon selbstständig gewesen. Gehalt
21 Mark und freie Station.
Buchholz, Gutta bei Warlubien.

Brenner
unverh., 500 Mt. Cant., für Dampfbrennen
gejudt. Brennereierrichtungen stellt
complett gegen langjährige Abzahlung.
Gesällige Offerten werden brieflich mit
Aufschr. Nr. 7185 durch die Exped. des
Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein. jg. Barbiergehilfen
sucht A. Voeyte, Marienburg Wpr.
Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann
sofort oder später eintreten. [5820]
Oscar Voegele, Friesen, Pelpin.

Ein tücht. Barbiergehilfen
findet von sofort auch später dauernde
Stellung bei [5723]
Arthur Schreiber, Soldau Wpr.

2 tüchtige
Tapezier-Gehilfen
sanbere Arbeiter, finden sofort
Beschäftigung. [6224]
Möbelfabrik von Franz Krüger
in Bromberg.

Suche von sofort [6218]
 einen tüchtigen Diener-
 und Sattlergesellen
für dauernde Beschäftigung bei hohem
Lohn. Eduard Luthkeist, Sattler-
meister, Ortelsburg Ostpr.

Ein junger, zuverlässiger [6006]
 Nähergehilfe oder
 Lehrling
findet sofort Stellung bei
S. Seilen, Molkerei Gr. Noßbau
bei N. Wolaiten Wpr.

Suche zum 1. Oktober cr. einen
verheirath. Oberstweizer
zu 117 Rüb. und 20 Stüd Jungvieh.
Meldungen werden briefl. unt. Nr. 6173
durch die Exped. des Geselligen erbet.

Ein unverheiratheter [6164]
 Schweizer resp. Anstücker
wird zu 30 Rüb. zum 1. November
gejudt. Gehaltsansprüche einzuliefern
Rise, S. Lupp bei Lauenburg Westpr.

Einen tüchtigen [5947]
 Bäckergehilfen und einen
 Lehrling
sucht F. Drobbel, Riesenburg.

Einen tüchtigen [6130]
 Tischlergesellen
finden von sofort dauernde Beschäfti-
gung bei [6130] S. Schröder.

Berheirathete Stellmacher
 und Tischler
erhalten in unserer Fabrik dan-
ernde Beschäftigung. [6274]
Bärfabrik Wilhelm Voges & Sohn,
Graudenz.

Zimmergesellen
finden dauernde Arbeit beim [4193]
Maurermeister G. Sobpart, Thorn.

Tüchtige Maurergesellen
für Rohbauten finden dauernde und
lohnende Beschäftigung beim Neubau
der Provinzial-Irrenanstalt zu Cou-
radstein bei Stargard. [6049]

Dachdecker-
 und Klempnergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Be-
schäftigung bei W. Hoehle, Klempner-
und Dachdeckermeister, Thorn. [6119]

Einen tüchtigen Müller
bei 33 Mt. Anfangsgehalt sucht für so-
fort Dörh in g. Dampfmaschine a. r. a. d.
Bommern. [6220]

Gesucht tüchtiger, brauchbarer Mül-
lergeselle (Kundenmüller) geg. hob. Lohn.
Meldungen mit Altersangabe zu richten
nach Mühle Puelz Ostpr. [5910]

2 gute Notharbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei [5244]
J. Lewandowski, Schneiderm., Kalmsee.

Schneidmacher
(Zwicker) finden Beschäftigung bei
Julius Brillen, Bromberg.

for Dr
Einge
En
Maich
tüchtig
zum
I. Okt
Carl
Z
stellt
I. V
Tann
Kul
Ein
der zu
führen
minim
5
Ein
2 Zu
werden
Dom.
Ein
F. S
gär
mit gu
Oktob
burger
Zeigni
Nr. 57
felliger
Ein
findet
Dom
vom I
nächter
mit nu
in der
fahren
Ein
nächter
R
auf gr
werb.
d. d. C
G
finden
Lohn
Kam
Ein
11
Tann v
Ein
zuverli
für dau
Neben
A. Len
Ein
Tann f
Sie
So
L. Otto
bei 200
funde
nächter
Caution
Abschri
verbeten
[6226]
Ein
ev. beid
Zeugnis
Leitung
kann un
zum 1. J
450 Mt
Dom.
Die
W
ist in E
Gehalt
Ein j
zuverli
findet a
2. J
bei 450
cr. Stell
Nur i
die läng
thätig g
der Jew
In T
findet so
Stellung
Zu
der gute
unterm
d. J. S.
Marwall

ische
rt 21.
afach.

Ein-
und
und-
hohem
men

n und

behalt

ubien.

enfen
stelt
lung.
h mit
b des

ken
Wpr.
Fann
820
Lpin.

nife
erbe
Dyr.

en
ofort
3224
iger

218]
ter-
k
hohem
rtler-
nd

fter,
3006]

dan
m
eizer
gwich.
6173
erbet.
[6164]
erer
sember
senden
Bestpr.
[5947]
men

burg.

schäftli-
der.

acher

dan-
[4724]
k Sohn,

en
[4193]
Eborn,

men
de und
Reubau
[6049]

nstrede
aurende
nehmer
5848]

ken
nde Be-
empner-
[6119]
hler
für so-
argard
[6230]
hüter-
h. Vohn.
richten
[5910]
ter
ei [5244
almsee,
bei
erg.

Tüchtiger Maschinist
für Drehschleifwerk zur Vertretung eines
Eingezogenen gesucht. [6015]
Rajewski, Strassburg Wpr.

Berufsführer
Suche für meine Schlosserei und
Maschinenbau-Anstalt einen durchaus
tüchtigen, nuchternen [6139]

Tüchtige Formner
steht sogleich ein [6080]
**I. W. Klawitter, Danzig,
Dobrowa.**

Ein Schmiedegeselle
kann von sofort eintreten bei [5967]
Kubalski, Lemberg v. Konajob.

Schmied
der zugleich die Dampfmaschinen zu
führen versteht, sucht auf einem Do-
minium Stellung von sofort oder später.
Karl Höfendtscher,
Hennigsdorf a/S.

Ein junger verh. Schmied
wie auch [5905]

2 Zusatzen mit Scharwerk.
werden vom 11. November gesucht in
Dom. H. Sonnenberg b. Niesenburg.
Suche zum 1. Oktober einen [5935]

Gärtnergehilfen.
S. Szabanski, Kunst- u. Handels-
gärtner, Thorn, Kirchstr. 14.

Ein Gärtner
mit guten Empfehlungen, findet per 1.
Oktober dauernde Stellung. Bewer-
bungen unter Beifügung abschreiblicher
Zeugnisse werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 5795 durch die Expedition des Ge-
selligen in Graudenz erbeten.

Ein unverheirateter [5846]

Gärtner
findet sofort Stellung in
Wroklawen, Kreis Culm
Dom. G. S. Stat. Mahrheim sucht
vom 1. Okt. einen unverheirateten,
nuchternen, fleißigen [5802]

Gärtner
mit nur guten Zeugnissen, der besonders
in der Obstbaum- und Gemüsebau-
erfahren sein muß.
Suche von sofort einen ordentlichen,
nuchternen

Korbmacher-Gesellen
auf groß geschlagene Arbeit. Meld-
ung briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5801
b. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Bier tüchtige

Steinsetzergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem
Lohn bei [5876]
**Kaminski, Steinsetzmeister,
Sulmsee.**

Ein junger, [6241]

ordentlicher Geselle
kann von sofort eintreten bei
Oscar Deuser.
Suche von sofort zwei tüchtige und
zuverlässige [5847]

Gesellen
für dauernde Beschäftigung. Lohn nach
Uebereinkunft.
A. Lewin, Dz. Schornsteinfegermeister,
Saalfeld Wpr.

Ein ehrlicher Laufbursche
kann sofort eintreten Markt Nr. 21.

Ein Laufbursche
kann sich melden bei [6272]
Siegmund Loebe, Herrenstr. 12.

Hoch-Kelpin bei Danzig s. zum
1. Oktober einen unverh., unverheiratet.

Wirtschaftler
bei 200 Mark Gehalt. [5792]
Für mein Vorwerk von ca. 500 Mrg.
suche per 1. Oktober einen erfahrenen,
nuchternen, anspruchslosen, verheirat-
eten [5918]

Wirtschaftler.
Caution 300 Mark. Lebenslauf sowie
Abschrift der Zeugn. erwünscht. Marken
verboten. Jacob Lazarus,
[6226]
Fr. Friedland.

Ein energischer, unverheirateter
erster Inspektor
ev., beider Landespr. tüchtig, m. guten
Zeugnissen, der ein größeres Gut unter
Leitung des Prinzipals bewirtschaften
kann und mit Nebenbau vertraut, wird
zum 1. Oktober gesucht. Anfangsgehalt
450 Mrg. excl. Wäsche. [5978]
Dom. Kierichkowo b. Sadomnik.

Die Stelle des [6113]

Wirtschaftsbeamten
ist in Stryjew b. Roggenhausen vacant.
Gehalt nach Uebereinkommen.

Ein tüchtiger, strebsamer u. durchaus
zuverlässiger, evangelischer Landwirth
findet als [6203]

2. Wirtschaftsbeamte
bei 450 Mark Gehalt vom 1. Oktober
cr. Stellung.

Nur Herren mit besten Empfehla-
ungen, die längere Zeit auf größeren Gütern
thätig gewesen, wollen sich mit Abschrift
der Zeugnisse melden.

Dom. Rosenthal bei Hynsk.
In Dom. Ernstrode, Kreis Thorn,
findet sofort ein tüchtiger, zuverlässiger
Hofbeamter
Stellung. Gehalt 300 Mark. [6217]

Jüngerer Beamter
der gute Zeugnisse aufweisen kann, direkt
unterm Prinzipal, findet zum 1. Oktober
b. J. S. Stellung. Dom. Klonau bei
Marwalde Dpr. [5556]

Zum sofortigen Antritt wird gesucht
ein erster Beamter
ein Rechnungsführer.
Nur tüchtige und zuverlässige Beamte
haben sich ohne Freimarke zu melden.
E. Kujath, R. Br. Domänenwächter,
Kottlitz bei Linde Wpr.

Auf der königlichen Domäne Groß
Morin (Poststation) findet ein verheir-
teter, tüchtiger Hofbeamter
der die Führung der Bücher zu über-
nehmen hat, vom 1. Oktober ab Stellg.
Oberamtmann Kuntel, Groß Morin.

Zum 1. Oktober suche ich einen mit
Niederungsverhältnissen vertrauten
Inspektor
der sich nicht scheut, in Nothfällen Hand
anzulegen. Abschriften von Zeugnissen
werden nicht zurückgeschickt. [6151]
G. Grünau, Kreis Elbing,
bei Fürstentau, Kreis Elbing.

Ein umsichtiger [6205]

junger Landwirth
der i. Pferde einrichten kann, wird als
Hofwirthschafter
zum 1. Oktober gesucht i. Gute Walter-
fehen b. Gumbinnen.

Dom. Tupadly bei Gildenhof sucht
zum sofortigen Antritt oder 1. Oktober
einen Inspektor.
Gehalt 400 Mark. [5962]

Für hiesige Wirtschaft mit Züde-
rückenbau, Drillkultur, starker Vieh- u.
Schweinezucht, wird [5863]

ein Volontär
gegen Pensionszahlung gesucht.
Anzeige bei Anklam Pomm.
H. Brunt, Administrator.

Dom. Falkau bei Gzewin Wpr.
(größte Spiritusbrennerei der Umgegend,
Zuckerrißenbau, Drillkultur und
Mastung) sucht zum 1. Oktober d. J. s.
einen Wirtschaftsebenen
gegen mäßige Pensionszahlung. Eben-
dasselbe findet von Martini d. J. s. ein
evangel., zuverlässiger [5791]

Geplantwirth
Stellung.

Ein Cleve
evangelisch, der schon einige Vorkennt-
nisse in der Landwirthschaft besitzt, wird
auf einem mittleren Gute zum 1. Oktbr.
gesucht. Kleines Anfangsgehalt könnte
eventl. gewährt werden. Offerten unter
Nr. 350 postlag. Kornatowo erbeten.

Wirtschaftsebene
mit landwirthschaftlichen Vorkenntnissen
zu sofort oder zum 1. Oktober gesucht.
Dom. Louisenhof b. Flatow Wpr.

Suche zum 1. Oktober unter meiner
persönlichen Leitung für mein Gut mit
Nebenbau einen [6247]

Lehrling oder Cleve
aus anständiger Familie zur Erlernung
der Landwirthschaft bei zweijähriger
Lehrzeit ohne Pension, oder einen jungen
Mann zur weiteren Ausbildung in der
Landwirthschaft bei mäßigen Anfangs-
gehalt. Polnische Sprache Bedingung.
Fabricius, Wilhelmssee
per Kaiserfeld, Provinz Posen.

Ein verheirateter [5970]

Hofmann
der Schirarbeit versteht und mit-
arbeiten muß, ein verheirateter
Pferdeknecht
der einen zweiten Pferddeknecht stellen
und besorgen muß, findet von Mar-
tini d. J. s. Stellung in Wolla per
Gr. Kreis.

Zusatzen mit Scharwerker
und ein verheirateter [5995]

Pferdeknecht
der auch einen Scharwerker bei den
Ferkeln (als Knecht) zu stellen hat,
findet bei hohem Lohn und Deputat
zu Martini Stellung in Niederzehen
per Garnsee. Der Gutsverwalter,
Marschewski.

Einwohner m. Scharwerkern
finden zu Martini cr. gute Stellung in
Annaberg bei Melno. [5458]

Schäfer
sucht Rgl. Domäne Roggenhausen.
Nur gute langjährige Zeugnisse werden
berücksichtigt. [5918]

Ein ordentlicher
Schäfer
gesucht in Powiatet bei Szablono.

Einige Deputanten mit
Scharwerkern
werden zu Martini gesucht. []
Nisse, Culm bei Lautenburg Wpr.

Ein verh. Aufscher
fleißig, nuchtern, guten Pferdepfeger,
der von seiner letzten Stelle empfohlen
werden kann, suche zum 1. November
bei gutem Lohn und Deputat. [5793]
Weyer zu Bexten, Rgl. Oberamtmann,
Griewe, Post Unislaw.

Zu Martini d. J. findet ein verh.
Aufscher
Stelle. Derselbe muß sicher fahren,
nuchtern und guter Pferdepfeger sein.
Dom. Damajaken bei Garbican.

Suche von sofort oder 1. Oktober cr.
einen ordentlichen, unverheirateten
Aufscher
ebenso [6200]

eine Rindergärtnerin. 3. Al.
Mendelsohn, Blumenstraße 15.

Suche sogleich einen [5794]

Musiker
mit 30-40 Reuten zur Kartoffel- und
Büchenernte bei gutem Akkordlohn und
Deputat.
Weyer zu Bexten, Rgl. Oberamtmann,
Griewe, Kr. Culm, Bahnstr. Unislaw.

Für mein Colonialwaaren- und
Destillations-Geschäft suche einen
Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
Anton Hoffmann, Strassburg Wpr.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur-
und Confections-Geschäft [6001]

einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Max Neumann, Berent Westpr.

Herzhaft Bonowo (Poststation)
sucht für sein Waarenhaus per bald
oder später einen [6344]

Lehrling
aus guter Familie.

Ein Lehrling
findet sogleich oder später in meinem
Colonial-, Material-, Cigarren- u. Wein-
geschäft Aufnahme. [5188]
S. Kowalski, Dt. Chlau.

Für mein Colonial-, Destillations-
und Eisenwaaren-Geschäft suche ich
zum 1. Oktober d. J. einen [828]

Lehrling.
Derselbe muß die nötigen Elementar-
kenntnisse besitzen u. polnisch sprechen
können.
F. W. Paul Senger, Pr. Stargard.

Für mein Colonialwaaren- u. Destil-
lations-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling
mit nötigen Schulkenntnissen.
[6277] G. A. Marquardt.

Für mein Tuch- und Wollwaaren-Ges-
chäft (Sonnabends geschlossen) suche ich
per sofort [6149]

einen Lehrling
mit guter Schulbildung. S. Kornblum,
Annie Grünbergs Nachf., Thorn,
Seglerstraße.

Zum sofortigen Eintritt sucht
einen Lehrling
**Otto Smolinski, Conditorci,
Niesenburg.**
[5788]

Per 1. Oktober cr. oder früher suche
ich für mein Getreide-Kommissions-
und Affectans-Geschäft einen [6230]

Lehrling
gegen monatliche Vergütung.
Max Rosenthal, Bromberg.
Am Kaufhaus Hohenzollern.

Für mein Colonialwaaren- und
Delicatessen-Geschäft, verbunden mit
Destillation, suche ich per sofort einen
anständigen jungen Mann [2937]

als Lehrling.
Albert Neumann, Schreibemühl,
Zeughausstraße 10.

Zu sofort oder 1. Oktober d. J. s.
suche einen polnisch sprechenden jungen
Mann als [5808]

Apothekerlehrling.
Gewissenhafte Ausbildung unter
meiner persönlicher Leitung wird zu-
gesichert.
M. Feuerseger, Apothekenbesitzer,
Gilgenburg Dpr.

Für Frauen und
Mädchen

In Zeitungs-Expeditionen
mehrere Jahre thät. gewesenes Mädchen,
an selbstständiges und sicheres Arbeiten
gewöhnt, sucht zum 1. Oktober Anstel-
lung. Gef. Off. werden unter Nr. 6188
an die Expedition des Geselligen erbet.

E. jüngere, tücht. Meierin, welche
sich v. feiner Arb. scheut, sucht z. 1. Okt.
Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Gef. Off. unter M. K. 503 postlagernd
Juppot erbeten. [5943]

Ein jung. Mädchen sucht vom 15. Sep-
tember oder 1. Okt. Stellung als Stütze
oder Wirtschaftsführerin bei vollständiger Familienan-
schluß. Gef. Off. unter M. P. Wulfa
bei Böbau Westpr. erbeten. [6175]

Als Stütze der Hausfrau oder
Jungfer suche, mit der Schneiderin
und dem Plätten vertraut, zum 1. oder
15. Oktober Stellung. Offerten unter
J. Krolitowska, Thorn,
Guberniusstr. 22. [5641]

Ein geb., besch., j. Mädchen
welche i. d. Handarb. u. in d. Schneid-
geht u. a. i. Koch. besch. w. sucht vom
15. Sept. a. w. d. b. Familienanschluß. Off.
u. Nr. 5901 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Suche für eine 30 Jahre alte, mit
allen Haus-, Küchen- und Stallverhättn.
durchaus vertraute, selbstständige
Weib, von angenehmen Aussehen,
welche ich den hohen Herrschaften in
jeder Hinsicht gut empf. u. deren Ehr-
lichkeit vor. ich gewissenhaft verbürgen
kann, vom 1. Okt. u. besch. Ansp. erllg.
Gef. Off. u. 6182 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein gebild. jg. Mädchen sucht Stell. als
Stütze d. Hausfrau u. z. Pflege u. Beauf-
sichtigung jüngerer Kinder. Gef. Offert.
erbeten unter A. K. 100 postlag. M. e. w.

Ein Rindergärtnerin 1. Al. bereits
3 J. in Stell., sucht z. 1. Okt. Eng. Off.
unt. A. K. Danzig, Sandweg 27. [6235]

Ein junges Mädchen, in Schneiderei
geübt, sucht zum 1. Oktober Stellung
als Nähterin
eventuell Stütze der Hausfrau. Gef.
Offerten erbittet Minna Schüb-
Arnoldsdorf, Briesen Wpr. [6261]

Meierin.
Für eine sehr tüchtige Meierin, welche
auf einem Gute in einer Dampfmo-
lkenerei gelernt hat und von mir eingehend auf
ihre Künne geprüft ist, suche ich zum
1. Oktober dieses Jahres eine Stelle
als Meierin, am liebsten in einer Guts-
mo-
lkenerei. Dieselbe kann vollständig
selbstständig arbeiten und Maschine wie
Alva-Separator bedienen. [6204]
D. v. Meibom, Molkerei-Ingenieur,
Bromberg.

Ein j. Mädchen, Waise, welche in der
bäug. Küche, Schneiderei sowie in allen
Handarb. gewandt ist, wünscht Stellung
als Stütze zum 1. oder 15. Oktober
bei Familienanschluß. Meldg. werden
unt. 6259 an d. Exped. des Gesell. erb.

Eine Meierin
mit Separatorenbetr. u. Kälberaufzucht
vertr., sucht v. 1. Okt. dauernde Stellung.
Offert. erb. Meierin Bessel, Molkerei
Culmsee Wpr. [6267]

Junges Mädchen
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau
von sofort. Beste Zeugnisse zur Ver-
fügung. Offerten sub M. K. 1001
Marienwerder postlagernd. [6158]

Damen
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf
von in Packeten abgewogenem Thee der
Firma E. Brandsma in Amsterdam zu
übernehmen geneigt sind, werden gebeten,
sich a. d. Filiale f. Deutschl., E. Brandsma,
König a. N., wenden zu wollen. [679]

Suche zum 1. Oktober eine evangel.
Erzieherin od. Rindergärtnerin. 1. Al.
zu zwei Mädchen im Alter von 8 und
3/2 Jahren. Gehaltsanprüche, Zeugnisse
und Photographie zu senden an
Frau Gutsbesitzer Voebel,
Motronos pr. Eisenau.
[6051]

Zum 1. Oktober suche ich für meine
beiden Knaben von 3 und 4 Jahren
eine erfahrene, evangelische [6137]

Rindergärtnerin.
Dieselbe muß schon in Stellung ge-
wesen sein und gute, langjährige Zeug-
nisse aufweisen können. Meldungen m.
Gehaltsanprüchen, Lebenslauf u. Pho-
tographie an [6137]
Fran Landrath von Donin,
Neumark Wpr.

1 geprüfte Rindergärtnerin
welche als Stütze thät. sein muß, wird für
einen Knaben gesucht. Zeugnisabschr.,
die nicht zurückgeschickt werden, Gehalts-
anprüche und Photographie erbeten.
Meldg. sind briefl. mit Aufschr. Nr. 6142
an die Exped. des Geselligen zu senden.

Rindergärtnerin 2. Al.
mit bescheidenen Ansprüchen, die im
Stand ist, Kinder bei den Schularbeiten
zu beaufsichtigen, gleichzeitig Wirtschaft,
Küche, Handarbeiten versteht, kann sich
postlagernd unter der Chiffre R. K. 100
Snawrazlaw melden. [4921]

Geht zum 1. Oktober 94, oder
auch etwas früher, eine erfahrene, zu-
verlässige, kräftige [4921]

Rinderpflegerin
in mittleren Jahren zu 5 Kindern im
Alter von fast 1 1/2 bis 11 Jahren. Außer
pflichttreuer, liebevoller Wartung und
Pflege der Kinder wird Aussehen der
Rindergärderbe, Aufräumen des Schlaf-
zimmers und Hilfe beim
Plätten der Kinderwäsche verlangt.
Lohn pro Jahr 180 Mrg. Beste Zeug-
nisse und Empfehlungen erforderlich.
Frau Hauptmann v. Boyen,
geb. Freiin v. Reysertling, Danzig,
Steinstraße 2 b., I.

Rinderpflegerin
von sofort gesucht für ein ev. Pfarrhaus
zu e. Knaben von 3 Mon. u. e. v. 5 J.
Gef. Offerten werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 6166 an die Expedition des
Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche von sofort eine [6244]

tüchtige Directrice
für feineren Fuß und eine
gewandte Verkäuferin
für mein Kurz-, Porzellan- und Glas-
waaren-Geschäft.
Albert Helwig, Heiligenbeil.
Gesucht eine erfahrene [6279]

Directrice
für die Abtheilung meines Zweig-
Geschäftes. Den Offerten sind Gehalts-
anprüche und Zeugnisabschriften bei-
zuführen.
S. Levy, Allenstein.

Eine Directrice
für guten Mittelwuch, katholisch, per so-
fort oder 15. September sucht
[5874] S. Skowronski,
Culmsee.

Für unser Schuhwaaren-Geschäft
suchen für sofort oder später eine
tüchtige Verkäuferin
die der polnischen Sprache mächtig.
Offerten mit Photographie und Ge-
haltsanprüchen an [6221]
Vergmann & Co., Gnesen.

Gesucht eine tüchtige
Verkäuferin
für ein Kurzwaaren-Geschäft in Brom-
berg. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
6174 b. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche für mein feines Fleisch- und
Aufschnitt-Geschäft zum 15. September
2 tücht. Verkäuferinnen mit guten
erf. [6236]
H. Sommer, Danzig,
Poststraße 2.

Für mein Material- und Schant-
Geschäft suche per sofort oder später
eine Verkäuferin
der deutschen und polnischen Sprache
mächtig. G. A. Strehlan, Oiva.

Für Molkerei Culmsee suche eine
Verkäuferin.
Gelehrte Meierin wird bevorzugt.
[5984] Diesel-Culmsee.

Ein junges Mädchen, das bereits
als Verkäuferin in Manufaktur-
waaren-Geschäften thätig war u. gleich-
zeitig sich als Stütze der Hausfrau
eignet, wird zum 1. Oktober gesucht.
Meldungen werden brieflich mit der
Aufschrift Nr. 6061 durch die Exped.
des Geselligen erbeten.

Ein junges, 15-16jähriges
Mädchen
am liebsten vom Lande, wird zur
Unterstützung eines zweiten Mädchens
sofort gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr.
Nr. 6161 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Mädchen
zur Stütze sucht von sofort Kaufmanns-
Frau Magda Bruh, Kalwe, Kreis
Stubin. [6162]

In meinem Colonialwaaren-Geschäft,
verbund. mit Restauration, kann sofort
ein junges Mädchen, welches schon in
einem solchen Geschäfte thätig war und
gute Zeugnisse besitzt, eintreten. [5909]
Guntav Schulze, Kolmar i. S.

Suche von sofort oder 1. Oktober
eine gute [5988]

Nähterin
die gleichzeitig 2 Kinder von 8 und
4 Jahren beaufsichtigen und Studienar-
beiten mit besorgen muß. Gehalt nach
Uebereinkunft.
Fran Olga Wanno, Hansfelde
bei Melno.

Selbstthätiges
Wirtschaftsfraulein
welches die feine Küche vollkommen be-
herrscht und in allen häuslichen und
Handarbeiten bewandert ist, wird für
Stadt als Stütze der Hausfrau zum
15. November gesucht. Offerten mit
Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen
unter Nr. 5543 an die Expedition des
Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein gebildetes [5079]

Wirtschaftsfraulein
findet Stellung unter der Hausfrau zum
1. Oktober auf Gr. Roslau Dpr.
Ebendasselbe wird ein verheirateter,
tüchtiger Gärtner
zu Martini gesucht.

Ältere, anspruchslose [6136]

Wirthin
von sofort gesucht, die das Milchen be-
aufsicht. Gehalt 180 Mrg.
Dom. Sobiewolla bei Freystadt.

Wittwer mit 3 unerzogenen Kindern,
aus Marienwerder, sucht eine
erfahrene Wirthin
zur selbstständigen Führung des Haus-
halts. Liebevoller Charakter, geübtes
Alter, bescheidene Ansprüche sind Haupt-
bedingung. Gef. Offert. u. 6153 an die
Expedition des Geselligen erbeten.

Ein alleinlebender Herr sucht per
15. Oktober oder 1. November cr. eine
ältere, aber rüstige
jüdische Wirthin
die fähig ist, den Haushalt zu leiten und
selbst Hand anlegt. Meldungen mit Ge-
haltsanprüchen werden brieflich mit
Aufschr. Nr. 5592 durch die Expedition
des Geselligen erbeten.

Suche zu bald auf unbestimmte Zeit
eine ältere Wirthin
ohne Anhang, die einem bürgerlichen
Haushalt vorstehen kann, poln. Sprache
und Religionsangabe Bedingung, ebenso
bescheidene Ansprüche, Gehaltsanprüche
erbeten. Näheres durch [6133]
C. Dhm, Apothekenbesitzer, Paloch.

Suche zum 1. Oktober eine tüchtige,
zuverlässige [5808]

Wirthin
mit bescheidenem Wesen, die gut Koch
und die Molkerei (Milchbütern), wie
Kälber- und Ferkelaufzucht gründlich
versteht. Gehalt 300 Mark. Abschrift
der Zeugnisse erbeten.
Frau Strohmer, Wien a.
bei Liebenhül.

Eine in jeder Beziehung tüchtige,
einfache und anspruchslose [5961]

Wirthin
welche auch mit dem Handseparatort gut
Bescheid weiß, wird bei 180 Mrg. jähr-
lich sofort gesucht. Nur gute Zeugnis-
abschriften einzuwenden. Nach D. Lotzowen,
Kreis Johannisburg.

Eine erf. Meierin wird gesucht auf
gleich. Meld. m. Gehaltsanprüchen
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6036
b. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine Köchin
mosaisch, die selbstständig kochen kann,
wird vom 1. oder 15. September gesucht.
Meldungen mit Gehaltsanprüchen er-
beten an B. Lewinsohn, Gastwirth,
Allenstein. [4156]

Eine tüchtige [6411]

ältere Wirthin
für kleinen Haushalt sucht vom 1. Ok-
tober 1894 Waldemar Wrien,
Briesen Wpr.

Suche zum 1. Oktober ein erstes
Stubenmädchen
das perfekt waschen und plätten kann.
Hochzehrten bei Garnsee.
Freifrau von Rosenberg.

Suche zum 1. Oktober ein in ihrem
Fach tüchtiges, feines [5264]

Stubenmädchen.
Dasselbe muß äußerst gewandt im
Serviren sein und in gleicher Stelle
bereits im herrschaftl. Landhaushalt
gebildet haben, ebenso
eine Wirthin
mit bescheidenen Ansprüchen für Haus-
wirthsch., Ferkelaufzucht u. Wäsche. Sie muß
Hausmannschaft gut kochen können u.
hat Gelegenheit, sich in der feineren
Küche zu vervollkommen. Sie hat die
Wäsche zu leiten und mit Hilfe obigen
Stubenmädchens fertig zu stell. Offert.
mit Bedingungen werden briefl. unter
Nr. 5264 an die Exp. des Gesell. erb.

Zum 1. Oktober suche ich ein ge-
wandtes [6160]

Stubenmädchen
welches nähen, waschen und plätten
kann. Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau von Dobbeler, Bromberg,
Neuer Markt 10.

Ein ordentliches [6156]

Dienstmädchen
auf ein Jahr bei 100 Mrg. Lohn wird
vom 1. Oktober d. J. s. verlangt. Die-
selbe hat alle 14 Tage einen freien
Sonntagmittag und im Jahr 10
Tage frei zur Reise.
L. Strahlendorf, Offizier-Casino,
Bromberg.

Nächste Woche
Ziehung
Baden-Baden.

LOOS

1

Mark

Haupttreffer 20,000 Mark.

3000 Gewinne

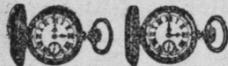
150,000 Mark.

Zu haben in allen Lotteriegesch. u. i. den durch Plakate kenntl. Verkaufsst. i. Werthe v. Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 23 Loose für 25 Mark (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Auf der Tribüne vor dem
Bau des Kaufmanns Herrn
C. J. Görke, Langgasse, in nächster
Nähe des Empfangs Ihre Ma-
schinen, gebe Plasteren à 3 Mk.
in meinem Geschäftsfatal ab.
Gustav Neumann, Marienburg
Maschinenfabrik. [5972]

Schindeldeckerei

von Meyer Segall, Zaunagen
bei Elst (Rückland), legt Schindel-
dächer unter Garantie billig. Nähere
Auskunft erteilt auch Herr Otto
Hüttner in Dirschau. [9969]



[6110]

Schweizerfabrik. Sendung portofrei.
Silber-Remtoir. solid. Mk. 10 und 12
hochfein. 16
Anker-Remtoir. prima. 18 und 20
1/2 Chronometer hochf. 22
mit Sprungd. Mk. 25. Damenuhren in
grosser Auswahl. Verlangt Katalog.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Krankeithalber muß ich mein
Möbelgeschäft aufgeb. u. verkaufe daher
meine Möbel, Spinde, Tische, Stühle,
Garnituren, Sophas u. unter Kosten-
freie. C. Kleinf, Marienwerder
[5085] Breitestr. 31.

Caffee billig!

9/2 Pfund portofrei gebrannt roh
Brasil, fein, milde, Mk. 13/4, 11/4,
Hamburger Mischung ff. 14, 11/2,
Lond. Mischung, sehr feinst. 14 1/2, 12,
Wiener, sehr fein. 15 1/2, 13,
Carlsbad, hochfein. 16, 13 1/2,
Mocca, echt arabisch. 16 1/2, 14,
Mocca und Java, prima. 17 1/2, 14 1/4,
berl. Ludwig Pein & Co., Hamburg 9 g. g.

Unübertroffen

als Schönheitsmittel z. Hautpflege, zur
Bedeck. v. Wunden u. in d. Kinderheile
Lanolin-Cream-Lanolin
d. Lan.-Fabr. Martinienfelde b. Berl.
Nur echt
mit
Su haben
in
Zinntuben
à 40 Pfg.
dieser
Schminkt.
in
Blechdosen
à 20 und
10 Pf.

Zu Graudenz in der Schwanen-
Apothete und Löwen-Apothete,
in der Drogerie von Fritz Kyser, von
Apoth. Hans Raddatz, von C. A.
Sambo und zum roten Kreuz von
Paul Schirmacher. In Wrohraungen
in der Apotheke von Simpson. In
Saalfeld Dr. bei Adolph Dis-
kowski. In Gilsenburgh in der
Apotheke von M. Feuersenger. In
Weissen i. d. Butterlin'schen Apotheke.
In Soldau in der Apotheke von
Otto Görs. In Neibben in der
Apoth. v. F. Czysgan, i. Sijchhofswerd.
i. d. Apoth. v. Kossak. sowie i. sämtl.
Apothek. u. Drogeriehandl. Westpr.

Limburger

echte, fette Maare, eigenes Fabrikat,
hochfein, milde im Geschmack, offerirt
billig **Ad. Schmidt, Schweingrube**
bei Stebbf. [4705]

I Träger I

En gros & detail
aller Normalsprofile, (6562
Bauschienen, Säulen, Fenster,
Wellblech, Eisenbahnen, Zowren,
vollständige Feldbahnen
zu Kauf und Miethe, Nadsäbe,
Näder, Latschen, Schrauben,
Lagermetall und Schienen-Nägel.
J. Moses, Bromberg,
Comtoir und Lager: Gammstraße 18.
Nöhrenlager u. Maschinengech.

Dividenden-Weizen

Besthorn's Nieserroggen
verkauft Giese, Niswalde. [6134]



Für Dampfkessel-
und sonstige Feuerungs-Anlagen
empfehle meine [9684]
la. Hartguss-Roststäbe
mit Stahlpanzer.
Bedeutende Kohlenersparnis, höchste
Dauerhaftigkeit.
Jede Grösse stets vorräthig.
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.
Mein jetzt schon überall eingeführtes
Nothlaufmittel
(Schweinefleischmittel), welches als
Vorbeugungsmittel, wie bei ausge-
brochener Krankheit unerreichbar dabeht,
beruht überallhin portofrei gegen
Nachnahme. Zahlreichste Anerkennungen.
Etolz in Bonnern.
[6424 U] **Wienandt, Apotheker.**

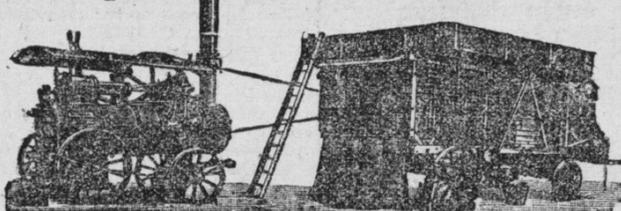
Mohtgewebe
zu Gypsbeden liefert die [4059]
Mohtgewebefabrik von
A. Stender in Niesenburg Wpr.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.
Einrichtungen. aller Art. Folgen von Verletzungen, chronische
Für Nervenleiden. Krankheiten, Schwächzustände etc. Prosp. fr.

Landwirthschaftliche Winterschule in Schlochau.

Beginn des 10. Kurses am 15. Oktbr. d. J., Schluß am 15. April f. J.
Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarbildung. Unterrichtsgegen-
stände sind: Landwirthschaftslehre, Thierheilkunde, Bienen- und Obstbaumzucht-
lehre, landwirthschaftliche Baukunde, Feldweissen, künstliche Fischzucht, landwirth-
schaftliche Buchführung, Rechnen, Deutsch, Geschäftskunde für Gemeinbeduurter,
Amtsvorsteher und Staudesbeamte, Religion, Geographie, Chemie und Gesang.
Gute Pensionen werden für 30 Mark monatlich nachgewiesen. Schulgeld
für den ganzen Kursus 20 Mark. [3008]
Meldungen und Anfragen sind an den Rektor Herrn Nauck hier selbst
zu richten.
Alle, welche sich für das fernere Gedeihen der Schule interessieren, wollen
auf möglichsten Besuch derselben hinarbeiten.
Das Kuratorium der landwirthschaftlichen Winterschule.

Die Dampf-Dreschmaschinen



und Locomobilen der **BADENIA**
mit allen Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit
sind die anerkannt besten, beliebtesten u. leistungsfähigsten.
Grossartiger Erfolg! der Gegenwart. Unübertroffene Putzerei!
Badenia, Fabrik landw. Maschinen, vorm. Wm. Platz Söhne A.-G., Weinheim.
Vertreter für Posen, Ostpreussen, Kreis Marienwerder:
H. J. Steffn, Inowrazlaw.
In und bei Inowrazlaw sind unsere
Dampf-Dreschgarnituren neuester Construction in Betrieb zu besichtigen.

Bekanntmachung.

Aus 4 Concurmassen kommen zum Verkauf
Weine etc. Cigarren

Moselwein mit Flasche	60 Pf.	Commercio per 100 Stück	Mk. 2,00
" Zeltlinger m. Flasche	70 "	El Negro "	" 2,20
Rheinwein Niersteiner "	80 "	Lindi "	" 2,40
" Hochheimer "	90 "	Fidelio, Courant, Politikus "	" 2,50
Rothwein franz. Larose "	90 "	Kikeriki, Palma "	" 2,60
" " St. Julien "	100 "	La Mar "	" 2,70
" " Méd. Margaux 110 "	"	Sierra Nevada, Kaiser Friedr. "	" 2,75
" " Chateau Lafitte 125 "	"	Klein Povo "	" 2,90
Ungarwein, mild, herb, süss	80 "	Onkel Bräsig "	" 3,00
Portwein "	100 "	La Bajadera "	" 3,25
Portwein 1887er "	150 "	Andaluza "	" 3,50
Champagner Carte Blanche	150 "	Fino "	" 3,65
" Monchoix "	250 "	Sub Rosa "	" 3,75
vorzügl. alter Cognac	100 "	El Siple de Oro, Goldrand "	" 4,00
" " Jam.-Rum "	125 "	Deli-Bamy "	" 4,25
Streuozucker à Pfd. (Farin)	24 "	Gertrud Rosenknoepe "	" 4,50
Brodzucker "	27 "	La Posta, La Costa "	" 5,00
Würfelzucker "	28 "	Sonadora, London Docks "	" 5,50
		Excelso "	" 6,00

Für tadellose Waaren wird garantirt und Nicht-
convenientes bereitwilligst zurückgenommen.
Versand nach ausserhalb nur gegen Nachnahme und
nicht unter 10 Flaschen. [4906]
Kisten und Flaschen werden nicht berechnet.
Proben werden stets verabreicht.
Max Janicki, Danzig.

**Marienburg
Pferde-Lotterie.**

Ziehung am 27. September 1894.
8 Hauptgewinne: Equipagen
bespannte
darunter 2 vierspännige, und zusammen
106 Pferde.
Mark.
Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk., Porto und Liste 20 Pfg.,
empfeilt und versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze, General-Debitur,
Berlin W., Unter den Linden 3.
Die Loose der Marienburg. Geldlotterie à 3 Mk.
(Ziehung am 18. Oktober) sind bald vergriffen, worauf meine
Kundschaft hierdurch aufmerksam mache.

**Rübenheber
Rübenmesser
Rübenzabeln**
offerirt in bester Qualität unter Ga-
rantie billigst [5931]
Jacob Lewinsohn
Eisenhandlung.

Flüssige Kohlensäure
liefert nach wie vor zu Konkurrenzpreisen
Danzig, im August 1894. [3809]
J. W. Neumann, Reiterhagergasse
Nr. 3.
50 Centner geräuchert. Speck
fetten und mageren
v. Landshw. à Ctr. 63 Mk. hat noch abzug.
Carl Reck jr., Bromberg, Friedrichstr. 37.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik
Seefeldt & Ottow
Stolp i. Pom.
gegründet 1874.
Ausführung von neuen doppellagigen und einfachen Pappdächern.
Ueberdachung alter schadhafter Papp-, Filz- oder Dornscher-Dächer
nach eigenem System durch selbst ausgebildete Leute.
Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.
Ausführung von Holzeement-Bedachungen und Asphaltstrichen.
Abdeckung von freistehenden Mauern, Brücken, Gewölben mit
Isolirplatten oder Abdeckungsmaße.
Ausführung von Reparaturen und Anstrichen.
Eindeckung von Ziegeldächern mit Goudron-Pappstreifen.
Besichtigung und Voranschlag kostenfrei.
Zweiggeschäfte unter gleicher Firma
in
Dt.-Eylau Wpr. | Königsberg i. Pr. | Posen
Osteroderstrasse 14. Geseckplatz No. 1. Theaterstr. 2.

Prima doppelt gefiebte, englische
Anthracit-Koalkohlen
offerirt billigst in jedem beliebigen Quantum
A. W. Dubke, Danzig,
[5798] **Unterschmiedegasse 18.**

L. Preis.
Drill-
maschinen-
Prüfung
Berlin und
Tapiau
1892.
Prämirt:
Welt-
Ausstellung
Chicago
(Medaille und
Diplom).
W. Siedersleben & Co.
Bernburg.
Spezialfabrik für
Saxonia-Normal-Drillmaschinen.
Ausstellung Berlin 1894 als — Neu und beachtenswerth — erklärt.
Düngerstreuer — Pat. Schlör — Rübenheber.
Ausführliche Drucksachen senden auf Verlangen. [1660]
Generalvertreter: **A. Ventzki, Graudenz.**

Rheinisches Thomasschlackenmehl
Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit
hoher Citratlöslichkeit. [4931]
**Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit**
empfeilt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscato Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Für Jäger!
Aussäcke von 3 Mark an.
Jagdmaschinen " 4 " "
Jagdtaschen " 5 " "
Großes Lager in Jagdtaschen und
Jagdbedarfsgegenständen in
Leinen, Loden, Cord, Cassinet etc., sowie
in allen nur denkbaren Jagdartikeln,
von den billigsten bis zu den hochfeinsten
Qualitäten. [3270]
Verlangen Sie gest. Preisliste und
Muster.
Joh. Janssen,
Mörs a. Rhein, 40,
Jagdausrüstungs- u. Versandt-Geschäft.

Eine fahrbare
**Patent-Schlagleisten-
Dreschmaschine**
60" Trommellänge, mit einfacher Re-
nignung, Elevator- und Eadanhang, aus
der renommirten Maschinenfabrik von
A. Lehnig, Betschau N. L., steht
billig zum Verkauf und Bestätigung
bei Expediteur [5850]
Rudolf Asch in Thorn.
Nikolaiker Maränen
täglich frisch geräuchert, offerirt zu 60 bis
70 Pf. das Pfd., je nach Faug, in vor-
züglichster Qualität u. recht groß fallend.
Handerei Zalten, Nicolaiken Dstr.
[7459]

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme in der
Expedition des Geselligen.
Original-Preise. Rabatt.

Meinen Mitmenschen
welche an Magenbeschwerden, Ver-
daunungsschwäche, Appetitmangel ac.
leiden, theile ich herzlich gern und un-
entgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran
gelitten, und wie ich hiervon befreit
wurde. Pastor a. D. Rybke in
Schreibhan, (Niesengebirge). (3920)

**Getrocknete
Biertrüber**
empfeilt billigst [5789]
Johannes Haberbecker,
Nüssel Dstr.